

100 JAHRE FC REINACH

100







# ANPFIFF

Das Durchlesen des Buches dauert 90 Minuten,  
plus allenfalls 30 Minuten Verlängerung.

Zigezage, zigezage, hoi hoi hoi!

- 13\_ Vorwort
- 14\_ Fakten rund um den FCR
- 42\_ Fotogalerie
- 132\_ Supporter FC Reinach 1996-2009

<p style="text-align: center;"><b>22</b> Der Präsident hat das Wort</p> <p style="text-align: center;"><b>26</b> Vom Kleinen zum Grossen</p> <p style="text-align: center;"><b>32</b> 25 Jahre Baugeschichte</p>	<p style="text-align: center;"><b>40</b> 50 Jahre Fussball ohne Unterbruch</p> <p style="text-align: center;"><b>80</b> Vom legendären Grümpeli zum Polysportfest und Sportfest</p> <p style="text-align: center;"><b>86</b> Die Erfahrungen unseres Sportchefs</p> <p style="text-align: center;"><b>88</b> Highlight beim Polysportfest</p> <p style="text-align: center;"><b>92</b> 27 Jahre Wirtepaar Commy und Peter Bregenzer</p> <p style="text-align: center;"><b>98</b> Gespräch mit Erni Maissen</p> <p style="text-align: center;"><b>102</b> Die Frauenbewegung beim FC Reinach</p> <p style="text-align: center;"><b>110</b> Von F bis Ü</p> <p style="text-align: center;"><b>112</b> Kinderfussball und Juniorenbereich</p>	<p style="text-align: center;"><b>114</b> JUKO Präsident</p> <p style="text-align: center;"><b>122</b> FCR goes digital</p> <p style="text-align: center;"><b>126</b> Supporter-Präsident 2009-2014</p> <p style="text-align: center;"><b>130</b> Supporter-Club: Erinnerungen eines Aktiven</p> <p style="text-align: center;"><b>134</b> Donatoren des FC Reinach</p> <p style="text-align: center;"><b>136</b> 2020/21 – eine spezielle Zeit</p>
--	--	---

**118**  
35 tolle Schiri-Jahre  
beim FC Reinach

- 140\_ Leitfaden FC Reinach
- 142\_ Chronik 1997-2021
- 156\_ Gönner und Sponsoren
- 160\_ Teamfoto
- 162\_ Impressum



Unterhaltung

Freundschaft

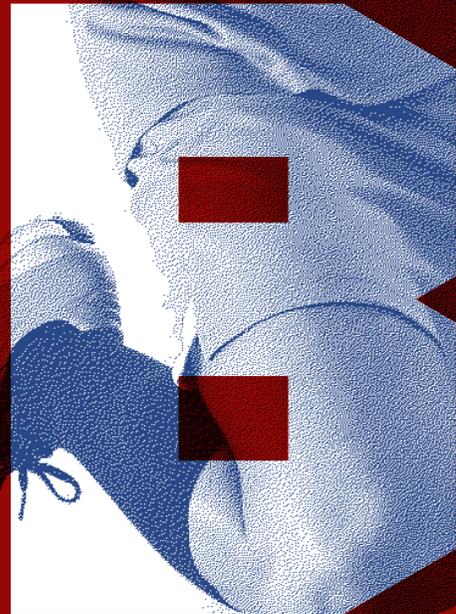
FUSSEN

Spielfreude

S

S

Spass



Amateure

BALL

Liebe

L

L

Leidenschaft

Bewegung



Das OK «100 Jahre Buch FC Reinach» hat beschlossen das Buch «75 Jahre FC Reinach» mit den Ereignissen der letzten 25 Jahre zu ergänzen und beide Bücher der heutigen Zeit entsprechend auch in digitaler Form zu veröffentlichen. Um die Geschichte 100 Jahre FC Reinach zu erfahren, ist es deshalb unerlässlich auch die Schrift «75 Jahre FC Reinach» zur Hand zu nehmen. Wer das Buch nicht hat, kann es jederzeit von der Webseite des FC Reinach herunterladen.

In jener Schrift wird von der Gründung des FC Reinach (1921) über die starke Expansion der Gemeindebevölkerung und der damit einhergehenden Entwicklung und kulturellen und sportlichen Ereignissen des FCR bis

ins Jahr 1996 eindrücklich geschildert. Die damaligen Autoren konnten dazu noch auf die nicht veröffentlichte Geschichte, das sogenannte «Goldene Buch», in welchem das Geschehen der ersten 50 Jahre dargestellt wurde, zurückgreifen.

Vorwärtsschreiten, Anpassen an den Zeitgeist und laufend Verbessern sind wichtige Erfolgsfaktoren für einen Verein, das Clubleben und die sportlichen Erfolge.



F

Im Jahr 2000 ging die erste  
Webseite vom FC Reinach online.



A

2006: Die erste Mädchenmannschaft  
des FCR nimmt an der Meisterschaft teil  
und erstreitet auf Anhieb den 4. Rang.

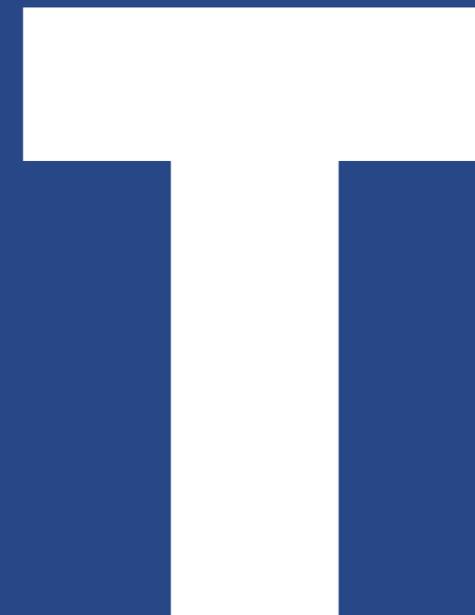
Die Saison 2017/18 war die sportlich erfolgreichste in der Geschichte  
des FC Reinach. Teilnahme von 5 FCR- Mannschaften an den Basler-  
Cup-Finaltagen mit dem Cupsieg der B-Juniorinnen.

Der FC Reinach spielt seit mehre-  
ren Jahren bei den ABCD-Junioren  
mindestens in der Promotion und/  
oder mit 2-3 Mannschaften in der  
Coca-Cola-League.



K

In der Saison 2004/05 erlebte der  
FC Reinach mit 765 Mitglieder (Aktive  
und Junioren) ein Mitgliederboom.



T



# FC REINACH

## 1996–2021

### Präsidenten 1996–2021

- Roli Ming
- Peter Geissmann
- Seppi Küng
- Roli Ming

### Ehrenpräsidenten 2021

- Walter Merz
- Roli Ming
- Werni Stgjier

### Ehrenmitglieder 2021

- Rolf Abt
- Toni Bracher
- Jean-Pierre Cramatte
- Hans Gautschi
- Kurt Halbeisen
- Hans Hartmann
- Ruedi Krähenbühl
- Seppi Küng
- Erwin Lüdi
- Werner Martin
- Patrick Meyer
- Roland Paolucci
- Marco Stehlin
- Jürg Thommen
- Hermann Sutter
- Musikgesellschaft Konkordia
- Männerchor Reinach

### Supporter-Präsidenten

- 1997–2009** Hermann Sutter
- 2010–2014** Beat Böhlen
- 2015–2020** Beat Nyffeler
- 2021–** Hanspeter Thommen

### Donatorenpräsidenten ab 2006

- 1997–2006** Hans Gautschi
- 2006–2013** Rainer Rohrbach
- 2013–2018** Gabriel Saladin
- 2018–** Sven Gloor

### Sportlicher Werdegang

- 1996** Erste Mannschaft spielt in der 3. Liga
- 1997** Erste Mannschaft spielt in der 3. Liga, Gründung Birseckauswahl mit B-Junioren von Aesch, Arlesheim, Reinach
- 1998** Erste Mannschaft, Aufstieg in die 2. Liga
- 1999** Erste Mannschaft, Abstieg in die 3. Liga, Birseckauswahl auch für C-Junioren
- 2000** Erste Mannschaft spielt in der 3. Liga
- 2001** Erste Mannschaft, Aufstieg in die 2. Liga Reg.
- 2002** Erste Mannschaft spielt in der 2. Liga Reg., Auflösung der Birseckauswahlen
- 2003** Erste Mannschaft spielt in der 2. Liga Reg.
- 2004** Erste Mannschaft, Aufstieg in die 2. Liga Interregional
- 2005** Erste Mannschaft spielt in der 2. Liga Interregional
- 2006** Erste Mannschaft, Abstieg in die 2. Liga Regional, Gründung Frauenfussball, der FC Reinach meldet erstmals eine Mädchenmannschaft (B-Juniorinnen) für den Meisterschaftsbetrieb an
- 2007** Erste Mannschaft spielt in der 2. Liga Reg.
- 2008** Erste Mannschaft spielt in der 2. Liga Reg.
- 2009** Erste Mannschaft spielt in der 2. Liga Reg.
- 2010** Erste Mannschaft spielt in der 2. Liga Reg.
- 2011** Erste Mannschaft Abstieg in die 3. Liga, B-Juniorinnen gewinnen den Baslercup, Einzug in die Viertelfinals vom Schweizercup
- 2012** Erste Mannschaft spielt in der 3. Liga
- 2013** Erste Mannschaft Aufstieg in die 2. Liga Reg., erste Mannschaft gewinnt den Baslercup
- 2014** Erste Mannschaft spielt in der 2. Liga Reg.
- 2015** Erste Mannschaft spielt in der 2. Liga Reg.
- 2016** Erste Mannschaft spielt in der 2. Liga Reg.
- 2017** Erste Mannschaft Aufstieg in die 2. Liga Interregional, B-Juniorinnen gewinnen den Baslercup
- 2018** Erste Mannschaft Abstieg in die 2. Liga Regional
- 2019** Erste Mannschaft spielt in der 2. Liga Reg., die Frauenmannschaft steigt in die 3. Liga auf, die C-Juniorinnen gewinnen in ihrer Coca-Cola-Junior-League Gruppe und holen gesamtschweizerisch den 4. Platz
- 2020** Erste Mannschaft spielt in der 2. Liga Reg., alle Meisterschaften wurden wegen Corona abgebrochen und nicht gewertet
- 2021** Erste Mannschaft spielt in der 2. Liga Reg., die Meisterschaft ist unterbrochen

Vereinsgrösse 2021

---

297

Mitglieder

---

345

Junior\*innen

---

32

Mannschaften

---

40

Donatoren

---

130

Supporter\*innen



# DER PRÄSIDENT HAT DAS WORT

Roli Ming

**100 Jahre FC Reinach, davon die letzten 30 Jahre hautnah erlebt. Die meisten Leser\*innen von heute werden mich kennen, die 100-Jahre-Schrift ist aber ein Produkt, das auch der nächsten Generation über die frühen Jahre des FCR erzählen soll. Soooo lange werde ich wohl nicht mehr beim FCR im Rampenlicht stehen.**

Mein Name ist Roli Ming, ich kam vor 30 Jahren als Senior und Vater zweier Junioren und einer Juniorin zum FCR. Nach der Organisation eines Lottomatch wurde ich Kassier und bald darauf zum ersten Mal Vereinspräsident und durfte am Ende meiner 5-jährigen Amtszeit den Neubau des Garderobengebäudes und Clubhauses im Einschlag In Betrieb nehmen.

Nach kurzer «Pause» unterstützte ich den damaligen und heutigen Juniorenpräsidenten, Raffaele Stornaiuolo, als techn. Leiter ABC. Während dieser Zeit trainierte ich abwechselnd D-, B-, und A-Junioren. Schliesslich kam ich 2011 nochmals zum Präsidentenamt, wie die Jungfrau zum Kind. Keine Angst, ich werde nicht meine Erlebnisse der letzten 30 Jahre im FCR aufzählen. Es sind Erfahrungen, die alle kennen, welche sich schon einmal ehrenamtlich in einem Verein engagiert haben. Es gibt süsse und bittere Erfahrungen, meine Süssen beim FCR überwiegen unter anderem, weil ich zum zweiten Mal beim Bau einer neuen Sportanlage für den FCR dabei sein durfte.

Zurück zur Schrift und damit auch zu unserem Jubiläum. Im ersten, alten Teil der Schrift lesen wir vielleicht einen vertrauten Namen eines Bekannten, eines Verwandten. Wenn wir Glück haben, ist sogar noch ein Bild dabei.

Anders als im Buch zum 75-jährigen Jubiläum werden wir in der aktuellen Schrift Stationen des FCR wiederfinden, bei denen wir selbst dabei waren, zu denen wir einen persönlichen Bezug haben. Erinnerungen werden wach, in der Regel gute Erinnerungen, schöne Momente.

Ich kann mir vorstellen, dass kaum jemand die neue Schrift von vorne nach hinten durchlesen wird. Es ist ein Werk, in dem man stöbert. Eher von hinten nach vorne, von aktuell zu früher, von Thema zu Thema, von Bild zu Bild oder anders. Die digitale Form macht es möglich, jederzeit und überall eine Episode zu lesen. Das ist gut so, damit haben wir dem heutigen Zeitgeist Rechnung getragen.

Wer in der vorliegenden Schrift spezifisch nach Erfolgen des FCR sucht, sollte sich zuerst Gedanken darüber machen, was Erfolg für einen grossen Fussballclub überhaupt bedeutet. Sind es erste Plätze, Cupsiege oder Aufstiege? Das sind sportlich gesehen messbare Erfolge, die einfach aufzulisten sind und die der FCR vorweisen kann. Für mich heisst Erfolg auch, wenn 80 Funktionäre ehrenamtlich nach dem Berufsalltag für 550 Fussballbegeisterten 1 – 4 Mal wöchentlich, Woche

für Woche, Jahr für Jahr die Ausübung ihres Hobbys ermöglichen, ohne für Negativschlagzeilen zu sorgen. Das hat der FCR in den letzten 100 Jahren erreicht und versucht weiterhin diese Herausforderung zu meistern.

Natürlich dürfen alle FCRler gesunden Ehrgeiz zeigen, natürlich könnte man in der einen oder anderen Mannschaft mehr machen, mehr herausholen. Das ist immer möglich. Dazu muss neben Trainer und Coach gleichzeitig auch jedes Teammitglied an Einsatz und Ausdauer zulegen können. Das ist aber bei 32 Mannschaften eher die Ausnahme. Deshalb gibt es Auf- und Abstiege. Deshalb gibt es jahrgangsbedingt einmal mehr und einmal weniger Mannschaften.

Schliesslich bieten wir in unserem Verein eine Freizeitaktivität an, die neben Freude, körperlicher Fitness auch Kameradschaft, soziale Kontakte und Lebensschule vermittelt. Das sehe ich als grössten Erfolg.

# GRUSS- BOTSCHAFT AN DEN FC REINACH

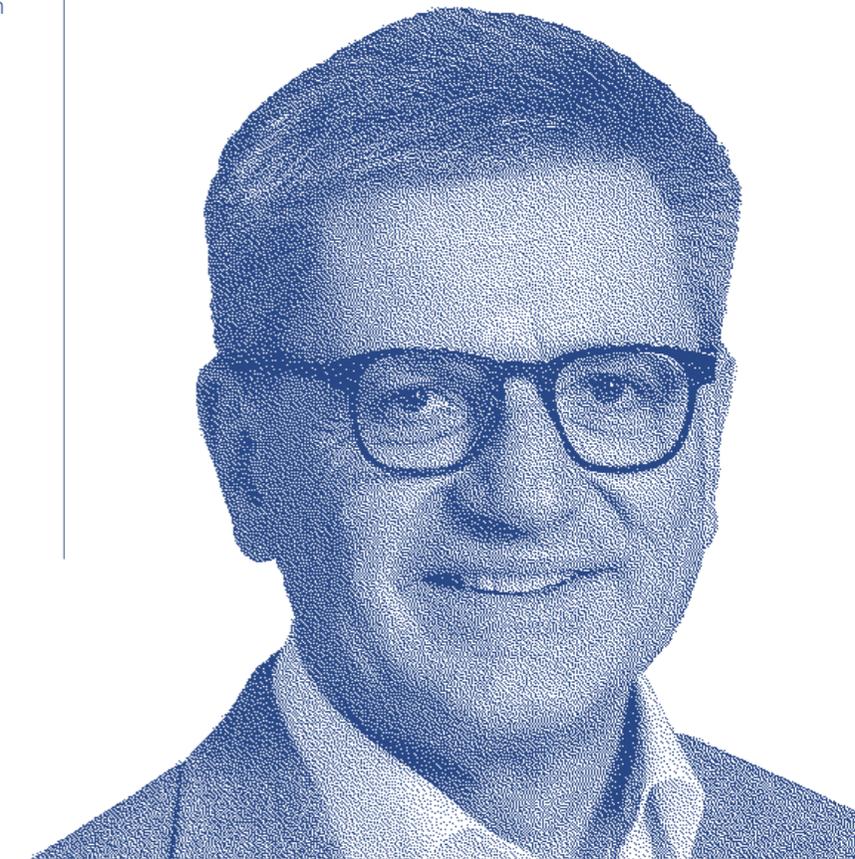
Dr. Melchior Buchs  
Gemeindepräsident Reinach

**«Ein Tag ohne Fussball ist ein verlorener Tag», das Zitat von Ernst Happel gilt in leicht veränderter Form auch für das Jubiläum «100 Jahre FC Reinach»: «Reinach ohne Fussballclub wäre ein verlorener Ort».**

Der FC Reinach ist ein wichtiger Pfeiler des sozialen, sportlichen Geschehens in unserer Gemeinde. Er leistet einen grossen Beitrag in der Jugendarbeit. Kinder, Jugendliche, Knaben und Mädchen lernen, sich unabhängig ihrer Herkunft beim Fussballspiel, ihrer Leidenschaft, in ein Team zu integrieren.

Seit 100 Jahren belebt der FC Reinach das Leben in unserer Gemeinde, die in dieser Zeit von einem kleinen Dorf zu einer Kleinstadt gewachsen ist. Der FCR hat sich in dieser Zeit mit grosser Weitsicht weiterentwickelt und die Bedürfnisse der fussballbegeisterten Bevölkerung stets rechtzeitig erkannt. Daher darf der FC Reinach seinen hundertsten Geburtstag in voller Blüte in seinem neuen Daheim im Fiechten feiern.

Ich wünsche dem FC Reinach weitere erfolgreiche Jahre und weiterhin die grosse Leidenschaft für das Fussballspiel.



# VOM KLEINEN ZUM GROSSEN

Daniel Schaub  
Präsident Fussballverband Nordwestschweiz

**Als ich meine Recherchen zum Jubiläum 100 Jahre FC Reinach begann, da nahm ich als Erstes die Broschüre zum 75-Jahr-Jubiläum des Vereins von 1996 zur Hand. Im Archiv des Fussballverbandes Nordwestschweiz befinden sich eine Vielzahl solcher Bücher und Publikationen, die die Geschichte der einzelnen Clubs abbilden. Sie sind ein wahrer Fundus, wenn es darum geht, in die Historie unserer Fussballregion einzutauchen.**

Als erstes fiel mir das Vorwort auf. Es ist jener Einstiegsbereich in ein Werk, den man gerne überspringt. Aber diesmal stach mir einer der Verfasser ins Auge. Es war Roli Ming, damaliger Präsident des FC Reinach. Ich wusste ja, dass dieser Mann ein Urgestein ist, aber dass er dem Club damals schon vorstand, das überraschte mich dann doch. Dass sich jemand über den Zeitraum von mehr als einem Vierteljahrhundert in einem Club engagiert, ist nicht bloss aussergewöhnlich, sondern verdient höchsten Respekt. Denn Roli Ming ist auch zum 100-Jahr-Jubiläum der Präsident des FC Reinach – wieder, wäre hier noch zu präzisieren. Nach der ersten Amtszeit von 1993 bis 1998 übernahm er die Führung des Clubs ein zweites Mal ab 2011.

Denn der FC Reinach ist ein grosses Gebilde geworden – er zählt heute mit seinen über 500 lizenzierten Fussballerinnen und Fussballern zu den vier grössten Vereinen der Region.

Zufall oder nicht – die noch grösseren Clubs wie der SC Binningen, der SV Muttenz und der FC Aesch wurden allesamt in den Jahren 1920 und 1921 gegründet und feierten dieses oder letztes Jahr ihren 100. Geburtstag. Die Zeit nach dem Ersten Weltkrieg, während der das noch zarte Pflänzchen Fussball beinahe zum Ersticken gekommen war, wurde kräftig genutzt, um neue Clubs aus der Taufe zu heben, eine wahre Gründungswelle setzte ein – und ganz offenbar eine Nachhaltige.

Auch den FC Reinach hatte es in einer anderen Form schon zehn Jahre vor seiner eigentlichen Gründung am 9. November 1921 gegeben. Doch auch diese Verbindung löste sich in der Kriegszeit wieder auf. Als dann der heutige Fussballclub gegründet wurde, war Reinach noch ein kleines Bauerndorf mit 1800 Einwohnern. Vor allem in den 1960er-Jahren explodierte dann die Einwohnerzahl, heute zählt der Ort mit über 19 000 Menschen – dem Zehnfachen von damals – zu den grössten Gemeinden im Baselbiet.



Die Geschichte des FC Reinach ist auch eine der Sportanlagen. Die ersten Schritte wurden auf einer Wiese im Fiechten unternommen. An dem Ort, wo der Verein seit 2019 wieder beheimatet ist, nachdem die 1930 eröffnete Anlage im Einschlag, die ab dem Jubiläumsjahr 1996 (endlich...) um einen prächtigen Garderoben- und Clubhausbau erweitert worden war, teilweise einem Überbauungsprojekt des WBZ zum Opfer fällt.

1939 wurde der Fussballverband Nordwestschweiz gegründet. Er verband die bis dahin existierenden basellandschaftlichen und baselstädtischen Fussballverbände und integrierte auch Teams aus den Kantonen Solothurn, Jura und Aargau. Einige davon sind mittlerweile weggefallen. Seit der Gründung wird auch ein regionaler Basler Cup ausgerichtet, der FC Reinach konnte diesen am 15. Juni 1952 auf dem Basler Landhof gegen den FC Möhlin-Riburg mit 6:3 für sich entscheiden. Ein zweiter Erfolg kam am 9. Mai 2013 in Riehen gegen den FC Dardania hinzu (5:2 n.V.). Der Final 2017 in Aesch gegen den FC Concordia Basel ging leider verloren. Der Fussballverband Nordwestschweiz freut sich, dass der FC Reinach in seinem Jubiläumsjahr 2021 den Basler Cup Final nach 1963, 1967 und 2009 zum vierten Mal durchführt. (Ausserordentliche Umstände aufgrund der Pandemie haben dazugeführt, dass der FC Reinach die Basler Cup Finaltage erst im 2022 austragen wird.)

Ein Fussballfest, das vielleicht ein kleines bisschen an die wilden 1970er-Jahre erinnern kann, als das Reinaucher Grümpelturnier ein riesiges Volksfest war, bei dem Grössen wie Hazy Osterwald, Pepe Lienhard, Jochen Brauer, Fredy Brock mit ihren Bands das Festzelt zum Bersten brachten.

Natürlich gab es auch weitere sportliche Highlights, die erstmaligen Aufstiege in die 2. Liga (1951/52) oder in die interregionale 2. Liga (2003/2004). Insgesamt drei Saisons verbrachte das Fanionteam überregional. Unbestrittenes Highlight der Vereinsgeschichte aber ist die Teilnahme am Schweizer Cup in der Saison 1971/72. Über viele Stationen führte der Weg in die erste Hauptrunde (1/32-Finals), in denen der damalige NLB-Club FC Fribourg zu Gast war auf dem Einschlag. 1400 Zuschauer wollten sich das Spiel nicht entgehen lassen und freuten sich trotz einer 0:2-Niederlage über eine starke Leistung der Einheimischen.



Immer wieder brachte der FC Reinach auch nationale und internationale Spitzenkräfte hervor, angefangen bei Heinz Blumer über Erni Maissen bis hin zu Adrian Knup, einer der Schweizer Schlüsselspieler an der WM 1994 in den USA. Aber auch Simon Grether (heute FC Luzern), Hans-Peter Thommen (FC Nordstern NLB), Ivano Biancavilla und Nicolas Maissen (FC Concordia Challenge League) oder Andreas Kronenberg (BSC Old Boys NLB, heute Torhütertrainer des Bundesligisten SC Freiburg) sind zu erwähnen.

Allein diese Zusammenstellung zeigt, dass der FC Reinach weit über seine internen Kreise hinaus für Furore sorgen konnte. Für den Fussballverband Nordwestschweiz ist er mit seiner grossen und erfolgreichen Nachwuchsabteilung nicht nur ein wichtiger und sehr verlässlicher Partner, sondern auch ein wichtiger „Personallieferant“. Reinaucher Funktionäre wie Walter Merz oder Werner Stgier engagierten sich auch für die ganze Fussballregion – genauso wie Roland Paolucci, der Ehrenpräsident des FVNWS, der in Reinach wohnt, Mitglied des FC Reinach ist und als solches die Region auch als Verbandsrat des Schweizerischen Fussballverbandes vertritt.

Der Fussballverband Nordwestschweiz gratuliert dem FC Reinach zum stolzen Jubiläum und ist überzeugt, dass auch in den kommenden Jahrzehnten noch viele grossartige Kapitel Reinacher Fussballgeschichte geschrieben werden.

F

Die Infrastruktur wurde laufend den Ansprüchen entsprechend erweitert und verbessert.

E

1998 | Einweihung neues Clubhaus und Garderobengebäude im Einschlag

2007 | Kunstrasenfeld im Einschlag, erste Resultat-Anzeigetafel

2018 | Spatenstich für neues Sportzentrum Fiechten

L

1997 | Spatenstich für neues Clubhaus und Garderobengebäude im Einschlag.

2019 | Einweihung neues Sportzentrum im Fiechten

D

2021 | Dritter Platz im Sportzentrum Fiechten

# 25 JAHRE BAUGESCHICHTE

Hanspeter Thommen

**Vom Hüttli zu den Garderobengebäuden im Einschlag und im Fiechten. Im 75-Jahrbuch endet die Chronik der Clubhäuser im Januar 1996 mit der Kreditbewilligung des neuen Clubhauses im Einschlag. Faszinierend, was sich in den 25 Jahren von 1997–2021 in baulicher Hinsicht verändert hat.**

Das alte Hüttli, welches dem FCR zuerst als Garderobe und Duschaum (1956) und später als Clublokal (1976) diente ist legendär. Die Spieler zogen sich in der Zivilschutzanlagen des Schulhauses Aumatt um und duschten dort auch. Der Spatenstich für das neue Clubhaus mit Garderoben und Duschgelegenheiten geschah am 24.6.1997.

## Umzug im Einschlag

Das alte Clubhüttli wurde abgebrochen und die Fläche als Wald zusammen mit dem ehemaligen grossen Parkplatz aufgeforstet. Es wurde eine Baukommission eingesetzt mit Vertretern der neu gegründeten Bauherrschaft (BGE), der Einwohnergemeinde Reinach, der Bauleitung (Ing. Büro Kunz + Jeppesen AG) und des FC Reinach. Die Bau- und Betriebsgenossenschaft (BGE) sammelte fleissig Gelder in Form von Anteilscheinen und Patronate für Stühle im neuen Clublokal für die geforderte Eigenleistung des FCR.

Bereits am 14.3.1998 konnte das neue Clubhaus, ein beachtlicher und grosszügig angelegter Holzbau mit Unterkellerung, mit einem denkwürdigen Fussballspiel eingeweiht werden.

Die Bauabrechnung betrug Total CHF 2,5 Mio, die Gemeinde beteiligte sich mit CHF 1,8 Mio, der Sporttoto-Fonds mit CHF 500 000.– und die BGE und der FCR mit CHF 200 000.–.

Das starke Wachstum des FCR verlangte mehr Trainingsplätze und ein gutes und immer beispielbares Hauptfeld. Der Einwohnerrat bewilligte nach einer harten politischen Auseinandersetzung den Einbau eines CHF 1.6 Mio teuren Kunstrasens, welcher am 10.7.2007 mit einem Fussballspiel eingeweiht wurde. Unter der Leitung von Hanspeter Thommen wurden die Umgebungsarbeiten durch den FCR erledigt.

Eine elektronische Resultats-Anzeigetafel konnten wir dank Sponsoren im Jahre 2008 installieren.

## Fiechten

Nach nur rund 13 Jahren muss der FCR ins Fiechten, in die neue Sportzone, umziehen und den Einschlag und das neue Clublokal verlassen, weil das WBZ für seinen Erweiterungsbau den Nebenplatz überbauen wollte. Plötzlich ging alles sehr schnell. Der Baubeginn für die erste der vier Bauetappen für die Errichtung der Sportzone Fiechten war im August 2018.

Der Ausbau der ersten Etappe der Sportzone Fiechten beschäftigte drei Architekten für die Baumeisterarbeiten, die Umgebungsarbeiten und den Bau des Kunstrasens. Der FC Reinach konnte sich als Nutzer der Anlage in der Planung und Ausführung einbringen. Als Muster diente das Gebäude in Binningen. Das neue Gebäude bietet die Möglichkeit der vom SFV geforderten Trennung der Garderoben nach dem Geschlecht der Spieler wie auch der Trainer. Beim Restaurant wurde die Besitzstandswahrung nach längeren Diskussionen «durchgeboxt», was positive Auswirkungen für die Pacht, die Küche und dessen Angebot hat. Die Pachteinnahmen sind für den FCR sehr wichtig.

Das Untergeschoss im Einschlag (vier von acht Garderoben und Duschen) und das Kunstrasenfeld, werden vom FCR nach wie vor genutzt, um den Trainings- und Spielbetrieb für die vielen Mannschaften so lange aufrecht zu erhalten, bis in der Sportzone Fiechten drei Spielfelder zur Verfügung stehen.

Das Einweihungsfest fand am 7. Juni 2019 mit geladenen Gästen statt.

Das Vorprojekt sieht drei Bauetappen vor mit Kosten für die erste Etappe von CHF 6,7 Mio (4,2 Mio Einwohnergemeinde Reinach, 2,0 Mio Bürgergemeinde Reinach, Sporttotofonds 0,5 Mio).



# BGE

# GARDEROBEN

# «EINSCHLAG»

Marco Stehlin

**Die Gemeinde Reinach, als grösster Kapitalgeber für den Bau des neuen Clubhauses im Einschlag, verpflichtete den FC Reinach als Bauherr dieses Vorhaben zu begleiten, finanziell abzuwickeln und danach für die Unterhaltskosten aufzukommen. Hierzu wurde vom FCR die Bau- und Betriebsgenossenschaft kurz: BGE gegründet. In den Vorstand wurden gewählt: Präsident Roli Ming und den Mitgliedern Jürg Thommen, Hermann Sutter, Urs Schumacher und Marco Stehlin.**

Ein Vorprojekt bestand bereits von Josef Ruggle und Architekt Fankhauser. Dieses Projekt wurde übernommen und die BGE plante zusammen mit dem FCR die Durchführung und die Details der Räumlichkeiten.

Um den Neubau finanzieren zu können bzw. unsere von der Gemeinde und der Sport-Toto-Kommission verlangten Eigenleistungen zu erbringen, waren wir darauf angewiesen, dass jedes Vereinsmitglied mindestens einen Anteilschein à CHF 100.- zeichnet. Ein symbolischer Beitrag, der jeden zum symbolischen Mitbesitzer des neuen Clubhauses und Garderobengebäudes macht.

Wenn jedes Mitglied einen Anteilschein zeichnet, wären CHF 70 000.- der notwendigen 171 000.- bereits aufgebracht. Dann boten wir noch allen die Möglichkeit an, mit einem Sponsorenbeitrag von CHF 200.-, seinen Namen auf einem Stuhl des neuen Clubrestaurants zu verewigen oder für sage und schreibe CHF 3000.- sogar einen eigenen immer freien angeschriebenen Sitzplatz. Nebst den Eigenleistungen, wie Umgebungsarbeiten, Malerarbeiten etc. die unsere Mitglieder leisteten, wurden auch die Arbeiten nur an Unternehmen vergeben, die Rabatte für den FCR bewilligten.

#### **1998 war das Gebäude fertig gestellt.**

Die BGE war somit Ersteller und Eigner des Garderobengebäudes mit Clubhaus im Einschlag und eigentlich unabhängig vom Benutzer, FCR, für den Unterhalt und den Betrieb des Gebäudes zuständig.

Nach zehn Jahren konnten die Genossenschaft und der FC Reinach die immer höheren Betriebs- und Unterhaltskosten nicht mehr stemmen. Wir gelangten an die Gemeinde mit der Bitte, das Gebäude vor Ablauf der vertraglich fixierten 25 Jahre zu übernehmen.

Die Gemeinde war einverstanden. Und so konnte die BGE wieder aufgelöst werden.





F

U

Insgesamt legen wir in unserem gesamten Leben durchschnittlich ca. 128 700 Kilometer zurück, das ist vergleichbar mit mehr als 3 Weltumwanderungen.

Die Achillessehne ist die kräftigste Sehne des Körpers und hält Belastungen von über einer Tonne stand.

Unsere Füße sind beeindruckend komplex aufgebaut: 26 Knochen, 27 Gelenke, 32 Muskeln und Sehnen, 107 Bänder und 1700 Nerven-Endungen bilden ein ausgeklügeltes stabiles System, das uns das Fussballspielen erst ermöglicht.

S

S

# 50 JAHRE FUSSBALL OHNE UNTERBRUCH

Urs Steiner

**Mein Name ist Urs Steiner und ich möchte in dieser Chronik erzählen, was ich in den letzten 50 Jahren in diesem Verein erleben durfte. Vieles war noch in meinem Kopf, andere Sachen musste ich in Gesprächen mit Gleichaltrigen wieder reaktivieren.**

Schon vor der Zeit beim FC Reinach hatte ich nur Fussball im Kopf. Wir hatten nicht viele andere Möglichkeiten unsere Freizeit zu gestalten. So war es nicht verwunderlich, dass wir jede Pause in der Schule mit «Bänklischutte» und die freien Nachmittage mit Fussball auf dem Weiermatt-Sportplatz verbracht hatten.

Aber bis zum richtigen Fussball in einem Verein musste ich warten bis ich 14 Jahre alt war. Das lange ungeduldige Warten hatte dann ein Ende. Ich war unglaublich glücklich, es geschafft zu haben beim FC Reinach dabei zu sein. Viele meiner Freunde waren schon länger im Verein und ich jetzt endlich auch!!! Mit vielen Sportkameraden und Freunden durfte ich jetzt Fussball spielen, mit richtigen Fussballschuhen, einem einheitlichen Tenue und einem Fussballtrainer aus der ersten Mannschaft. Beim FC Reinach gab es zu dieser Zeit nur eine B-Junioren und eine A-Junioren Mannschaft, das heisst; wir mussten bei den Grossen mitmachen, aber das hat uns nicht gestört, denn wir wollten einfach nur spielen. Zu jung und körperlich noch nicht so weit (Erni Maissen/Erich Bloch) aber technisch auf der Höhe (dachten wir) ging es los.

Unsere Trainer zu dieser Zeit waren Gautschi Paul und Kilchherr Hanspeter, beides hoch dekorierte Spieler der damaligen ersten Mannschaft des FC Reinach. Die meisten unserer Gegner kamen aus dem Laufental wie Riederwald, Röschenz, Kleinlützel oder Laufen.

Wir waren überzeugt die Besten zu sein, aber die Resultate sagten manchmal etwas anderes. An einem Samstag hatten wir zweistellig gewonnen, handkehrum eine Woche später zweistellig verloren. Für jeden Trainer eine fürchterliche Vorstellung, aber das spielerische Gefälle der Mannschaften war sehr gross und die körperliche Komponente in diesem Alter war entscheidend.

Sehr speziell und deshalb noch präsent bei mir waren zu dieser Zeit auch die Umkleidekabinen oder besser gesagt die Clubhäuser der verschiedenen Vereine, von normal bis speziell war alles dabei. Spitzenreiter war Riederwald. Dort befanden sich die sanitären Anlagen in einem Stall. Geduscht wurde im Waschzuber und Spritzkannen aus Blech, die aufgehängt waren, gaben uns das nötige Wasser. Auch der FC Reinach hatte zu dieser Zeit nur ein sehr bescheidenes Clubhaus, aber schon mit Duschaum, welcher vom Heim und Gast Team zusammen benützt wurde, da der ganze Verein nur eine Dusche hatte.

Wir waren zwischen 16 und 18 Jahre alt, als unsere 1. Mannschaft einen neuen Trainer bekam (Marco Derungs). Dieser Marco hatte die – zu dieser Zeit – nicht sehr erfolgreiche 1. Mannschaft mit harter Hand übernommen, was einigen arrivierten älteren Spielern nicht gefallen hat und die sich deshalb aus dem aktiven Fussball zurückgezogen haben.

So kam es wie es kommen musste; die meisten damaligen A-Junioren wurden auch in der ersten Mannschaft eingesetzt. Das bedeutete für uns; am Samstag spielten wir als A-Junioren und am Sonntag als 1. Mannschaft. So ging das während 2–3 Jahre weiter; für viele heute undenkbar, für uns war es eine tolle Zeit und wir waren natürlich auch mächtig stolz. In dieser über 6-jährigen Juniorenzeit durfte ich viele neue Freunde kennen lernen. Es war eine sehr intensive und tolle Zeit. Wir waren eine Gruppe, die auch im Privaten viel zusammen unternommen hat.

Und heute über 50 Jahre später, habe ich das Glück gesund immer noch spielen zu können, zum Teil mit Freunden von dannzumal und natürlich auch neuen, mir unbekanntem Spielern. Ich kann also auf 50 Jahre Fussball mit Spielerpass zurückblicken, was mich auch ein wenig Stolz macht.

Kurz zusammengefasst, habe ich nach der Juniorenzeit 12 Jahre in der 1. Mannschaft gespielt, 10 Jahre bei den Senioren, 8 Jahre mit den Veteranen und jetzt seit 15 Jahren bei den Senioren 50+. In dieser tollen Zeit war ich auch noch ca. 7 Jahre im Vorstand des FC Reinach als Juniorenobmann und als Spiko-Präsident tätig.

Zum Schluss noch ein grosses Dankeschön an all jene, die im Hintergrund für diesen Verein gearbeitet haben und auch weiterhin arbeiten, sei es als Trainer, Platzwart, oder im Vorstand, denn ohne sie würde es diesen Verein nicht geben.

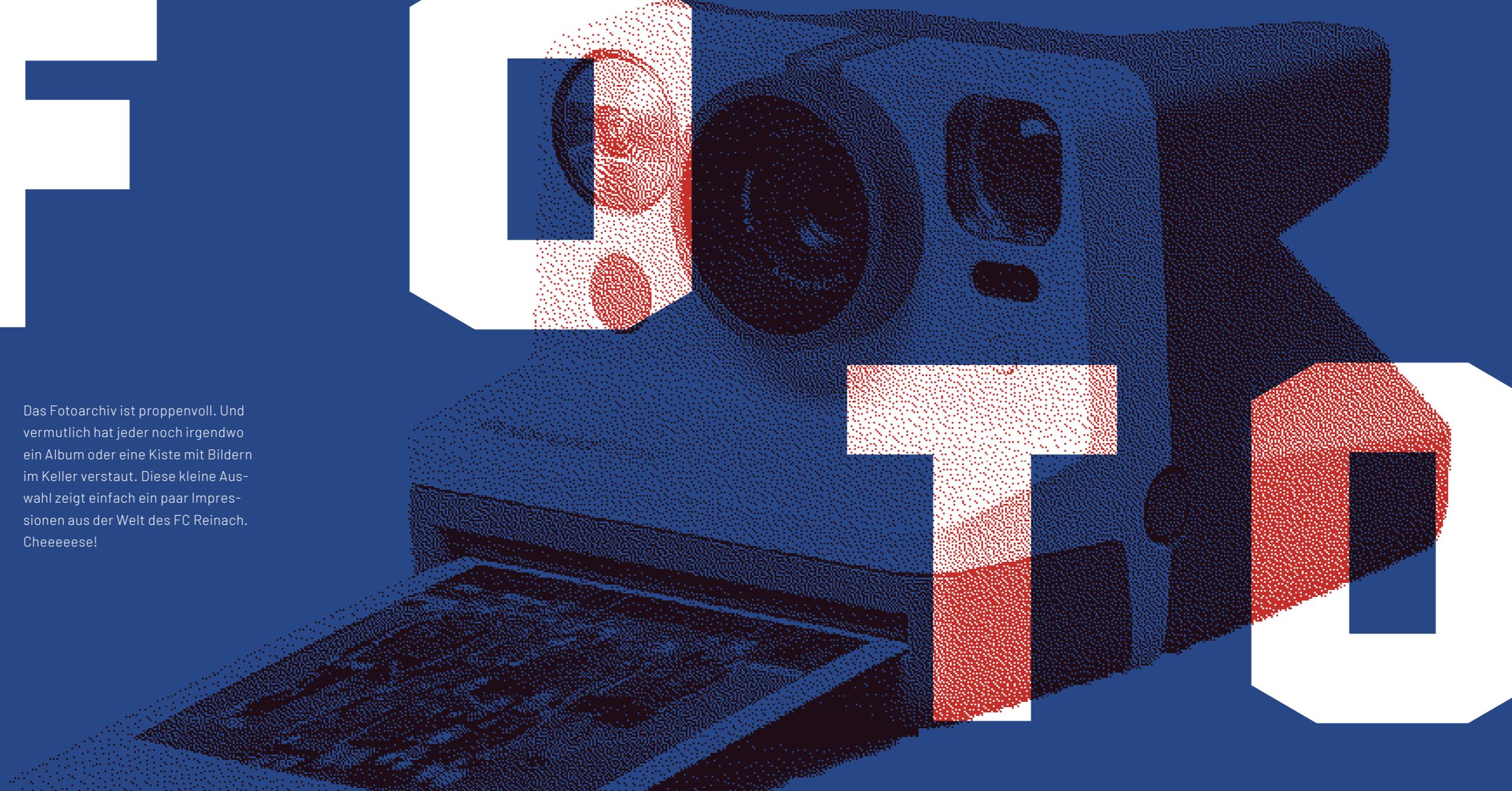
# F

# O

# T

# O

Das Fotoarchiv ist proppenvoll. Und vermutlich hat jeder noch irgendwo ein Album oder eine Kiste mit Bildern im Keller verstaut. Diese kleine Auswahl zeigt einfach ein paar Impressionen aus der Welt des FC Reinach. Cheeeeeese!



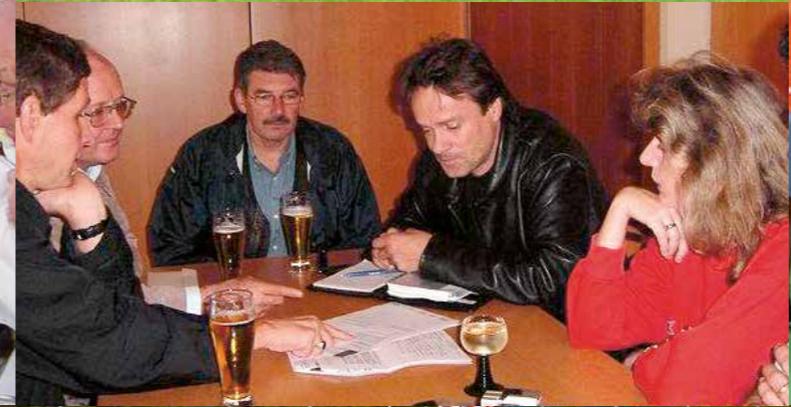


FC REINACH

FCR













## Der Fussball-Amateurspieler des Wochenendes

# Welcher Verteidiger stoppt Ivano Biancavilla?

**Basel, mm.** Der Beginn der Saison sei nicht besonders gut gewesen, verglichen mit dem, was heute ist, sagt Ivano Biancavilla, Stürmer beim FC Reinach.

Beim Drittligisten lässt es sich im Moment wieder gut leben. Aus den ersten sechs Partien resultierten zwar nur gerade vier Punkte und zwei erzielte Tore. «Wir waren mittendrin in den hinteren Positionen», erinnert sich Joseph Kiefer, der Trainer des Absteigers – danach aber kam der grosse Aufschwung.

Und dieser hat beim FC Reinach einen Namen: Ivano Biancavilla. Neun Tore hat der 17-jährige Stürmer in den letzten drei Partien erzielt – eine sagenhafte Bilanz, die selbst in den unteren Ligen so schnell kein anderer erreichen dürfte.

«Der Knoten löste sich in der zweiten Halbzeit des Spiels gegen den FC Breite/St. Clara», erinnert sich Biancavilla, der sich derzeit in der Kaufmännischen Vorbereitungsschule, wie es der Name schon sagt, beruflich in Richtung kaufmännischer Angestellter orientiert. 4:0 gewann der FC Reinach gegen die Basler, alle vier Tore erzielte Ivano Biancavilla. Damit war das Eis gebrochen, der erste Sieg war im trockenen, und fortan ging es nur noch bergauf.

Im nächsten Spiel gegen den FC Münchenstein ging es in ähnlichem Stil weiter. Ivano Biancavilla schoss vor der Pause zwei weitere Tore, und am Schluss gewann der FC Reinach mit 2:1. Am letzten Sonntag schien die (noch relativ kurze) Serie abzubrechen.

Der FC Reinach gastierte beim SC Kleinhüningen auf der Schorenmatte und geriet in der zweiten Halbzeit in Rückstand. Und wer einmal auf der Schorenmatte in Rückstand liegt, kommt normalerweise nicht mehr so schnell zu zwei Punkten.

Mit Biancavilla scheint dies alles anders zu sein. Sein Gegenspieler sah den Reinacher Stürmer wieder nur aus der Ferne. Für den Hatrick brauchte der Reinacher zwanzig Minuten, und der SC Kleinhüningen war mit 3:1 bezwungen. «So», sagte Biancavilla nach dem dritten Saisonsieg, «so kann es weitergehen.»

Seit 1986 spielt Biancavilla beim FC Reinach, zuerst als F-Junior, bis hoch zur zweiten Liga in der letzten Saison. «Da waren einige in der ersten Mannschaft verletzt, und so bin ich nachgerückt.» Biancavilla erzielte 16-jährig in der zweiten Liga insgesamt zwei Tore. Allerdings hatte er im Oktober 1993 Pech, als er sich die Fussbänder riss und für den Rest der Herbstrunde pausieren musste.

Auf diese Saison hin verliessen dann etliche Spieler die erste Mannschaft, und Kiefer wurde angefragt, ob er nicht das Team übernehmen wolle. Dieser sagte zu und erinnerte sich seiner einstigen C-Junioren. «Sieben Junge habe ich in dieser Saison eingebaut», sagt Kiefer, der sich nun freuen darf, dass die Mannschaft sich gefunden hat. Kiefer war übrigens bislang vier Jahre lang der Trainer Biancavillas, und er ist überzeugt, dass aus dem «schnellen,



**Neun Tore in drei Spielen – Ivano Biancavilla (rechts) will das Hobby Fussball später einmal zum Beruf machen.** Foto Christoph Holenstein

kräftigen und torgefährlichen Stürmer» dereinst etwas werden kann. «Etwas aus sich machen» will auch der 17-jährige selbst. Er hat sich zwar keinen Zeitplan gesetzt, wann er sich in den oberen Ligen etablieren kann, doch dass er einmal Profi werden will, das lässt er doch durchblicken. «Es ist mein Traum, den Fussball zum Beruf zu machen», sagt Biancavilla, der noch drei Saisons bei den Junioren bestreiten könnte.

Wenn Ivano Biancavilla so weitermacht, werden die Spione nicht nur aus der Region wohl aber schnell auf das Reinacher Stürmertal aufmerksam. Gusti Nussbaumer, der TK-Chef des FCB, hat bereits signalisiert, dass er Biancavilla anfangen habe. «Wir wollen sehen, wie er sich entwickelt», sagte Nussbaumer. Die nächsten Monate werden den Weg weisen.

## Sport

**bz**

Samstag, 15. August 1998 **11**

### Heute geht es los

Liestal, am. Heute und morgen steht in der Zweitliga-Fussballmeisterschaft die erste Runde der neuen Saison auf dem Programm. Wie schon im Vorjahr fällt es erneut ausserordentlich schwer, einen eigentlichen Favoriten auf den Gruppensieg auszumachen. Tatsache ist, dass sich einzig der FC Laufen ganz klar den Meistertitel zum Ziel gesetzt hat und wenn immer möglich aufsteigen will. Hinter Laufen dürfen sich mindestens noch vier weitere Mannschaften Hoffnungen machen. Ganz sicher zum Favoritenkreis zu zählen sind die beiden Stadtbasler Vertreter mit Nationalliga-Vergangenheit, der BSC Old Boys und der FC Nordstern. Weiter sind als Anwärter der dritte Basler Vertreter, die Black Stars, zu nennen, auch wenn sie in der sogenannten «verfluchten» zweiten Saison nach dem Wiederaufstieg stehen. Eine Spitzenplatzierung ist schliesslich auch dem Erstliga-Absteiger Dornach zuzutrauen. Hinter diesem Kreis möglicher Spitzenteams dürfte es für alle anderen sehr «eng» werden, ist doch mit einer recht ausgeglichenen Meisterschaft zu rechnen. Am ehesten eine sorgenfreie Spielzeit wird dabei dem letztjährigen Dominator Liestal zugetraut, welcher sein Kader erheblich hat verjüngt müssen. Mindestens zum Kreis der möglichen Mittelfeldklubs ist auch der SC Baudepartement zu zählen; und beim Aufsteiger SC Birnningen hofft man nicht zuletzt aufgrund des prominenten Spielerkaders auf eine sorgenfreie Saison. Punkte Abstieg ist eine Prognose extrem schwierig. Für Breitenbach, Aesch oder Allschwil wird vieles davon abhängen, wie der Saisonstart verläuft. Breitenbach hofft auf eine ruhigere Saison als zuletzt. Aesch hatte einen grossen Aderlass zu verzeichnen, der Abstieg darf und kann aber für den soliden Club eigentlich kein Thema sein. Bereits mit dem Ligahalt zufrieden wäre man beim Aufsteiger Reinach, während Allschwil als meistgenannter Abstiegskandidat daherkommt. Mit Breitenbach (Willy Schmid), Allschwil (Ivo Guidantoni) und Black Stars (René Rietmann) starten drei Vereine mit einem neuen Trainer.

### Spielplan der Vorrunde

**1. Runde.** Heute Samstag: Binningen - Dornach (19 Uhr, Spiegelfeld). – Morgen Sonntag: Allschwil - Old Boys (10 Uhr, Gartenhof), Baudepartement - Aesch (14.30 Uhr, Rankhof), Black Stars - Neudorf (10 Uhr, Birschtal).

## Klassenerhalt und «Wir-Gefühl» als Ziele

Die regionalen Fussball-Zweitligisten vor der neuen Saison (XII): Der FC Reinach

Mit dem etwas überraschenden Wiederaufstieg hat die Mannschaft um Trainer Pius Paracchini bereits die erste Hürde zur Erfüllung der sportlichen Ziele bis zur Jahrtausendwende gemeistert. Nun liegt es an Spielern und Trainerstab, sich im rauen Zweitligaklima zu behaupten.

**Reinach, mf.** Nach der Verpflichtung des früheren Binningen-Trainers Pius Paracchini stellen die Verantwortlichen des FC Reinach vor Jahresfrist die Weichen für die sportliche Zukunft. In drei Jahren sollte das Fanionteam soweit gereift sein, dass der «Liftclub» zu einer stabilen Zweitliga-Mannschaft heranwächst, lautete das Ziel. Im Zuge dieser «Umstrukturierung» konnte mit Peter Geissmann auch ein neuer Präsident für die Nachfolge des abgetretenen Roland Ming gewonnen werden. Auch aus wirtschaftlicher Sicht darf man in Reinach in eine «rosige Zukunft» blicken. Der Club ist schuldenfrei und durch den Umbau des schmucken Clubhauses im Emschlag konnte die Infrastruktur eines gehobenen Standard angepasst werden.

### Jungen gehört die Zukunft

Die Finanzierung dieser baulichen Veränderungen wurden zum Teil von der Gemeinde Reinach getragen, zum andern wurden durch «Stahlverkäufe» und Zeichnung von Anteilscheinen die letzten Kredite gesichert. Somit wurde sichergestellt, dass auch vor, während und nach dem Spiel für ein gemütliches Ambiente gesorgt ist. Wie Spiko-Präsident Daniel Bättig erklärt, wurde bei der Verpflichtung von Paracchini darauf geachtet, dass ein Mann an der Seitenlinie steht, der nicht nur sein Handwerk versteht, sondern auch gewillt ist, mit jungen Spielern aus der clubeigenen Junioren-Abteilung ein stabiles Zweitliga-Team zu formen.

### «Zu mehr noch nicht bereit»

So wurde auch im Hinblick auf die morgen mit dem Heimspiel gegen Laufen beginnende Saison versucht, sich mit eigenen – und/oder ehemaligen Reinacher Spielern zu verstärken. «Jeder Spieler soll zu einer Identifikationsfigur für die jungen Talente werden», so Bättig. Mit Roland Boder hat man ein ideales Bindeglied von der Juniorenabteilung zur ersten Mannschaft geschaffen. Für die bevorstehende Meisterschaft



FC Reinach Saison 1998/99. Hinten von links: Olivier Freiburghaus, Cristian Caracuta, Philipp Miano, Alessandro Miano, Ergün Inkaya, Arben Ahmeti. – Mitte von links: Hanspeter Andris (Coach), Walter Vigoritto, Florian Weber, Jean-Jacques Poffet, Markus Rueff, Jérôme Jacquemal, Alain Kleiber, Pius Paracchini (Trainer), Daniel Bättig (Spikopräsident). – Vorne von links: Thomas Wetzel (Masseur), Yves Christ, Tarkan Irizik, Beat Lächele, Urs Küng, Thomas Koster. – Es fehlen: Paulo Cascalho, Daniel Schlecht, Roberto Puntel, Benjamin Jörg, Nicola Donatiello.

kann das Ziel für die Mannschaft des Aufstiegers eigentlich nur der Klassenerhalt sein. «Für mehr sind wir noch nicht bereit», so Bättig weiter. Die Mannschaft müsse reifen, die jungen Spieler sollen integriert werden und mit den bestehenden «Eckspielern» zu einer homogenen Zweitliga-Equipe heranwachsen. Mit Alain Kleiber (Oberwil) und Tarkan Irizik (Concordia) wurden zudem zwei Spieler verpflichtet, denen auch Verantwortung übertragen werden kann. Sie sollen mithelfen, den zweitklassigen unerfahrenen Spielern der höchsten regionalen Liga zur Seite zu stehen.

### Der bz-Tip

Geht man davon aus, dass das zweite Jahr nach dem Wiederaufstieg das schwerste ist, so wird sich der FC Reinach einen Mittelfeldplatz sichern können. Mit dem Aufsteiger und der Unbekümmertheit der jungen Spieler darf dieses Ziel auch als realistisch bezeichnet werden. Trainer Pius Paracchini genießt die volle Rückendeckung des Vorstands.

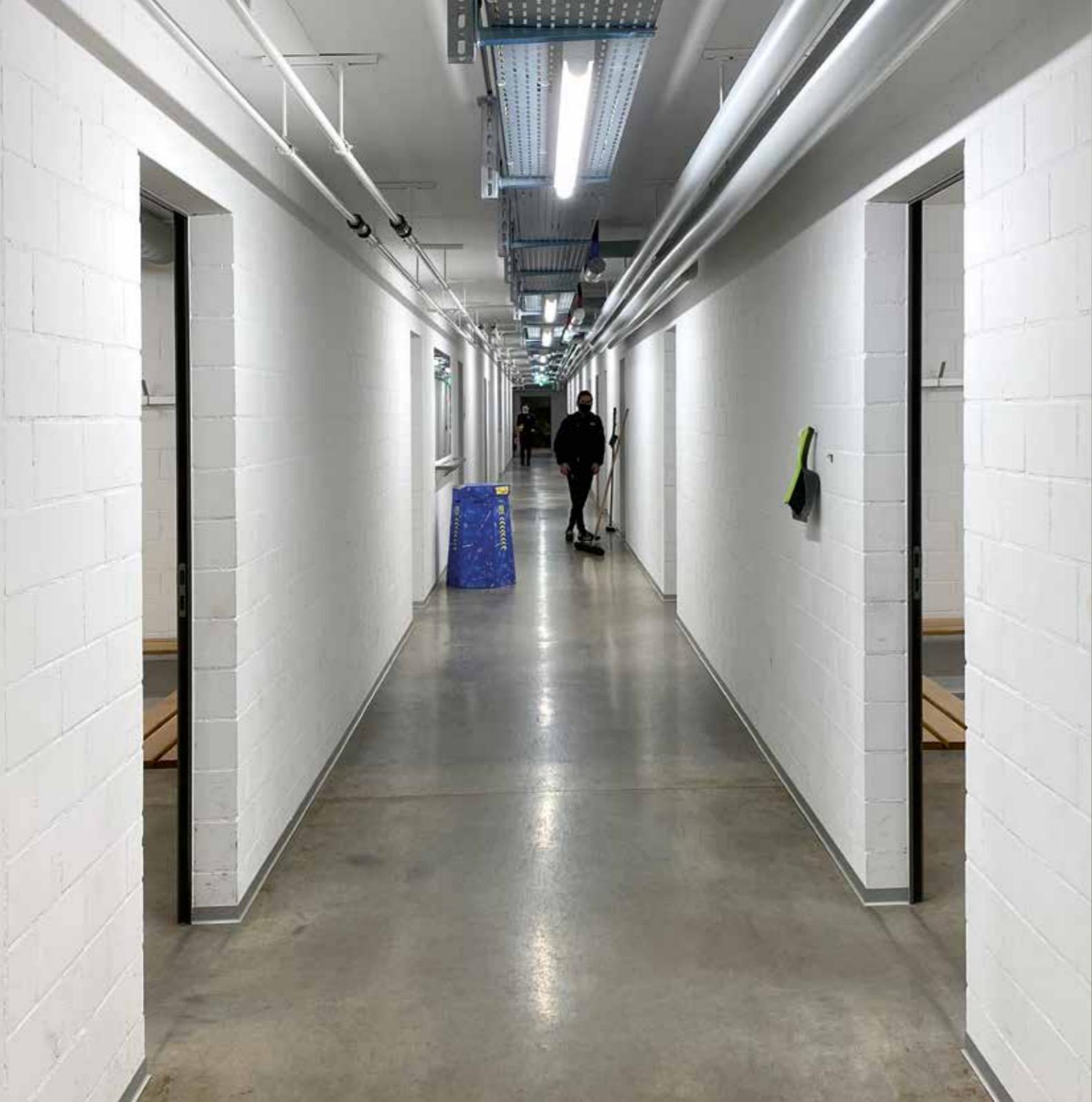
«Auf teure Transfers wurde bewusst verzichtet», betont Präsident Geissmann. Das Ziel müsse sein, den FC Reinach dahin zu führen, dass die Bevölkerung in Reinach sich auch mit den Spielern der eigenen, direkten Umgebung vertraut machen kann. Nur so könne ein «Wir-Gefühl» entstehen, dass auch in Zukunft standhaft sein kann, lautet das Credo beim FC der zweitgrössten Baselbieter Gemeinde.

**FC Reinach, Saison 1998/99.** Kader: Torhüter: Beat Lächele, Florian Weber. – Verteidigung: Cristian Caracuta, Urs Küng, Alessandro Miano, Jean-Jacques Poffet, Walter Vigoritto, Jérôme Jacquemal, Alain Kleiber. – Mittelfeld: Arben Ahmeti, Paulo Cascalho, Nicola Donatiello, Thomas Koster, Roberto Puntel, Markus Rueff, Daniel Schlecht, Ergün Inkaya, Yves Christ. – Angriff: Olivier Freiburghaus, Benjamin Jörg, Philipp Miano, Tarkan Irizik. – Trainer: Pius Paracchini (bisher). – Coach: Hanspeter Andris (bisher). – Abgänge: Sven Spreng, Thomas Kragt, Andreas Seefeldt, Dominik Schneider (alle Binningen, 2. Mannschaft), Mischa Schneider (Aesch), Silvan Aebischer (Therwil). – Zugänge: Ergün Inkaya, Jérôme Jacquemal (beide Junioren), Alain Kleiber (Oberwil), Tarkan Irizik (Muntena/Concordia), Yves Christ (Concordia). – Heimspiele: Sporplatz Einschlag, Sonntag, 10.00 Uhr.

### FC Allschwil: Lizenzghetto

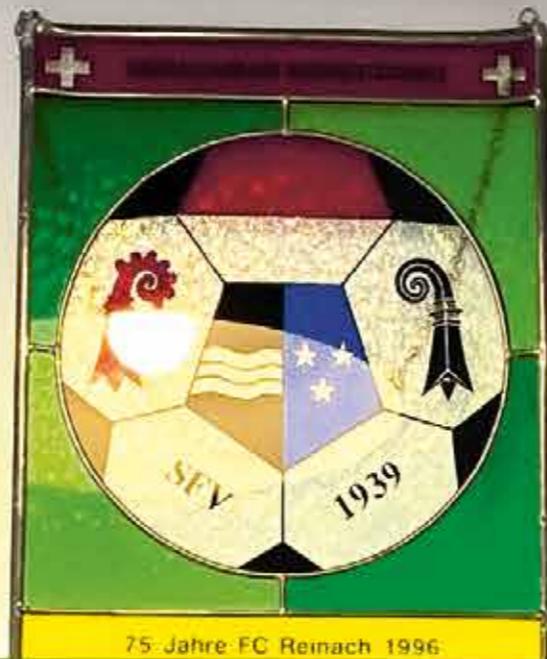
Allschwil, cke. Probleme über Probleme beim FC Allschwil. Der neue Trainer, Ivo Guidantoni, musste im Hinblick auf die neue Saison nicht nur 16 neue Spieler integrieren, nun lagen bis gestern mittag für neun dieser Spieler die nötigen Spielberechtigungen (Lizenzen) nicht vor. Am Abend waren es dann noch deren drei. Von interner Schlamperei kann nicht die Rede sein, denn gemäss Allschwil Spiko-Präsident Guido Runser wurden alle Gesuche rechtzeitig den jeweiligen Verbänden (zum Teil im Ausland) zugestellt.

Bei der genauen Prüfung stellte sich nun heraus, dass für Torhüter Sven Sutter die Freigabe seines letzten Vereins (SV Weil) fehlt, ebenso für Hervé Güssinger (FC Riedheim/Frankreich), Armando Pistoletti (FC Maespach/F) soll gar bei drei Vereinen gleichzeitig unterschrieben haben...



006

GARDEROBE





2020 2021  
Filipo Gambarcota

2020 2021  
Markus Schwander

2020 2021  
Santiago

2020 2021  
Marcel Stücklin

2020 2021  
Jan Glasstetter

FC REINACH  
2020 2021  
Griffin

FC REINACH  
2020 2021

4. Mannsch...

FC REINACH  
2020 2021  
Mirco Marissen

FC REINACH  
2020 2021  
Nicolas Benkler

FC REINACH  
2020 2021  
Michael Jia

FC REINACH  
2020 2021  
tenegola

FC REINACH  
2020 2021

FC REINACH  
2020 2021  
Silvan Äbischer

2020 2021  
Fabian Bannier

2020 2021  
Julia Bitto

FC REINACH  
2020 2021  
Ales

FC REINACH  
2020 2021  
Sam

2020 2021

FC REINACH  
2020 2021

FC REINACH  
2020 2021

FC REINACH  
2020 2021

FC REINACH  
2020 2021  
Vera Baltre

FC REINACH  
2020 2021

FC REINACH  
2020 2021







# Hoffnung und Optimismus in Reinach

Die regionalen Fussball-Zweitligisten: FC Reinach (XI)

Mit viel Hoffnung und grossem Optimismus nimmt der Aufsteiger Reinach die Saison in Angriff. Gross verstärkt hat sich die Mannschaft um den Alt-Internationalen Erni Maissen zwar nicht, doch glaubt man, dass der Ligaerhalt trotzdem realistisch ist.

Reinach. am. Er ist ganz sicher kein Mann der grossen Worte. Bruno Trüssel, der Trainer des FC Reinach. Auf die Frage, wo denn die Stärken und wo die Schwächen seiner Mannschaft liegen und ob er lieber gegen den Favoriten MuttENZ oder Oberwil spiele, antwortete er in seinem waschechten Basler Dialekt: «Wir nehmen alle Punkte, die wir bekommen». Diese Antwort ist jedoch keineswegs überheblich gedacht, denn der erfahrene Trüffel ist sich durchaus bewusst, dass er vor einer schwierigen Saison steht. «23 Punkte werden für den Ligaerhalt wohl notwendig sein», kalkuliert Trüssel. Zufrieden ist er mit dem Verlauf der Vorbereitungsphase. Eine Ungewissheit ist jedoch vorhanden, denn die einacher spielten nur gegen unterlassige Vereine. Obwohl man daher eigentlich nicht so richtig weiss, wo man denn vorbereitungsmässig steht, sieht Trüssel auch hier positive Grün-

de. Denn für die jüngeren Spieler gab es eine langsame Angewöhnung an einen anderen Rhythmus, und die Enttäuschungen nach Niederlagen sind nicht bereits beim Saisonstart vorhanden.

Für Präsident Roland Ming ist der Ligaerhalt für die nächsten zwei Jahre das erste Ziel. Falls dies klappen sollte, und da ist er eigentlich recht zuversichtlich, dann möchte der Verein sich in der zweiten Liga etablieren. Bis dann sollte auch im Nachwuchsbereich die Arbeit so weit fortgeschritten sein, dass genügend eigene Spieler für das Fanionteam nachgezogen werden können. Eine sehr vernünftige Politik, welche in letzter Zeit in vielen anderen Klubs ebenfalls angestrebt wird.

«Ein Abstieg wäre schon ein kleines Unglück», meint Präsident Roland Ming. Vor allem deshalb, weil der Aufstieg seit langem angestrebt worden war. Für Ming ist der Start ausserst wichtig. Nach dem Auftaktspiel zu Hause gegen Birsfelden muss der Neuling gleich auswärts gegen den Topfavoriten MuttENZ antreten, ehe dann auf dem «Einschlag» der FC Oberwil erwartet wird.

Nach diesen drei Partien wird man in Reinach ganz sicher mehr wissen, denn zumindest aus den Heimspielen sollten Punkte «eingefahren» werden. Auf jeden Fall nimmt der schuldenfreie Verein die Saison mit einem gedeckten Budget in Angriff. Eine Saison, die mit einer konstanten Leistung und einer ausgeglichenen Bilanz auch zum Ligaerhalt führen könnte. Und für Überraschungen scheint der FC Reinach jederzeit gut genug. Und



FC Reinach Saison 1993/94. Hinten von links nach rechts: Rifat Oetztürk, Hanspeter Thommen, Dominik Mühlheim, Martin Affentranger, Thomas Armbruster, Oliver Gasser, Thomas Kragt, Erni Maissen, Daniel Schuwey, Bruno Trüssel (Trainer). – Vorne: Silvan Aebischer, Ivano Biancavilla, Roger Widmer, Olivier Baumann, Beat Laechele, Alex Schneider, Markus Rueff, Andreas Küng. – Es fehlen: Alexander Schneider, Thomas Kragt, Walter Vigoritto, Martin Grolimund, Sven Spreng. Foto Dürr

noch etwas: Grosse Töne waren aus Reinach nicht zu vernennen. Und das darf doch als Botschaft verstanden werden, dass seriös und gut gearbeitet wird.

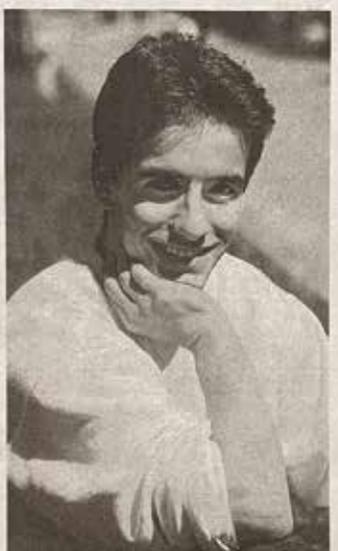
FC Reinach 1993/94. Trainer: Bruno Trüssel (seit 1992). – Kader. Torhüter: Oli-

vier Baumann, Beat Laechele. – Verteidigung: Erni Maissen, Daniel Schuwey, Alexander Schneider, Thomas Kragt, Walter Vigoritto. – Mittelfeld: Dominik Mühlheim, Roger Widmer, Rifat Oetztürk, Ivano Biancavilla, Martin Grolimund, Hanspeter Thommen. – Angriff: Andreas Küng, Silvan Aebischer, Martin Affentranger, Markus Rueff, Sven Spreng.

Zuzüge: Martin Affentranger, Oliver Gasser (beide Oberdorf), Rifat Oetztürk (Laufen), Beat Laechele (FC Münchenstein), Markus Rueff (Basel Nachwuchs), Ivano Biancavilla (Junioren). – Abgänge: Bruno Mühlheim (Trainer zweite Mannschaft), Rico Buchli, Bruno Pedrazzoli, Antonello Damasco (alle zweite Mannschaft), Robert Leu (Rücktritt).

Paulo Cascalho spielt beim FC Laufen in der 2. Liga. Wenn es die Lage erfordert, so wie am vergangenen Wochenende geschehen, so spielt der Portugiese allerdings auch in der 2. Mannschaft seines Clubs.

**Laufen.** Paulo Cascalho hatte am Wochenende einen doppelten Einsatz. Zunächst gelang dem Mittelfeldspieler am Samstag im Drittliga-Spiel des FC Laufen b gegen den FC Black Stars b zwei Tore. Am Sonntag wirkte Cascalho dann noch eine knappe halbe Stunde bei der 1:2-Heimniederlage der ersten Mannschaft des FC Laufen gegen den FC Liestal mit.  
 Die Juniorenzeit verbrachte Cascalho beim FC Reinach, von wo er als 16-jähriger zum Nachwuchs der Old Boys wechselte. Ein Jahr später schloss sich der Portugiese dem damaligen Erstligisten FC Laufen an. «Ich war für diese Liga damals noch zu unreif, deshalb kam ich über Teileinsätze nicht hinaus», sagt Cascalho rückblickend über diese Zeit. Um wieder regelmässig über neunzig Minuten zu spielen, kehrte Cascalho zum FC Reinach zurück, für den er in der Folge zu einer wichtigen Teamstütze avancierte. Im zentralen offensiven Mittelfeld wurde Cascalho zu einem regelmässigen Torschützen. So gelangen ihm in der Saison 1995/96 für den Drittligisten «15 oder 16 Tore, so genau weiss ich das nicht mehr».



Paulo Cascalho: Zwei Einsätze am Wochenende – und heute wird schon wieder gespielt. Foto Meyer

Für seinen ehemaligen Laufener Teamkollegen Heiko Pecht war diese hohe Trefferquote Grund genug, mit Cascalho Kontakt aufzunehmen, um ihm einen Transfer zurück auf den Sportplatz Nau schmackhaft zu machen. «Ich wollte unbedingt in der 2. Liga spielen, deshalb habe ich nicht lange gezögert», erklärt Cascalho seine

Entscheidung. Dem FC Laufen gelang es im Verlaufe der diesjährigen Meisterschaft nicht, seine hochgesteckten Ziele zu erreichen. Derzeit belegt die Equipe lediglich den siebten Platz in der Tabelle. «Wir erwischten schon einen schlechten Start und hatten nie einen richtigen «Lauf», betreibt Cascalho Ursachenforschung. Auch er musste er-

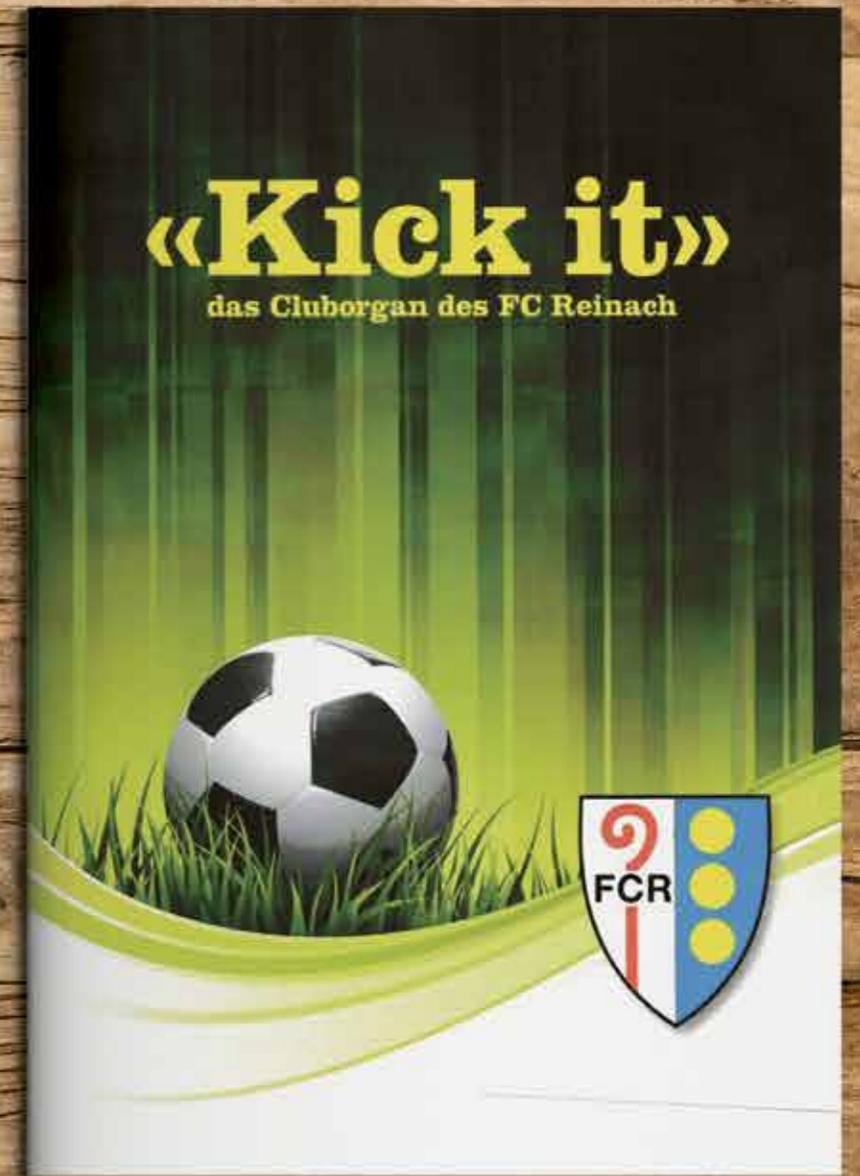
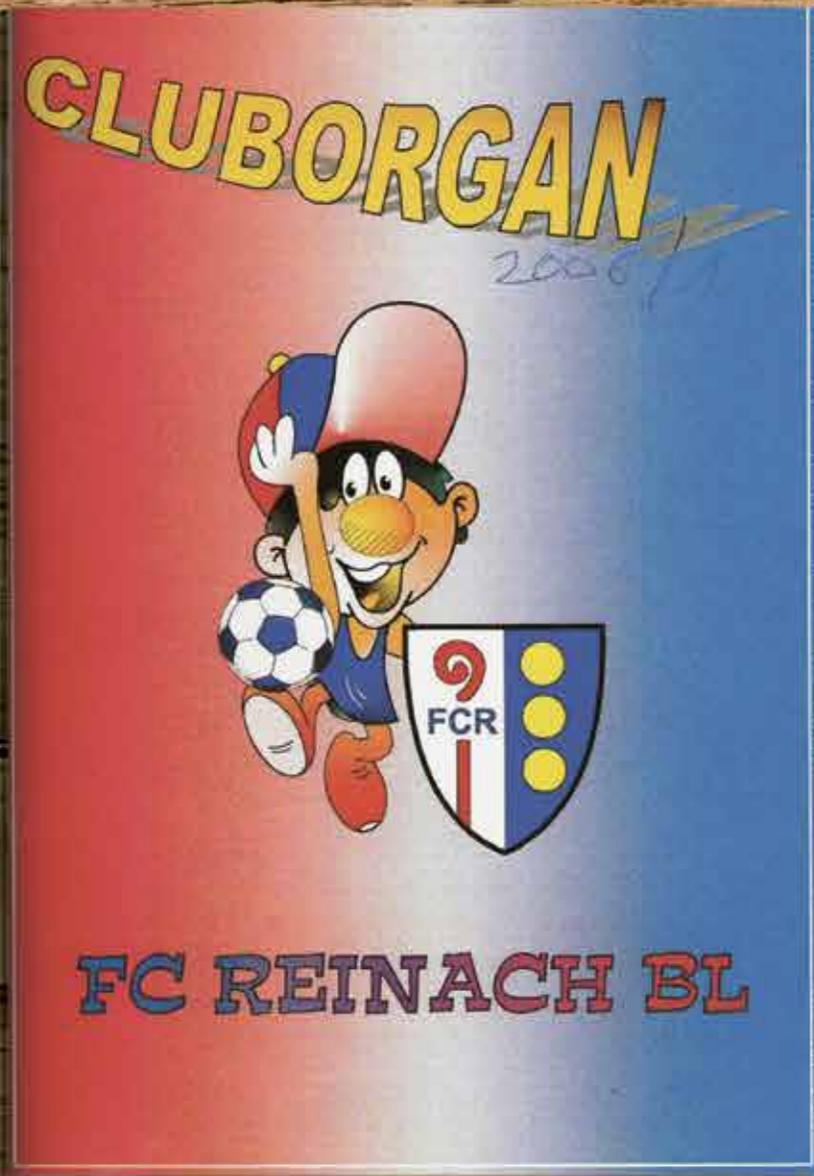
kennen, «dass das Tempo viel höher ist als in der 3. Liga». Und so schoss Cascalho lediglich ein Tor – dies im Schweizer Cup gegen den SC Dornach (1:4 n.V.).

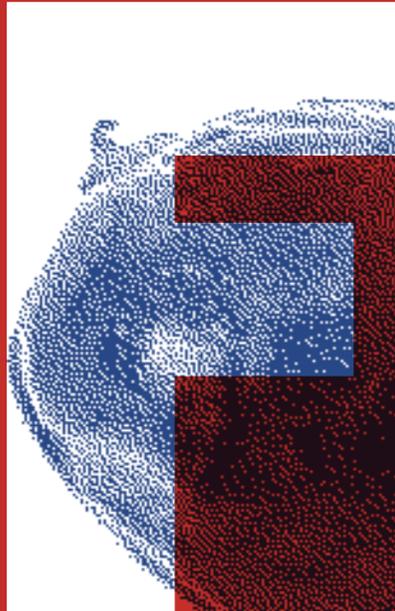
In der Winterpause trennte sich der FC Laufen von Spielertrainer André Fimian. Anstelle Fimians übernahm Philippe Rossinelli den Posten des Trainers. Rossinelli lege mehr Wert auf Kondition, bei Fimian hätten eher spielerische Übungen im Vordergrund gestanden, sieht Cascalho Unterschiede in den Auffassungen der beiden Fussballlehrer. Die «bessere Ausdauer», von der Cascalho spricht, hat ihm am Wochenende angesichts der zwei Partien, die er bestreiten musste, sicher nicht geschadet. Da sich die zweite Mannschaft des FC Laufen in der 3. Liga in Abstiegsgefahr befindet, wurden fünf Akteure des 2.-Liga-Teams als Hilfe in die Reservemannschaft beordert. Das Aufgebot an die Adresse von Cascalho hat sich für die Verantwortlichen des Clubs gelohnt. Mit einem Heber kurz nach der Pause und mit einer Direktabnahme zwei Minuten vor Schluss sicherte Cascalho dem Team den 3:0-Erfolg über die Black Stars. «Mir macht es nichts aus, in der 2. Mannschaft zu helfen», bekräftigt Cascalho.

Dennoch würde sich Cascalho heute abend im Basler Cup-Halbfinal des FC Laufen beim FC Aesch (Löhracker, 18.00 Uhr) über einen Einsatz von Beginn weg freuen – der FC Laufen tritt dabei notabene mit der ersten Mannschaft an. *Georg Heitz*

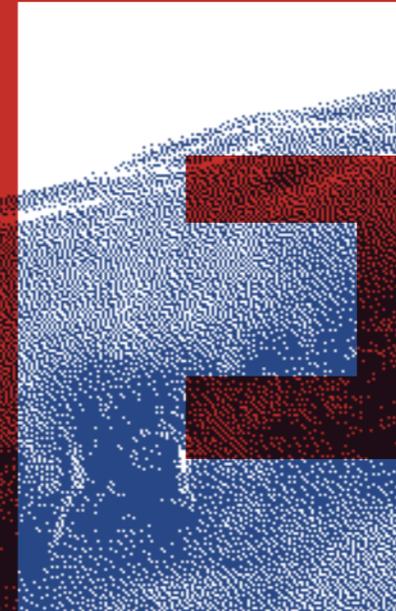
## bz-Tip

Der FC Reinach zog letzte Saison souverän durch die 3.-Liga-Meisterschaft und kann nun auf die bewährte, nur gezielt verstärkte Mannschaft bauen. Sollte es gelingen, mit dem Rückhalt routinierter Spieler (Maissen, Thommen, Oetztürk et cetera), den Aufstiegschwung ähnlich lange zu konservieren wie letzte Saison der FC Birsfelden, kann der Ligaerhalt geschafft werden. Ansonsten droht das selbe Schicksal vieler Aufsteiger der letzten Jahre: der sofortige Wiederabstieg.





Pfingstcup (das etwas andere  
Kinderfussballturnier) seit 2016



Der FCR hat an vielen Anlässen mitgewirkt und bedankt sich bei den zahlreichen freiwilligen Helfer/innen.

**FCR**

Jazz-Weekend mit einer Beiz:  
Seit 2008 bewirtschaftet mit zwei  
anderen Vereinen und seit 2019  
alleine.

Fasnachtszelt Reinach / Penalty-Bar  
seit 2019

# VOM LEGENDÄREN GRÜMPELI ZUM POLYSPORTFEST UND SPORTFEST

Marco Stehlin

**In den vergangenen 100 Jahren haben sich im Laufe der Zeit die Bedürfnisse der Gesellschaft verändert. Deutlich kann man dies an der Entwicklung des Grümpeltourniers des FC Reinach erkennen.**

In der Broschüre 75 Jahre FCR sind seit der Einführung der Grümpeltourniere 1967 diese Anlässe bis ins Jahr 1980 in unheimliche Dimensionen angewachsen und zum eigentlichen Reinacher Dorrfest geworden.

Bis zum Jahr 1999 verkümmerte das Reinacher Grümpeli zusehends zu einem defizitären Klotz am Bein des FCR und der Vorstand beschloss das Grümpeli im Jahr 2000 den Bedürfnissen des FCR in ein Polysportfest umzuwandeln.

Nebst den wenig gewordenen Fussballspielen wurde jetzt auch Faustball, Rollstuhl Hockey, Ball über die Schnur und vieles mehr gespielt und, wie früher, wurde in den Jahren 2000 bis 2006 auch viel Geld in die Abendunterhaltung investiert, um die Reinacher anzulocken. Aber es half nichts mehr. Die verrückten Zeiten von Spiel und Spass verkümmerten zusehends. Zu gross waren die weltweiten Angebote im TV und in der Nachbarschaft. So richtige Feste, die Jung und Alt begeistern könnten, werden kaum mehr besucht und lohnen den zeitlichen, körperlichen und finanziellen Aufwand nicht mehr.

Der Name wurde deshalb ab 2007 auf Sportfest geändert und wurde schliesslich Ende 2014 endgültig und ersatzlos beerdigt. Das Clubleben findet nun in den Mannschaften und im FCR intern statt.

Umso erfreulicher ist es, dass der FC Reinach mit vielen sportbegeisterten Jugendlichen expandiert. Das Corona-Virus trägt vielleicht zu einer Rückbesinnung bei.



# HIGHLIGHT BEIM POLYSPORTFEST

Marco Stehlin

**Der Wettergott war am Wochenende vom 16.–18. Juni 2000 ein Reinacher. Das Angebot an sportlichen Darbietungen, Wettkämpfen und einer guten Festwirtschaft einfach toll. Als OK-Verantwortlicher im Bereich Wirtschaft lernte ich in diesem Jahr, in punkto Wareneinkauf, eine ganz neue Dimension kennen. Bereits am Samstagabend musste ich feststellen, dass bei einigen Getränken und Esswaren der Notstand auszubrechen drohte. Obwohl ich mehr einkaufte, als in den letzten 3 Jahren und dabei immer eine beruhigende Reserve bei allen Waren verzeichnete, ging in diesem Jahr buchstäblich die Post ab. Also war schnellste Wiederbeschaffung angesagt.**

Und siehe da, «im Kaff mit Pfiff» gerät man nie in Schiefelage. So habe ich am Sonntagmorgen unseren lieben Bäcker Grellinger aus dem Bett geholt und mit viel Glück hat auch der Chef der Prodega mir aus der Patsche geholfen. Der Pikettdienst von Feldschlösschen musste gar 2 Mal anrücken und bei Jenzer kann man ja beinahe rund um die Uhr, via Hotel in Arlesheim, Ware nachbeziehen. An dieser Stelle danke ich allen gehetzten und geplagten Geschäftsleuten recht herzlich. Einen ganz besonderen Dank geht an die vielen, vielen FCR-Helfer und Helferinnen, ohne die solch ein Fest gar nicht funktionieren würde.

## **Plauschmatch Supporter gegen Gemeindevertreter, verstärkt mit Karli Odermatt**

Freude herrscht. Alles läuft wie am Schnürchen, weil ich phänomenale Unterstützung durch die drei Fussballer-Frauen, Elvira, Doris und Brigitte hatte. Dank ihnen konnte ich den Apéro, den Plausch-Match und das anschließende Essen durchführen. Die Begrüssung der Gäste und die Mannschaftsaufstellung durfte ich, trotz meiner verlorenen Stimme, gleich selbst übers Mikrofon vortragen. Meine heisere Stimme holte ich mir übrigens Samstagabend bei der gemeinsamen Gesangsstunde mit «Anton aus'n Tirol» – an der FCR-Bar.

Unser Ehrengast Karli Odermatt wünschte ein Ergebnis von 4:4 und so spielten wir auch ein 4:4. Die Mannschaft des Gemeinderates musste sich etwas zurückhalten, sonst hätte es einen deutlichen Sieger gegeben. Auf jeden Fall war es für die Zuschauer und allen Beteiligten ein unterhaltsames Vergnügen und dies bei sengender Hitze. Am Nachtessen in gediegenem Rahmen nahmen insgesamt 52 Personen (Gäste & Spieler) teil und der Abschluss an der Bar war auch nicht zu verachten.

So kann eine Aufgabe und Chrampferei an einem Fest auch zum erinnerungswürdigen Erlebnis werden.



## **Gemeinderat, Einwohnerrat verstärkt durch Karli Odermatt**

**Coach:** Christoph Erhardt | Gemeinderat Finanzen

**Torwart:** Patrick Alder | Leihgabe der Senioren FC Reinach

**Regisseur & Mittelfeldmotor:** Karli Odermatt | Ehrengast

**Spieler:** Stefan Brugger | 1. nachrückender Einwohnerrat, Othmar Gnos | Gemeindeverwalter, Urs Hintermann | Gemeinderat Raum & Umwelt, Dr. Josef Küng | Gemeinderat Bauwesen, Jens Schindelholz | Einwohnerrat, Ernst Schori | Einwohnerrat, Alex Siegrist | Einwohnerrat und Präsident CVP, Werner Spörri | Einwohnerrat, Marco Stehlin | Leihgabe der Supporter FC Reinach, Gabriel Wegmann | Leihgabe der Supporter FC Reinach

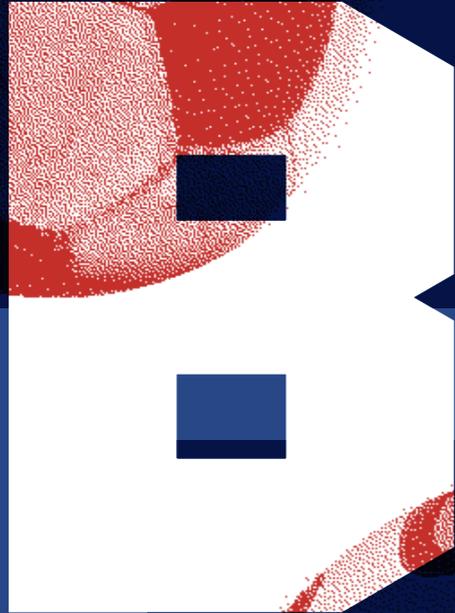
## **Supporter/Donatoren FC Reinach**

**Coach:** Leo Uebelhart

**Torwart:** Joe Waser

**Spieler:** André Glaser, Markus Maag, Alex Meyer, Roger Mory, Jose Rey, Christian Neubert, Daniel Riedo, Rainer Rohrbach, Hubert Silberschneider, Harry Stoffel, Hanspeter Thommen, Roger Wenger

**Schiedsrichter:** Diego Dalla Rosa



Bei der WM 1970 in Mexiko wurde der erste offizielle WM-Ball – der Telstar – eingeführt. Der aus 12 Fünfecken und 20 Sechsecken bestehende Ball entwickelte sich weltweit zu einem Quasi-Standard. Aus geometrischer Sicht ist ein solcher Fussball ein Ikosaederstumpf.

Die Bälle haben sich in den letzten 100 Jahren laufend verändert. Was geblieben ist: Das Runde muss ins Eckige.



Top Star – Schweden 1958 / Mr. Crack – Chile 1962 / Challenge 4-Star – England 1966 / Telstar – Mexiko 1970 / Telstar Durlast – Deutschland 1974 / Tango Durlast – Argentinien 1978 / Tango España – Spanien 1982 / Azteca México – Mexiko 1986 / Etrusco Unico – Italien 1990 / Questra – USA 1994 / Tricolore – Frankreich 1998 / Fevernova – Südkorea und Japan 2002 / +Teamgeist – Deutschland 2006 / Jabulani – Südafrika 2010 / Brazuca – Brasilien 2014 / Telstar 18 – Russland 2018

Der erste weisse Ball soll in den 30er-Jahren in Brasilien benutzt worden sein. Das Spiel wurde spätabends ausgetragen. Die Spieler hatten Schwierigkeiten, den Ball zu sehen, der damals üblicherweise braun war. Joaquim Gomes Simon besorgte eine Dose Farbe und malte den Ball weiss an.



# DIE ERFAHRUNGEN UNSERES SPORTCHEFS

Peter Oppliger alias Pizza

**An einem warmen Sommer Sonntag vor 26 Jahren traf ich Patrick Meyer im Schwimmbad Reinach und er fragte mich, ob ich nicht Lust hätte, zu den Senioren des FC Reinach zu kommen. Patrick kannte meine fussballerische Vorgeschichte und wusste auch, dass ich aufgrund meiner Gesundheit seit über 10 Jahren nicht mehr Fussball spielen wollte. Nach langem Hin und Her ging ich dann ohne grosse Erwartungen ins erste Training der Senioren auf dem Weiermattplatz, mit der klaren Einstellung, keine aktiven Spiele mehr zu bestreiten und nur noch mit Kollegen «Mätschli» zu spielen.**

Die legendären Mittwochabende im alten Clubhüsli bis früh in die Morgenstunden sowie die super Kameradschaft im Seniorenteam haben mich dann nach einem Jahr bewogen, nochmals aktiv bei den Senioren Fussball zu spielen. Kurze Zeit später bekamen wir ein neues, tolles Clubhaus im Einschlag. Der FC Reinach war für mich eine zweite Familie geworden. Als mein Sohn Nick bei den Pampers seine ersten Fussballkünste beim FC Reinach begann, wusste ich, dass ich bei diesem Club weitere Engagements annehmen werde.

Patrick war kurze Zeit später nochmals der Initiant. Er trainierte die D-Junioren und suchte einen Coach. Nach einer kurzen Bedenkzeit sagte ich Patrick zu und wir hatten sehr viel Freude mit den Jungs. Wir versuchten mit viel Engagement den Junioren die Freude und die Begeisterung des Fussballs weiter zu geben. Das war für mich eine tolle und spannende Zeit, mit den Jungs Samstag für Samstag auf den regionalen Sportplätzen zu sein. Die knappen Platzverhältnisse haben sich beim FC Reinach nach dem Erstellen des neuen Kunstrasens auf dem Einschlag für alle Beteiligten massiv verbessert. Der Verein konnte endlich alle aufnehmen, die es wünschten, und wurde grösser und grösser.

Auch vor ein paar Jahren mischte Patrick mit: Der Vorstand suchte nach neuen Vorstandsmitgliedern. Ich spürte, dass beim FC Reinach mehr möglich wäre und hatte immer wieder sehr stark betont, dass im sportlichen Bereich bei allen Mannschaften (Junioren sowie Aktiven) noch sehr viel Potential vorhanden sei. Patrick und ich wurden in den neuen Vorstand gewählt.

Nach den Wahlen startete ich als Sportchef in meine neue Vision, mittelfristig dem Verein auf eine gesunde fussballerische Basis zu verhelfen. Das erste Jahr war nicht gerade erfolgsversprechend und wir stiegen mit der 1. Mannschaft in die 3. Liga ab. Trotzdem gaben wir nicht auf und wir versuchten, mit eigenen Junioren ein schlagkräftiges Team aufzubauen, welches in 3 Jahren wieder in der 2. Liga mitspielen kann. Es kam soweit, dass wir sogar im 5. Jahr in die 2. Liga Interregional aufstiegen, ohne dass wir in unserem Konzept etwas geändert haben. Nach einem Jahr mussten wir leider wieder absteigen und spielen seither wieder in der 2. Liga Regional.

Im Jahre 2019 konnten wir unsere neue Sportanlage im Fiechten beziehen. Diese neue Sportanlage ist für den FC Reinach immens wichtig, um weitere Ausbauschritte in allen Belangen zu erreichen. Erfreulicherweise konnten wir alle unsere Juniorenmannschaften in ihren höchsten Spielligen platzieren.

Es sind jetzt über 26 Jahre her als ich beim FC Reinach als Seniorenspieler angefangen habe. Die Zeit ging rasch vorbei und ich fühle mich bei der FC Reinach Familie immer noch sehr wohl.

# LÁSZLÓ SEGESDI – TRAINERIKONE

Martin «Grol» Grolimund

**Vielen Dank László, dass du dir die Zeit nimmst, ein paar Fragen zu beantworten. Du bist für eine grosse Anzahl FCR-Mitglieder, ein wichtiger Faktor im FCR Leben. Für meinen Jahrgang (1971 +/- 1 Jahr). Als B- und A-Junior warst du ja neben Trainer auch ein bisschen «Vater» und Erzieher bei all den Reisen und Erlebnissen, die wir mit dir erleben durften.**

## **Wie und wann bist du in die Schweiz gekommen?**

Ende 1957 holte mich der Präsident des FC Biel aus dem Flüchtlingslager Kapfenberg / Österreich. Der FC Biel war zu jener Zeit in der Nationalliga A. Später wurde ich als Fussballtrainer in die USA geholt. Dort hat es mir nicht gefallen. Nach meiner Rückkehr 1963 gelangte ich zum FC Nordstern. Leider hatte ich bald eine Verletzung und konnte nicht mehr Fussballspielen. So wurde ich Amateur-Fussballtrainer. Ich trainierte mehrere Vereine.

## **Was hat Dich schlussendlich zum FC Reinach geführt?**

1979 zog ich mit meiner Familie nach Reinach. Kurz darauf wurde ich angefragt, ob ich einen Trainerjob übernehmen könnte.

## **Hast du ein prägendes Erlebnis vom FCR, die du mit uns teilen möchtest?**

Eigentlich wollte ich nicht mehr als Trainer arbeiten. Aber meine Kinder haben mich so lange bestürmt, bis ich nachgab. Am Schluss sind wir in die Kategorie Interregional aufgestiegen und das nur mit Reinacher Kindern.

**Wie sieht heute dein Alltag aus?** Seit über 20 Jahren wohne ich in Spanien. Dort geniesse ich meine Zeit und meinen Garten. Meine Kinder leben in der Schweiz, so fliege ich zweimal jährlich in die alte Heimat Basel.

## **Verfolgst du heute noch die Ereignisse des FC Reinach? Und wenn ja wie?**

Ich habe immer noch sehr guten Kontakt zu meinen Veteranenkollegen und zu ehemaligen Spielern. Das Kluborgan lese ich regelmässig mit grosser Freude.

**Wie gefällt dir die Entwicklung des Fussballs im Allgemeinen?** Die Fussballentwicklung in der Schweiz hat einen grossen Sprung nach vorn gemacht, vor allem durch Secondos. Schade, dass im heutigen Fussball das Finanzielle eine so grosse Rolle spielt.

**Was wünschst du dir für den FC Reinach für die nächsten 25 Jahre?** Für den FC Reinach wünsche ich mir, dass er seinen erfolgreichen Weg der Integration fortführt und möglichst viele Kinder von der Strasse holt.

**Warst du schon im neuen Clubhaus im Fiechten? Und wie gefällt dir die Anlage?** Ich war bei der Eröffnungsfeier des neuen Clubhauses dabei; mir gefiel die tolle Stimmung.

**Ein Abschlusswort?** Für mich war es eine grosse Freude und Ehre für das Jubiläum von einem meiner Junioren interviewt zu werden. Schön, dass meine ehemaligen Junioren mich nicht vergessen haben.

Vielen Dank für deine Zeit und auf bald wieder im neuen Clubhaus. Mache dir keine Sorgen, wir «Junioren» werden dich nicht vergessen. Wir sind immer noch so gute Freunde und wissen auch warum ...

# ERH

# R

Im Jahr 2014 wurden die B-Juniorinnen für ihre sportlichen Erfolge mit dem Reinacher-Preis ausgezeichnet.

Im Jahr 2016 wurde der FC Reinach mit dem «Massimo Ceccaroni Wanderpokal» für besondere Leistung im Kinder- und Grundlagenfussball ausgezeichnet.

2017 erhielt der FC Reinach für die Gesamtleistung den Reini-Erbe-Cup als bester Club der Nordwestschweiz.

# E

Der FC Reinach wird 2018 für die Integration von Asylantinnen und Asylanten mit dem Reinacher Preis geehrt.

Im Jahr 2018 wird der FC Reinach für die Leistung des Gesamtvereins mit dem Reinacher Preis geehrt.



# 27 JAHRE WIRTEPAAR CONNY UND PETER BREGENZER

Marco Stehlin

**Am 17. November 1993 verpflichtete sich Conny und Peter Bregenzer die Bewirtung der Fussballer und Fans zu übernehmen. Dies war der Start der Bregenzer ins Wirteleben.**

**Anfangs in dem bescheidenen umgebauten Garderobenhäuschen.**

Der Verkauf von Getränken, kleinem Imbiss bis zum Wurstsalat, sogar Feste und Bankette im kleineren Rahmen waren bei der bestehenden Infrastruktur gerade noch möglich. Denn die Bekämpfung von Ungeziefer aller Art war beinahe eine Hauptbeschäftigung. Aber an Gemütlichkeit und mit eigenem Flair war das Hüttli nicht zu übertreffen.

Dies schätzte auch die grosse Anzahl der damaligen Stammgäste. Was für das Einkommen des Wirtepaars sehr wichtig war. Ja sogar der Münzautomat zum Telefonieren gehörte zur Einnahmequelle. Mit dem Aufkommen der Natels war dann aber der Münzautomat gestorben.

**10. März 1998: Einweihung des neuen Clubrestaurant «Einschlag»**

Eine moderne Küche und 120 Plätze für die Gäste war natürlich eine neue Dimension und führten innerhalb des Vereins zu euphorischen Vorstellungen, wie dies so ablaufen sollte.

Im Jahr 2000 bewilligte der Kanton das Gesuch «Clubhaus FC Reinach» als offizielles Restaurant zu führen. Bis dahin war kein Wirtepatent notwendig. Aber jetzt als offizielles Restaurant durfte Peter nochmals zur Ausbildung und erlangte das Wirtepatent.

Die Veränderungen in der Gesellschaft machten aber nicht halt vor dem Clubleben und deren Auswirkungen auf den Restaurationsbetrieb.

Ab August 1998 hatten die Schüler samstags keinen Unterricht mehr. Das verursachte enorme Auswirkungen auf die Spielzeiten beim Fussball. Früher spielten die Junioren sowie die Senioren am Samstagnachmittag ab 14 Uhr. Der Sonntag war dann den Aktiven und

A-Junioren sowie den Interregionalen Junioren vorbehalten. Mit dieser Gesetzesänderung wurde dann nach und nach auch der Samstagmorgen für den Spielbetrieb freigegeben und die übrigen Aktiven durften auch am Samstagabend Meisterschaftsspiele austragen. Für das Wirtepaar bedeutete dies einen erheblichen Mehraufwand mit bis zu 30 Stunden allein am Wochenende.

Bei den Trainingstagen der Junioren tagsüber war die Konsumation der Eltern beinahe null. So war der Ertrag an den Wochentagen in keinem Verhältnis zu den Kosten.

Sehr negativ waren auch die neuen Gesetze im Jahr 2005 mit der Promillebegrenzung beim Alkohol und im Jahr 2010 das Rauchverbot im Restaurant. Die Bierbrauerei reklamierte einen jährlichen Rückgang des Bierkonsums um 50%, so dass das Wirtepaar nach all diesen Beschränkungen eine Lösung der Öffnungszeiten mit der Clubführung finden musste.

Als zweites Standbein ist nicht zu vergessen, die geniale Idee von Conny und Peter den Reinachern ein - alle Wünsche übertreffendes - «Fondue Chinoise» anzubieten. Ein grosser Anteil des benötigten Jahresumsatzes war damit abgedeckt.

So veränderten sich laufend die Bedingungen für das Wirtepaar und das Problem den Verdienst zum Lebensunterhalt und den Pachtzins zu bestreiten wurde auf eine harte Probe gestellt.

Der erneute Umzug des FC Reinach und dessen Restaurant im Jahr 2019 in das Fiechtenareal war sicher für den Fussball von grosser Wichtigkeit, für das Wirtepaar war der ganze Umzug vom Einschlag ins Fiechten über mehrere Monate eine einzige Stresssituation, finanziell und physisch. Wurde der Umzugstermin zuerst auf Rückrundenbeginn März 2019 in Aussicht gestellt, war es alsdann doch erst Ende Mai soweit.

Am 26. Mai fand dann der 1. Einsatz im Fiechten unter widrigsten Umständen statt. Das Restaurant war noch längst nicht fertig. Kein Schrank, keine Ablage für Gläser und das Sideboard fehlte. Dieser Zustand dauerte noch bis Ende September 2019 bis in einem eingerichteten Betrieb wirklich gearbeitet werden konnte.

#### **Rückblickend ist festzustellen;**

Aus einem Vereinslokal wurde ein Restaurant. Entsprechend war beim Wirtepaar die volle Verantwortung. Doch die Funktionäre des Fussballclubs waren noch immer der Meinung, wie früher, im Clubhüttli bei der Geschäftsführung mitbestimmen zu können.

All dies liess aber Conny und Peter nicht ermüden 27 Jahre für die Gäste da zu sein und mit gutem Essensangebot, viel Hilfsbereitschaft und persönlichem Engagement das Beste für den FC Reinach zu geben. Das Wirtepaar ergänzte sich optimal. Einerseits Peter, der ein guter Küchenchef war und Conny, die mit Herzblut und Hingabe zu den Kindern, Fussballern und Gästen nicht zu übertreffen war.

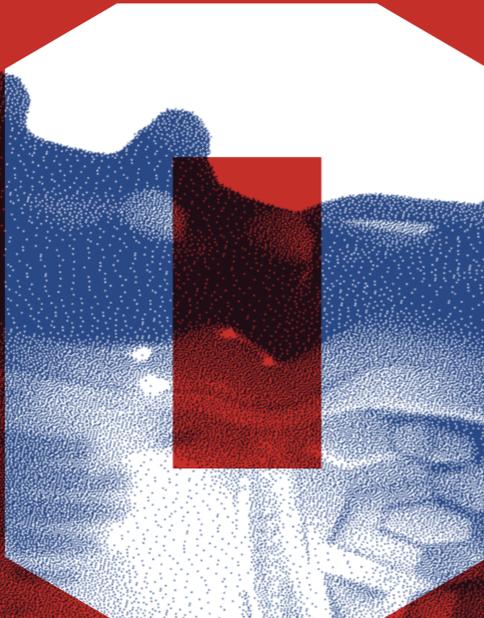
Noch vor dem Coronavirus entschlossen sich die Bregenzer gegen Ende des zermürbenden 2019 ihren Pachtvertrag mit dem FC Reinach auf Anfang 2021 zu beenden.





**Erni Maissen:** FCR-Junior, 1975 Wechsel zum FCB (SM 1977/80). Danach Abstecher zum FCZ, nur um wieder zum FCB zu kommen. 1987 kurz für 2 Saison zu YB, um danach beim FCB seine Karriere zu beenden. 29 Spiele für die Schweizer Nati. Jetzt wieder beim FC Reinach und als Experte bei Telebasel aktiv.

**Hampe Thommen:** Alle Stufen beim FCR, Wechsel in die NLA zu Nordstern (1980), danach wieder FCR. Juniorentrainer, 1. Mannschaft (Spieler)Trainer, Spieler in allen Mannschaften. Vorbild und langjähriger «Bauchef» des FCR. Teil der grossen Thommen-Familie, die den FC Reinach geprägt hat.



**Urs Güntensperger:** Winterthur, Lugano (NLA), YB (NLA), Luzern (NLA), FCZ (NLA), Eintracht Frankfurt (Aufstieg 1. BL) und kurz FCB, das sind die Stationen vom FC Reinach Kulttrainer (2003–2006). Mit und dank ihm konnte die 1. Mannschaft grosse regionale Erfolge leisten. 2. Liga Interregional Fussball und v.a einen tollen Mannschaftsgeist sind schöne Erinnerungen an Günti.

**Andreas Kronenberg (Goal):** FCR-Junior, danach über OB, Riehen, TSF Ditzingen, Burghausen bis nach Kiel. Danach Torhüter-Trainer (Jugend) beim SC Freiburg, Bayern München, VfB Stuttgart und wieder zurück nach Freiburg. Da ist er nun wieder im Fanionteam als Torhütertrainer aktiv (seit 2011/12). Unter seinen Fittichen waren u.a. Roman Bürki (noch BVB) Oliver Baumann (TSG Hoffenheim).

**Ivano Biancavilla:** Juniorenstufen beim FCR, mit 17 in der 1. Mannschaft, danach zu OB und weiter zu Delémont (NLB), FC Concordia Basel (NLB). Danach in Muttenz in der 1. und 2. Liga tätig. Torschützenkönig vom Dienst. Seit ein paar Jahren wieder beim FCR (Senioren und Ü40). Motivator und Goalschütze.



# GESPRÄCH MIT ERNI MAISSEN

Martin «Grolli» Grolimund

## Wir haben Erni Maissen auf der schönen Terrasse interviewt.

### Deine Eindrücke vom Anfang beim FCR:

Ich bin als kleiner Knirps zum FCR gekommen und durfte oft mit Älteren spielen. Alles war sehr familiär und ich habe es in guter Erinnerung. Die Platzbedingungen waren halt anders (viel Dreck) und wir nutzten dies jeweils für eine kleine Schlamm Schlacht am Schluss ;-). Heute ist halt alles grösser und professioneller.

### Was freut dich heute am meisten?

Dass der FCR nun eine super Sportanlage hat und eine 1. Mannschaft, die in einer guten Liga Fussball spielt. Zudem freut es mich, meine «alten» Kameraden wieder auf der Anlage zu treffen, quasi wie ein nach Hause kommen.

### Was kannst du einem jungen FCR-Spieler oder heute auch einer Spielerin mit auf den Weg geben?

Talent ist nur die eine Sache, Einstellung und Freude am Spiel ist sehr wichtig. Mann oder Frau muss auch Opfer bringen können. Nur wenn alles stimmt, kann es auch für höhere Aufgaben klappen. Ohne Einsatz und Spass geht es sowieso nicht...

## Wie siehst Du heute die Entwicklung im professionellen Fussball?

Leider regiert das Geld und oft zu Ungunsten des Spielers. Oft sind diese mit 16 Jahren schon mit Beratern bestückt und auch die müssen Geld verdienen. Aber es ist klar, wenn ein Angebot da ist, wer sagt schon Nein dazu? In der Geschäftswelt wechselt man ja auch oft die Stelle, um ein bisschen mehr zu haben. In meiner Zeit war es halt noch regionaler. Alle Spieler kamen aus der Region Basel und wenn ein Älterer aufgehört hat, ist sofort ein junger aus der Region dazu gestossen. Wir waren einfach länger beim Verein, als dies heute der Fall ist.

## Sollen junge, talentierte, fleissige Spieler oder Spielerinnen früh zu einem Grossclub wechseln?

Ich bin ein absoluter Gegner von frühen Wechseln (6/7 Jahren). Die Kinder sollen im Dorfverein bleiben und mit den Freunden/innen spielen. Es gibt doch nichts Schöneres in der Schule über Training und Matches mit den Freunden/innen zu diskutieren und davon zu erzählen. Das würde alles Fehlen und ist doch so wichtig für die soziale Entwicklung eines Kindes. Wenn Talent, Fleiss und Einstellung stimmen, dann kommen die grossen Vereine von selber (so etwa ab 14 Jahren). Heute haben wir tolle Trainer/innen beim FC Reinach und da lernt man genug als kleiner Knirps.

## Das lässige Gefühl für Erni und Mirko Maissen

Reinach, 30. Juni 1980: Der FC Basel gewinnt an jenem Montag mit Erni Maissen beim FC Zürich mit 4:2 und sichert sich mit diesem Erfolg im letzten Spiel der NLA-Finalrunde den Titel eines Schweizer Meisters, seinen letzten bisher. Mirko Maissen ist zu jenem Zeitpunkt zweieinhalb Jahre alt.  
27. April 1988: Die Schweizer Nationalmannschaft verliert in Kaiserslautern das Freundschaftsländerspiel gegen Deutschland durch einen Treffer Jürgen Klinsmanns mit 0:1. Mirko, mittlerweile elf, erlebt aus der Ferne via Fernsehen das letzte Länderspiel von Erni Maissen mit.  
2. Oktober 1994: In der Dritliga-Meisterschaft der Gruppe 3 gewinnt der FC Reinach sein Heimspiel gegen den FC Breite/St. Clara mit 4:0. Es ist der erste Sieg des Zweitliga-Absteigers in dieser Saison, und der 17-jährige Ivano Biancavilla erzielt alle vier Treffer – allein das ist schon eine beachtliche Leistung.

Eigentlich hatte Erni Maissen nach dem Abstieg des FC Reinach aus der 2. Liga am Ende der letzten Saison seinen Rücktritt gegeben. «Ab und zu habe ich noch mittrainiert», sagt der ehemalige FCB-Spieler, «und dann kamen einige Ausfälle von Spielern auf wichtigen Positionen dazu, darum habe ich der Mannschaft wieder geholfen. Aber ich habe es auch Mirko zuzube gemocht.» Der Sohn hatte schon während der letzten Saison erklärt (und nicht nur einmal), dass er sich wünsche, einmal mit seinem Vater zusammen spielen zu können – und nun kam Erni auch dem Wunsch Mirkos nach.  
Was vor dem Angriff Vater und Sohn sind, was sind sie während des Spiels – einfach waren zwei Teamkollegen mit dem gleichen Ziel, ein Spiel zu gewinnen, oder weiterhin auch Vater und Sohn? Mirko Maissen glaubt, dass beides der Fall war. «Wir waren schon Teamkollegen, doch ich glaube auch, dass er mich während des Spiels mehr «zummegeschiss» hat als andere, wenn es etwas zu kritisieren gab», sagt der 16-jährige Mittelfeldspieler. Doch damit macht er seinem Vater keinen Vorwurf, er sieht vielmehr das Positive dahinter: «Er erwartet von mir mehr als von anderen.»  
Es kann nicht erstaunen, dass Mirko Maissen zum Fussball kam. Der Vater von Beruf Fussballer, im Hause Maissen kamen immer wieder Spieler zu Besuch – Fussball war bei Maissen immer ein Thema. «Wir haben auch oft miteinander im Garten «gschüttelt», ich habe ihm später auch Tips gegeben. Aber ich habe Mirko nie gepusht, ihm Freiheiten gelassen», sagt Erni Maissen. Dem stimmt auch sein Sohn Mirko zu: «Er hat mir sogar sehr viele Tips gegeben. Aber er hat mich auch manchmal



Wenn der Vater mit dem Sohne – erstmals spielten Mirko und Erni Maissen zusammen in einem Team um Punkte. Foto Christoph Holenstein

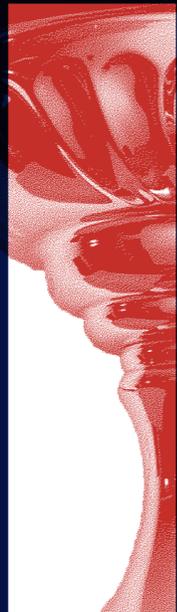
sehr kritisiert im Fussball.» Das hatte bei Mirko den Effekt, dass sein Ehrgeiz angestachelt war, «deshalb bin ich jetzt Kämpferische».  
Das allein reicht nicht, um als Talent eingestuft zu werden. «Er hat gute Ansätze, technisch und kämpferisch. Körperlich ist er auch sehr weit. Aber um sich wirklich durchzusetzen, wenn er einmal Karriere im Fussball machen will, braucht es auch etwas Glück», sagt Erni Maissen, der in dieser Hinsicht ja einige Erfahrung besitzt – Mirko kann davon nur profitieren.  
Grossen haben sie am Sonntag das erste gemeinsame Spiel, auch wenn

mal sehr kritisiert im Fussball.» Das hatte bei Mirko den Effekt, dass sein Ehrgeiz angestachelt war, «deshalb bin ich jetzt Kämpferische».  
Das allein reicht nicht, um als Talent eingestuft zu werden. «Er hat gute Ansätze, technisch und kämpferisch. Körperlich ist er auch sehr weit. Aber um sich wirklich durchzusetzen, wenn er einmal Karriere im Fussball machen will, braucht es auch etwas Glück», sagt Erni Maissen, der in dieser Hinsicht ja einige Erfahrung besitzt – Mirko kann davon nur profitieren.  
Grossen haben sie am Sonntag das erste gemeinsame Spiel, auch wenn

Mirko die Anstrengungen der vergangenen 90 Minuten deutlich spürte: «Ich konnte nicht mehr richtig laufen, wie ich am Schluss Krämpfe gespürt habe. Von Teamkollegen und Zuschauern kamen auch gute Ratschläge. Ich werde dies aber in Zukunft nicht im Fussball machen, das ist schon eine tolle Erfahrung. Ich würde mir noch ein paar Spiele mit ihm wünschen.»  
Martin Palis



2002/03 gewinnen unsere  
B-Junioren den Fairplaypreis.



2017/18 holte die Frauenmannschaft  
die Suva-Fairplay-Trophy.



2017/18: 2. Rang bei der Fairplay-  
Trophy 2. Liga interregional.

2019 Fairplay Gewinner:  
2. Liga, Junioren B und C



# DIE FRAUEN- BEWEGUNG BEIM FC REINACH

Patrick Müller / Ergül Bulut



**Erste Gehversuche im Frauenfussball unternahm der FC Reinach und damit auch der Trainer Ergül Bulut im Jahr 2006. Ein erstes Juniorinnen-Team wurde gegründet und nahm gleich darauf an der Meisterschaft teil. Schon damals waren vor allem die gestandenen Vereine und langjährigen Vorreiterinnen im Frauenfussball wie der FFC Therwil oder FC Concordia nur schwer zu schlagen. Trotzdem beendete die erste Juniorinnen-Frauschaft die Saison auf Platz 4.**

Nach einem Jahr im Amt kam die Einberufung des Trainers in den Militärdienst. Der Nachfolger konnte dieses junge Team nicht mehr halten und die Frauenbewegung geriet ins Stocken. Einige wechselten zu einem anderen Verein oder spielten bei den Knaben mit.

Im Jahr 2008 formierte sich bereits ein neues Team mit einigen Spielerinnen aus dem alten Team aber auch mit vielen neuen, jungen, talentierten und sehr motivierten Mädchen. Der Trainer war zurück aus dem Militär und willigte ein, auch dieses Team wieder zu leiten. Neu dabei war diesmal auch sein Coach Patrick Müller. Diese Konstellation wie auch der Kern dieser Gruppe sollte sich für lange Zeit nicht mehr verändern.

Zu dieser Zeit (und noch etwas länger) war der Aufbau einer Frauenbewegung eher eine Randnotiz als ein primäres Ziel des Vereins. Bereits die Verfügbarkeit der Garderoben stellte den FCR vor bisher unbekannte Probleme. Wie mit allem im Leben braucht es für Veränderungen etwas Zeit und Geduld aber spätestens mit der eigenen Garderobe, welche exklusiv für die Frauen zur Verfügung stand und auch optisch in einem anderen Gewand daher kam, war der Frauenfussball auch beim FC Reinach angekommen.

Sportlich waren noch immer dieselben Vereine wie vor zwei Jahren mit langjährigen Frauenbewegungen das Mass aller Dinge. Nicht wenige Male bissen sich die «Mädels», wie sie vom Trainerteam liebevoll genannt wurden, die Zähne an diesen Übermächtigen aus. Nichts desto trotz konnte bereits in den Anfängen auch gegen diese Mannschaften der eine oder andere Achtungserfolg gefeiert werden.

Erfolge machen persönlich glücklich und sind einer der Gründe warum Athleten eine Sportart betreiben. Sie bringen aber auch Anerkennung und Respekt. Bereits

früh stellte sich heraus, dass die Juniorinnen des FCR besonders in der Halle eine Macht sein können. Nach wenigen Anläufen gelang bereits im Jahr 2010 im aargauischen Reinach der erste Vollerfolg. Ein Highlight in der Halle war aber sicherlich der Turniersieg beim YF Juventus. Ein nationales Hallenturnier im Herzen der Frauenfussballszene, der Stadt Zürich. Man muss dazu wissen, dass die Zürcher Frauenfussball-Bewegung unserer um Längen voraus war.

Auch unter freiem Himmel konnten die «Mädels» ihr Können unter Beweis stellen und zeigten dies ein erstes Mal am internationalen Juniorinnen-Turnier in Zug im Jahr 2011. Einzig die luxemburgische Nachwuchsmannschaft stoppte den FC Reinach im Halbfinal. Die junge Truppe begnügte sich mit dem 3. Platz.

Den ersten grossen Vollerfolg feierte, die seit nun 3 Jahren eingeschworene Frauschaft, im Spätherbst 2011. Mit dem Gewinn der wichtigsten Trophäe in der Region, dem Baslercup, wurde die Bewegung voll-

ends in der Gemeinde wahrgenommen. Diesen Erfolg brachte diesem Team auch gleich noch den Gewinn des Reinacher-Preises ein. Dies ist ein von der Gemeinde vergebener Preis für ausserordentliche Leistungen von Einzelpersonen und Teams in der Gemeinde. Der Basler Cup durfte übrigens in der nun 13-jährigen Geschichte des Reinacher Frauenfussballs noch ein zweites Mal bei uns begrüsst werden. Im Jahr 2016 gelang dieses Unterfangen unter der Leitung von Bernd Schnitzler ein weiteres Mal und wurde nicht weniger ausschweifend gefeiert.

Mit dem Schritt von den Juniorinnen zu den Aktiven im Jahr 2012 veränderte sich nicht nur die Grösse des Spielfeldes. Wegen der teils grossen Altersunterschiede im Team musste erstmals eine Trennung vorgenommen werden. Die „jungen Wilden“ des Teams schlossen sich der Juniorinnen-Bewegung an und spielten weiterhin bei den B-Juniorinnen, während die fürs Aktivteam berechtigten Spielerinnen den Schritt in den 11-er Fussball wagten.

Ab diesem Zeitpunkt war so etwas wie ein nachhaltiger Spielbetrieb auch bei den Frauen vorhanden. Bald darauf bestand neben den Aktiven auch eine B-, wie auch eine C-Jugend und sicherte dem Verein ein Fortbestehen über mehrere Generationen.

Im Jahr 2017 gab der Coach Patrick Müller seinen Rücktritt bekannt. Diese Situation nutzte der Vorstand für einen Stabwechsel und verlängerte somit den Vertrag von Ergül Bulut nicht mehr. Eine 10-jährige erfolgreiche Zusammenarbeit dieses Duos ging somit zu Ende.

Es ist erfreulich zu sehen, dass noch heute einzelne Fussballerinnen der ersten Stunde nach wie vor das Trikot des FC Reinach tragen und motiviert und mit vollem Elan unsere Farben tragen. Es ist aber auch nach 15 Jahren seit der Gründung des ersten rein weiblichen Teams noch immer schwierig, genügend Nachwuchs in den eigenen Reihen zu halten. Ein Aufstieg der Aktivmannschaft wäre dabei sicherlich hilfreich.

Wir sind gespannt was die Zukunft den Frauen in unseren Reihen bringen wird und ob eines Tages der Name FC Reinach im Frauenfussball einen ähnlichen Status wie der eines SV Sissach, Concordia oder des legendären FFC Therwil einnehmen kann.

# FC REINACH – DURCH UND DURCH!

Nick Oppliger

**Heute bin ich glücklicher Spieler der ersten Mannschaft vom FC Reinach. Doch meine Verbundenheit zum Fussball und allem voran zum FC Reinach begann schon vor einigen Jahren.**

Mit ca. 5 Jahren habe ich meine ersten Schritte und meine ersten Pässe im Dress vom FC Reinach auf dem Rasen des Einschlags gemacht. An diese Zeit kann ich mich jedoch nur noch anhand der Bilder oder der Geschichten meiner Eltern erinnern. Ganz viele Junioren sind voller Freunde ein- oder zweimal in der Woche zusammen gekommen, um Fussball zu spielen. Sport verbindet schon in diesem Alter! Dank meinen Eltern und vor allem meinem Vater, der heute Sportchef und Mitglied des Vorstandes ist, habe ich damals den Weg zum FC Reinach gewählt, obwohl wir in Münchenstein wohnten. In der Juniorenzeit fand ich viele tolle Freundschaften, die noch heute Bestand haben. Immer wieder kamen wir im Einschlag zusammen. Jeder von uns wollte Fussballprofi werden und alle bewunderten die „älteren« Junioren und die erste Mannschaft. Vom klei-

nen Spielfeld ging es dann ab den C-Junioren aufs grosse Feld. Eine grosse Umstellung für uns alle. Dennoch spielten die meisten meiner Mannschaftskameraden noch immer mit mir zusammen beim FCR. Der damals ziemlich neue Kunstrasenplatz war in der Region einer der besten und bereitete viel Freude und ab und zu ein paar Schürfwunden im Sommer und im Winter. Ab diesem Zeitpunkt kamen so langsam die ersten Spieler von anderen Gemeinden zu uns. Sie hatten entweder gute Freundschaften mit jemandem von uns, haben den Wohnort gewechselt oder wollten aus anderem Grund zum FC Reinach.

Unzählige Stunden verbrachten wir mit Trainings und Matches. Ab den A-Junioren (mit ungefähr 16 Jahren) begannen bei einigen Spielern andere Interessen in den Vordergrund zu rücken. Viele haben aufgehört Fussball

zu spielen und sind anderen Hobbys und Aktivitäten nachgegangen. Ich selber war aber immer noch ein begeisterter Fussballer – und immer noch im Dress des FC Reinach. Jede Woche zwei bis dreimal Training und am Wochenende ein Ernstkampf. Viel Zeit und Emotionen flossen in das Hobby. Mit 17 Jahren durfte ich dann erstmals ins Training bei der ersten Mannschaft. Was vor einigen Jahren noch so weit weg war, wurde nun Realität. Ich durfte mit den «Grossen» trainieren. Schon am Morgen in der Schule begann die Nervosität. Die Stimmung, die Anspannung und die Intensität waren ganz anders. Dann durfte ich an einem Freundschaftsturnier gar mit in den Kader. Mit Namen wie Mirco Maisen, Patrick Zenhäusern, Ivano Biancavilla oder Florian Stocker (um nur einige zu nennen) im gleichen Team zu spielen – unfassbar! An diesem «Black-Star-Turnier» habe ich meine ersten zwei Spielminuten gesammelt. Die Hosen gingen gefühlt bis zu den Knöcheln und viele Akteure waren doppelt so schwer oder gar doppelt so alt wie ich.

Ab Alter 18 durfte ich dann definitiv zur ersten Mannschaft stossen. Obwohl ich bei den A- und B-Junioren immer im zentralen Mittelfeld spielte, wurde dies dort anfangs komplett anders. Nach dem ersten Jahr, in dem ich bei der ersten Mannschaft trainierte, aber die Ernstkämpfe bei den A-Junioren bestritten habe, kam ein neuer Trainer zur ersten Mannschaft. Marco Cecere, der bis zur letzten Saison Cheftrainer war, wurde neuer Coach.

Ich durfte dann die ersten Wettkämpfe in der ersten Mannschaft bestreiten. Dies meistens auf dem rechten Flügel. Dort war es weniger dramatisch als im zentralen

Mittelfeld, wenn ich einen Fehler gemacht habe. Nach einem Jahr wurde ich dann ab und zu als rechter Verteidiger eingesetzt. Jedoch meist als Ergänzungsspieler. Ab 2018 kam ich zu regelmässigen Einsätzen im zentralen Mittelfeld. Und dies immer noch beim FC Reinach.

Meine ganze «Mini-Fussballkarriere» bestritt ich also bei diesem Verein. Im Jahr 2019 kam die neue Sportanlage im Fiechten. Wieder ein neuer Kunstrasen, neuere Kabinen und ein moderneres Clubhaus. Apropos Clubhaus – Seit ich mich erinnern kann, waren die beiden gleichen Wirte die Beizbetreiber. Peter und Conny Brengener managten dies immer mit grossem Engagement und nebenbei gab es den besten Pausentee immer beim FC Reinach, also bei Peter und Conny. Seit 2021 ist nun ein neuer Wirt im Fiechten angestellt.

Wie bereits gesagt, übe ich immer noch im Dress vom FC Reinach mein grösstes Hobby aus. Nun sind es knapp 20 Jahre Fussball hier in Reinach. Ich bin gespannt wie viele Jahre noch folgen werden. Da die Vereinsphilosophie, die Infrastruktur und meine Freunde in der Mannschaft immer noch passen, ist von einem Vereinswechsel keine Rede. In unserer Liga sieht man einen Vereinswechsel immer öfter und daher bin ich umso stolzer zu sagen, dass dies bei mir nicht vorgekommen ist. Ein tolles Zeichen für den FC Reinach, der für immer ein Teil von mir ist.

G

Offizielle Fifa-Masse:  $7,32 \times 2,44$  m (8 Fuss  $\times$  8 Yard), was einem Verhältnis von 3 zu 1 entspricht.

In Nottingham wurde 1891 erstmals ein Fussballtor mit Netzbespannung verwendet.

O

Am 1. April 1998 führte der «Torfall von Madrid» zu einer 76-minütigen Verzögerung der Partie Real Madrid gegen Borussia Dortmund. Die Kommentatoren Günther Jauch und Marcel Reif erhielten für ihre Leistung (Jauch: «Das erste Tor fiel hier schon in der nullten Minute!». Reif: «Noch nie hätte ein Tor einem Spiel so gut getan wie heute hier.») den Bayerischen Fernsehpreis. Bemerkenswert: die überbrückende Kommentierung der Reparatur wurde von 12 Millionen Zuschauern gesehen; das Spiel selbst sahen nur etwa 6 Millionen.

Hmm, leider wissen wir nicht, wieviele Tore der FCR in den 100 Jahren geschossen hat. Aber dafür haben wir ein paar andere Fakten für euch aufbereitet.

A

Das Torgestell (Pfosten und Latte) muss in weisser Farbe angestrichen sein.

L

# VON F BIS Ü

Stephan Abt

**Hundert Jahre FC Reinach, was für ein grossartiges Jubiläum oder anders formuliert, ein Jahrhundert Fussball in der Gemeinde Reinach und ich war/bin dabei. Zu diesem Anlass darf ein Rückblick natürlich nicht fehlen und ich fühle mich geehrt, dass ich meinen Teil dazu beitragen darf.**

Ich durfte den FC Reinach durch verschiedene Phasen und an unterschiedlichen Standorten erleben. Angefangen in der Juniorenzeit, bei der wir uns im Luftschuttkeller vom Schulhaus Aumatt umziehen mussten, um danach auf dem kleinen Rasenfeld trainieren zu können. Das «Clubhüsli» war gleich neben dem Hauptfeld, bis zum Bau der neuen Anlage inkl. des Kunstrasens, ver-

steckt im Wald. Auch das Ausweichen auf verschiedene Fussballplätze in Reinach wie das Fiechten, Weihermatt oder Erlenhof war für uns normal und eine Chance Reinach etwas besser kennenzulernen.

Der erste grosse Wandel kam mit der neuen Anlage im Einschlag. Endlich eigene Garderoben verbunden mit dem Clubhaus. Das war in Sachen Komfort zum Luftschuttkeller ein grosser Sprung nach vorne. Obwohl das Clubhaus viel grösser als das Alte war, blieb es für viele und für mich selbst das «Clubhüsli» mit Peter und Conny. Im neuen Clubhaus und immer noch auf Naturrasen durfte ich dann einige grossartige Erfolge mitfeiern. Zum einen der erste Aufstieg in die 2. Liga interregional und den darauffolgenden Gewinn des Supercups, aber auch den Ligaerhalt die Saison davor, als wir mit 5 Punkten in die Winterpause mussten und uns aufgrund einer tollen Rückrunde den Weg in die 3. Liga doch noch ersparen konnten. Speziell an diesem Team war neben dem engen Zusammenhalt auch, dass 3/4

der Spieler mit Reinach verwurzelt waren. Geschichten wie den Transport der Tore durchs Dorf vom Einschlag auf das Weihermatt (aufgrund des überragenden Zustandes unseres früheren Naturrasen-Hauptplatzes) wie auch viel andere Geschichten aus dieser Zeit werden mir immer in Erinnerung bleiben. Die Güntielf (basierend auf unserem damaligen Trainer Urs Güntensberger) war wohl nicht nur für mich eine schöne und erfolgreiche Zeit des FC Reinachs.

Nach dieser tollen Zeit schloss sich das Kapitel FCR für mich vorerst und ich zog weiter. Jedoch blieb ich dank meinem Vater, Bruder und vielen früheren Weggefährten und Freunden immer verbunden und informiert über den FC Reinach.

Acht Jahre vergingen bis es für mich wieder einen Vereinswechsel gab. Für mich kam da nur der FC Reinach in Frage, da die Verbindung zum Verein nie abgebrochen ist. Erneut traf ich eine Mannschaft an, welche vorwiegend aus eigenen Junioren und «alten» Reinachern bestand und soeben in die 2. Liga aufgestiegen war. Unter anderem stiess Patrick Zenhäusern als früherer Reinacher-Junior zur Mannschaft und etwas später Marc Geiser und ich durfte das erste Mal mit Ivano Biancavilla zusammen bei den Aktiven Fussball spielen, nachdem er früher als Leiter in Fussballlagern auf mich

aufgepasst hat. Auch mit dieser grossartigen Mannschaft konnten wir Erfolge feiern (erneuter Aufstieg in die 2. Liga Interregional, Erreichen des Baslercup Finals) und neben dem Platz viel Spass haben, unter anderem auf den gemeinsamen Saison-Abschlussreisen. Obwohl wir das Basler-Cup Final (an dem Wochenende in Aesch mit 5 beteiligten Mannschaften des FCR) im Elfmeterschiessen verloren, bleibt auch hier überwiegend das Positive in Erinnerung.

Ich bin für unzähligen Mannschaftsabende, Polyfeste, Weihnachtsturniere und Trainingslager, die mir der FC Reinach ermöglicht hatte, wie auch die vielen Begegnungen mit tollen Menschen innerhalb des Vereins sehr dankbar. Die nächste Phase für den FC Reinach hat bereits begonnen. Die neue Anlage im Fiechten ist bezogen und der nächste Fussballplatz in Arbeit. Auch für mich persönlich ging der Weg weiter zu den Senioren 30+. Ich freue mich auf die nächsten Jahre im Fiechten und weitere tolle Erlebnisse innerhalb des FC Reinachs. Weiter so ...

# KINDERFUSSBALL UND JUNIORENBEREICH

Urs Martin

**Aus der Perspektive als Vater, Trainer und während drei Jahren als technischer Leiter im Juniorenbereich blicke ich auf die letzten 15 Jahre zurück und gehe auf die Veränderungen im Kinderfussball (KIFU) und bei den Junioren beim FC Reinach ein.**

Als persönlicher Trainer und Coach meiner eigenen Kinder begann die Zeit an der Seitenlinie. Ich habe meine Kinder angefeuert und ihnen, wie ich meinte, nützliche Informationen gegeben. Welche Eltern möchten ihren Sprösslingen nicht mit Rat und Tat zur Seite stehen, wenn die Kids mit grosser Motivation und Freude dem Ball hinterherspringen. Das war immer so und hat sich bis heute auch nicht geändert und wird sich auch nicht ändern.

Wie viele meiner Trainerkolleg\*innen habe ich mich auch überzeugen lassen, dass ich als Funktionär dem Verein, aber vor allem den Kids einiges mehr bieten kann, wenn ich mich zur Trainerausbildung anmelde und mich dem Verein als Trainer oder Coach zur Verfügung stelle.

Wir sind beim FC Reinach seit langer Zeit in der komfortablen und glücklichen Situation, dass wir engagierte Väter, Mütter, ehemalige Spieler und viele sportbegeisterte Personen im Verein haben, die in den Bereichen KIFU und Junioren mit Freude, grossem Engagement und einer riesen Motivation die Spieler trainieren und betreuen.

Damit der FC Reinach den Bedürfnissen an genügend KIFU – und Juniorenmannschaften gerecht werden konnte, kamen in den letzten Jahren immer wieder zusätzliche Mannschaften in den verschiedenen Jahrgängen hinzu. Der Verein ist im KIFU – und Juniorenbereich deutlich gewachsen. Sind doch 21 Mannschaften im KIFU – und Juniorenfussball beim Fussballverband in der aktuellen Saison 2020/2021 gemeldet. Aber schon auf die neue Saison werden wiederum zusätzliche Teams hinzukommen. Dies wird bei den älteren Junioren der Fall sein und erfreulicherweise kommen wieder zwei Mädchenteams FF12 und FF15 hinzu. Mit grossem Engagement wurden im letzten Sommer Schnuppertrainings angeboten und in den Schulen sowie in den lokalen Medien für den Mädchenfussball geworben. Die Bemühungen haben sich auf jeden Fall gelohnt und bei den Initianten bedanken wir uns ganz herzlich.

Mit den zusätzlichen Teams steigt auch die Nachfrage nach Funktionären. Der FC Reinach ist in der Lage auf viele engagierte Trainer zählen zu dürfen, weil in den letzten Jahren viel in die Trainerausbildung investiert wurde. Vom Nordwestschweizerischen Fussballverband werden attraktive Kurse angeboten, die von unseren Funktionären fleissig besucht werden. Jedem Team stellt der Verein somit ausgebildete diplomierte Trainer zur Seite. Zusätzliche Teams verlangen eine erweiterte Infrastruktur. Da denke ich in erster Linie an genügend Grünflächen für die Trainings und für die Möglichkeit, Meisterschafts- und Freundschaftsspiele an den Wochenenden auszutragen.

Zudem hat jedes Team den Anspruch auf eine Garderobe und entsprechendes Trainingsmaterial. Auch in diesem Bereich kann der FC Reinach auf eine erfolgreiche Entwicklung zurückblicken. Mit dem neuen Standort im Fiechten kann allen Bedürfnissen nachgekommen werden. Mit dem zusätzlichen Kunstrasenfeld kann die Sportanlage im Fiechten mit allem «Drum und Dran» als absolutes Bijou bezeichnet werden. Die Funktionäre, aber auch die Spielerinnen und Spieler haben sehr viel Freude an der neuen Anlage im Fiechten.

Zusammenfassend kann ich festhalten, dass der Verein langsam und kontinuierlich den Bedürfnissen und den Möglichkeiten angepasst stetig gewachsen ist. Den Bedürfnissen der Kids in Bezug auf die Ausbildung wird mit sehr gut ausgebildeten Funktionären ebenfalls Rechnung getragen.

Der Mädchenfussball ist beim FC Reinach definitiv angekommen und wird sich, so ist die Hoffnung, in den nächsten Jahren im Verein und in der Region etablieren.

Es macht Freude zu sehen, wie die Kids und Jugendlichen über viele Jahre beim FC Reinach in den diversen Mannschaften mit Freude ihr liebstes Hobby betreiben können. Viele Freundschaften werden fürs Leben geschlossen, die auch später bei den Aktiven auf dem Rasen und im Clubrestaurant gepflegt werden.

# JUKO PRÄSIDENT

Martin «Grol» Grolimund

**Interview mit dem JUKO-Präsident Rafi Stornaiuolo im Corona Sommer/Herbst 2020 auf der schönen Terrasse vom Sportplatz Fiechten.**

**Dein Gesamteindruck vom FC Reinach heute?** Toller Vorstand, der mich unterstützt. Früher war ich oft alleine zuständig heute arbeiten alle übergreifend und das kommt der ganzen Juniorenbewegung zu Gute.

**Wie hat sich die JUKO in deiner langen Zeit verändert?** Massiv vergrössert. Die Zahl der Junioren steigerte sich von ca. 250 auf 400. Wir haben mehr Trainings und besser ausgebildete Trainer angestellt. A Jun 3x Training, B, C, D Jun 2x Training, G 1x Training. Wir haben 30 Mannschaften, das ergibt mehr Arbeit. Dafür haben wir neu 2 Technische Leiter angestellt (KIFU und ABC). Wir haben auch das Spielniveau resp. Klasse der einzelnen Junioren stetig verbessert.

## **Was bereitet Dir am meisten Freude, was weniger?**

Die Jugendlichen in Ihrer Entwicklung unterstützen. Ich selber bleibe «jung» mit all den Diskussionen mit den Jugendlichen. Ich habe viele verschiedene Charaktere kennengelernt. Zudem darf ich immer noch als Trainer ab und zu einspringen. Weniger Freude machen mir uneinsichtige Trainer, Eltern, Spieler\*innen, welche die Regeln nicht befolgen. Regeln braucht es bei einer Grösse, wie sie der FC Reinach hat.

## **Was braucht ein JUKO Präsi heute?**

Vor allem offene und neue Visionen. Geduldigen Umgang mit neuen Regeln. Heute braucht es zum Beispiel einen Sonderprivatauszug für alle Trainer, das war früher nicht nötig. Kommunikationsfähigkeit ist auch Pflicht; ohne Englisch läuft gar nichts mehr. Auch die verschiedenen Nationalitäten mit Ihren Eigenschaften unter einen Hut zu bringen, ist eine grosse Aufgabe für die JUKO.

## **Was möchtest du der FC Reinach Familie noch sagen?**

Ich wünsche mir noch ein bisschen mehr Toleranz untereinander, wenn etwas nicht gerade läuft wie es sollte. Auch eine positive Grundeinstellung aller wäre wünschenswert.



# F

Jährlich verletzen sich rund 45 000 Menschen auf Schweizer Fussballplätzen und verursachen dadurch Kosten von 195 Mio. Schweizer Franken. Rund ein Drittel aller Fussballunfälle werden durch Fouls verursacht.

Quelle: UVG-Statistik, NBUV & UVAL, SUVA

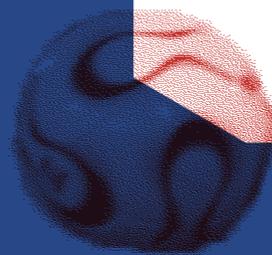
# U

24% aller Sportunfälle passieren beim Fussball.

# 0

Den Rekord für die schnellste rote Karte halten gleich zwei Schnellducher. Nämlich 0 Sekunden. 1999 reihte sich der soeben eingewechselte Jamaikaner Walter Boyd in die Mauer ein, nahm einen Rempler seines Gegenspielers zu persönlich und schlug zurück. Dieses Kunststück wiederholte der Nordire Keith Gillespie 2007. Direkt nach seiner Einwechslung rammte er seinem Gegenspieler Stephen Hunt unsanft seinen Ellbogen ins Gesicht. Rot! Glückwunsch.

# 1



# 35 TOLLE SCHIRI-JAHRE BEIM FC REINACH

Diego Dalla Rosa

**Mein Fussball-Leben begann damals bei der ACS Reinach ITALO-Untersektion erneut, was ich sehr genossen habe. Während dieser Zeit machte mir ein Fussballfreund die Schiedsrichter-Laufbahn schmackhaft. Mich motivierten seine verlockenden Aussagen zum Schiri-Leben: Der Schiri ist begehrt, wird «königlich» honoriert und er ist der wahre Chef auf dem Platz. Und Chef wollte ich immer schon mal sein!**

Also beste Voraussetzungen, um mit einem Fussball-Kollegen die Schiri-Laufbahn zu starten. Wie nicht anders zu erwarten, gab es im Frühling 1986 nach bestandenen Konditionstest und theoretischen Prüfungen, die provisorische SR-Zulassung der SSV-NWS.

**Was ist ein Schiri-Leben ohne erlebte Anekdoten. Einige möchte ich euch nicht vorenthalten.**

Nach bestandener theoretischer Prüfung habe ich mein Wissen sofort eingesetzt, indem ich noch vor der Verleihung den Ehrengast-Referenten und die Schiri-Legende Godi Dienst vor versammeltem Publikum

korrigierte. Ich wusste ja, der Schiri ist der Chef. Alles etwas peinlich! Meine Lehre: ein Chef muss auch mal den Mund halten können!!!

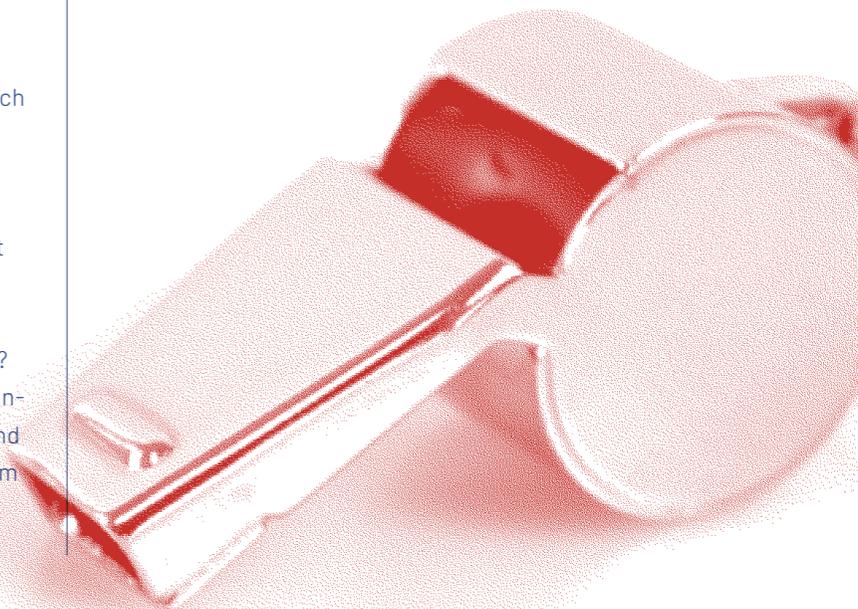
Ich hatte ein Inspektionsspiel zu leiten. Ich war von meiner Leistung überzeugt. Der Inspektor war leider anderer Ansicht. Ich sollte ihm erklären, wieso ich ein Spiel weiterlaufen lasse, obwohl der Torhüter absichtlich versuchte, den Gegenspieler von hinten zu treten. Meine Erklärung kurz und bündig: er hat ihn ja nicht getroffen. Der Inspektor ergänzte mein theoretisches Wissen mit: Spielunterbruch! Rote Karte! Penalty! Das sei die richtige Entscheidung! So etwas ist nicht tolerierbar! Also doch noch kein richtiger Chef! ;-)

Eine ähnliche Situation wie vor Jahren im Länderspiel Deutschland – Holland (Völler & Rijkaard) durfte ich auch überstehen. Während des Spiels bekam ein Spieler eine schallende Ohrfeige. Der getroffene Spieler sank theatralisch zu Boden und wälzte sich im Rasen. Mit der roten Karte in der Hand gehe ich zum Täter. Er ruft mir jähzornig zu: «Der Saukerl hat mich angespuckt.» Wir liefen in eine hektische Situation. Wieder tauchte die Frage für mich auf: Wer ist der Chef auf dem Platz? Beide Mannschaftsführer zu mir, pragmatisch kurze Anweisung an beide und weiter ging's. Nach Spielende und Shake-Hands war die Welt wieder OK. Der Chef auf dem Platz hat das Spiel gerettet, so die Meinung etlicher Spieler.

Obwohl ich gut sehen kann, waren manche Spieler und Zuschauer manchmal anderer Meinung. Sie waren der Ansicht, der Schiri geht mit einem Blindenhund spazieren.

Ein nicht anerkanntes Tor führt zu Tumulten auf dem Spielfeld. Mit zunehmender Erfahrung und Selbstsicherheit wächst das Selbstvertrauen, um diese Unstimmigkeiten zu beherrschen und zu lösen.

Wohl gut möglich, dass ich mein schönes Hobby mit und für den FC Reinach mit 70 noch einige Zeit ausführen kann. Ich kann euch versichern, das schaffe ich auch ohne Rollator oder Caddy.





F

A

N

S

Tausend Dank an alle, die uns laut-  
stark unterstützt und motiviert  
haben.

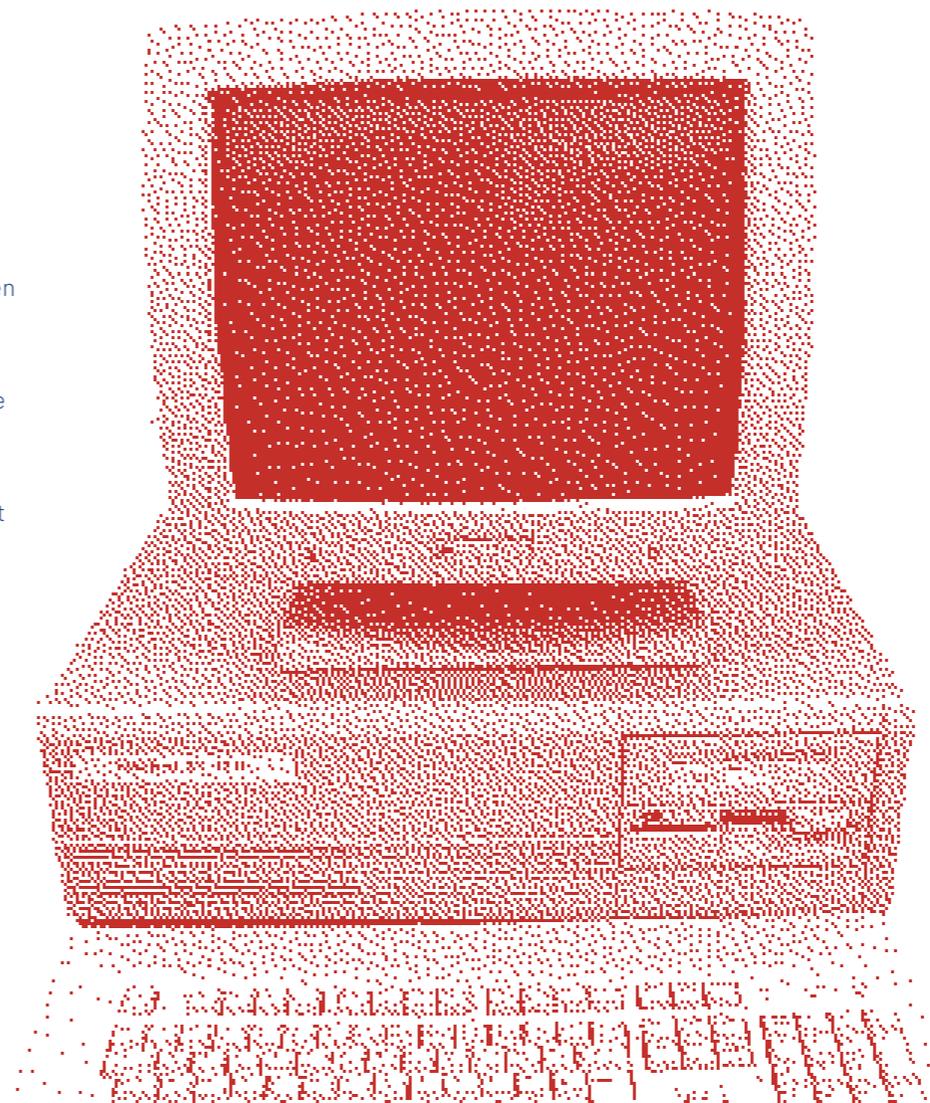
# FCR GOES DIGITAL

Erich Bloch

**Im Jahr 2000 hat der Vorstand beschlossen, auf ein EDV-Programm umzustellen. Es wurden diverse Offerten eingeholt (Vetter Paul), um das möglichst Beste für unseren Verein zugeschnittene Programm zu finden. Die Übernahme der Datenbank sollte in der Woche 45/2000 erfolgen. Vorher mussten alle Trainer eine Spielerliste ihrer Mannschaft erstellen, damit das in die Datenfelder eingegeben werden konnte. Das Kärtchen ausfüllen, das Jahrzehnte lang von Gernot Schenk hervorragend gemacht wurde, sollte vereinfacht werden.**

Die erste Website wurde erst 2001 ins Visier genommen und gestaltete sich schwer zum bewirtschaften. Es musste eine neue Lösung her. Ende 2002 musste also ein neues Konzept erarbeitet werden, um die Webseite so einfach wie möglich zu bearbeiten.

Im Februar 2003 war es dann soweit. Stefan Kohler hat mit seinem Sohn, Daniel Kohler, eine neue Webseite kreiert, die bereits im Mai 2003 aufgeschaltet wurde. Stefan Kohler hat diese Seite dann während ca. 5–6 Jahren gestaltet und gepflegt. Für kurze Zeit habe ich von Stefan Kohler die Bewirtschaftung der Webseite übernommen und bis 2012 weitergeführt. Für die Mitgliederbeiträge war Bernadette Oberholzer ebenfalls von 2004–2015 dabei.



Wie es halt so ist, reichte diese Webseite für die Grösse unseres Vereins nicht mehr aus und wir mussten nochmals eine neue Lösung suchen. Ende November 2010 wurde uns ein neues Software Programm von Fairgate vorgestellt. Es ist eine komplette Lösung mit Mitgliederverwaltung, Webseite und Dokumentenablage. Pro Mannschaft können die Spieler mit Bildern, Fotos, Matchberichte und Sponsoren angezeigt werden. Dazu gibt es eine Bildergalerie. Auch die Supporter und Donatoren sind in unserem Adressstamm aufgeführt. [www.fcereinach.ch](http://www.fcereinach.ch)

#### **Mit Clubcorner führt auch der Verband EDV ein**

2013 hat auch der Fussballverband ein neues Programm auf den Markt gebracht, damit Spieleranmeldungen, Transfers oder Leihgaben nicht mehr per Post an den Fussballverband eingereicht werden müssen.

Sämtliche Qualifikationen und Transfers von Spielern und Spielerinnen müssen über Club Corner abgewickelt werden. Die Trainer und Funktionäre können sämtliche Spiele, Trainer, Funktionäre, Strafen, kurz gesagt, alles was mit der Meisterschaft zu tun hat, im Clubcorner abfragen.

# T

# R

Fussball spielen verbindet uns alle. Noch wichtiger sind allerdings die vielen Reisi und Ausflüge, die sich bei vielen Mannschaften zu Traditionen entwickelt haben und nicht mehr wegzudenken sind. Es gäbe garantiert tausende Anekdote zu berichten. Das würde den Rahmen dieses Buches wohl sprengen – und vermutlich wäre auch nicht alles davon druckreif ;-)

# P



# SUPPORTER PRÄSIDENT 2009–2014

Beat Böhlen

**An der 26. Generalversammlung am 21. August 2009 im Restaurant Rössli trat, wie an der 25. GV angekündigt, der Vorstand in Globo nach jahrelangem Einsatz zurück! Dank der rechtzeitigen Ankündigung konnten diverse Gespräche für eine Neubesetzung des Vorstandes stattfinden. Denn eines war für mich klar, jeder Verein braucht Supporter!**

Zuerst habe ich den sehr aktiven Marco Stehlin überzeugen können, weiterzumachen. Marco überzeugte Olivier Baier und ich, John Augsburg und Alex Meyer zum Mitmachen. Beim Grillieren bei Böhlens wurden die Ämtli verteilt. John, der schlaue Fuchs und ehemaliger Präsident des SC Flügelrad, hat sich sofort als Protokollführer gemeldet. Marco war ja Kassier und wollte diesen Posten auch nicht abgeben. Olivier übernahm die Mitglieder-Datei und John hat mich als Präsident vorgeschlagen. Voilà, so lief dies in Kurzfassung. Verdankenswert ist, dass Alex Meyer, der ja auch Donator ist und dort viel macht, bei uns mitwirkt.

An Ideen für das Jahresprogramm hat es an der Vorstandssitzung nur so gesprudelt und wir hatten locker für jeden Monat einen Event. Wir mussten jedoch feststellen, dass unsere Kernaufgabe die Unterstützung des FCR ist und in zweiter Priorität das gesellschaftliche Zusammensein.

#### **So begnügten wir uns im Jahr 2010 mit den folgenden Anlässen:**

- Skiweekend Freitag bis Sonntag am Reschen mit Kurt Ritter Reisen.
- Weindegustation bei Salvi in Reinach Kägen.
- Ausflug mit Niggi Holenstein Reisen (Supporter) nach Freiburg zum Spiel gegen Nürnberg. Dieser Ausflug darf man bereits als den Höhepunkt meiner Präsidentschaft nennen. Organisiert wurde dieser Anlass durch John (Tickets) und mich für das Restprogramm. Deftiges Mittagessen mit Wahnsinns Haxen in Freiburg Gasthaus Löwen bei Ingo und Ute. Anschliessend Brauerei Ganter Besichtigung und dann das Spiel auf guten Plätzen dank Beziehungen. Hier noch eine kleine Anekdote: Bei der Besammlung vor dem Heimatmuseum teilte mir John mit, dass er die Eintrittskarten zuhause liegen gelassen habe! Was ich ihm nicht glaubte, jedoch stimmte es. So kurvte Niggis Car eben durch die engen Gassen von Aesch, bevor wir nach Freiburg starten konnten.

- Zum Auftakt der Fussball WM organisierten wir einen Grillplausch, gesponsert wurde eine Wurst und ein Bier oder etwas ohne Alkohol. Das Spiel gegen Honduras wurde von vielen rot/weiss Gekleideten verfolgt.
- Während meiner Präsidentschaft organisierten wir jeweils im Frühling und Herbst einen Supporter Apéro.
- Im Dezember haben wir anlässlich des Junioren Turniers in der Fiechtenhalle ein Fondue Essen organisiert, das grossen Anklang fand. Alex Meyer beim Fondue führen auf einem Tabourettli, ein Gaudi.

Erwähnenswert ist noch, dass ich jeweils die Post für die Supporter in Reinach, um Kosten zu sparen, direkt in die jeweiligen Briefkästen warf!

#### **Im Jahr 2011 gab es folgende Aktivitäten:**

- Im Januar fand das Skiweekend auf dem Stoos statt. Der angekündigte Luxus-Bus der Fa. Schmid stand auf einmal nicht mehr zur Verfügung. Stattdessen kurvte unser Chauffeur Marco Stehlin mit 15 Mitgliedern und einem alten Bus Richtung Innerschweiz. Böse Zungen behaupten, Marco suche heute noch die richtige Einstellung der Heizung. Die hinten im Bus froren, während diejenigen, die vorne sassen, schwitzten.
- Im Februar fuhren wir mit Niggi und 22 Mitreisenden in den Jura zu einem Treberwurst Essen.
- Im Juni organisierte Marco eine Whisky-Degustation in Lauwil mit 23 Teilnehmern. Die wenigsten kannten die 336 Seelen Baselbieter Gemeinde Lauwil, die 630

Meter über Meer liegt. Auf dem Hof Hollen, wo seit über einem Jahrhundert Schnäpse destilliert werden, hatten wir eine großartige Führung durch den Betrieb in 2 Gruppen. Bepackt mit viel Wissen ging es jetzt zur Degustation. An einem langen, schön gedeckten Tisch, standen 3 Gläser zum Probieren nebeneinander. Für jeden hatte es ein schönes Speckplättli mit einem wirklich guten Speck sowie Käseplatten mit verschiedenem Käse zum Geniessen. Weiter konnten wir noch einen Weizen- und einen starken 51%-Whisky probieren. Zur Abrundung unseres Besuches bekamen wir noch Kaffee und selbstgemachten Kuchen. Danach ging es in den Hofladen zum Kauf der verschiedensten Waren.

- Auch am 3-tägigen Sportfest des FCR halfen zahlreiche Supporter im Clubhaus mit.
- Der Vorstand der Supporter hat beschlossen, dass die Supporter GV in Zukunft wieder in das Clubhaus gehört. Nebengeräusche hin oder her. Dies wurde dann auch gemacht. Das Essen ohne Getränke wurde von der Supporterkasse übernommen.
- Im September unternahmen wir einen Ausflug ins Berner Oberland. Ziel war das 2009 eröffnete Tropenhaus in Frutigen. Weltweit einzigartig! Durch den Bau des Lötschberg Eisenbahn Basistunnel fliesst 18° warmes Wasser aus dem Doldenhorn Kalksteinmassiv. So entstand die Idee: Den Wärmeüberschuss für die Zucht von lebenden Fischen und Pflanzen zu verwenden. Damit konnte eine teure und energieintensive Abkühlung des Tunnelwassers vermieden werden. Nach dem Essen dislozierten wir nach Thun zum Fussballspiel Thun – FCB.

- Der letzte Anlass im Jahr war das Klausenessen. Dank dem Einsatz von Alex Meyer und Karl Grellinger, beide auch Sponsoren, konnten wir den 32 Supportern einen sehr gemütlichen und interessanten Abend bieten. Viele kannten das Heimatmuseum nur vom Hörensagen und die wenigsten haben schon einmal ihren eigenen Grättimaa zubereitet. Das Backen der Grättimannen im 24 Stunden vorher angeheizten Ofen hat dann der Fachmann Karl übernommen. Nein, es gab nicht nur Kakao. Ein sehr gelungener Abend!

#### **Der Vorstand hat sich im Jahr 2012 folgendes einfalten lassen:**

- Im Januar gingen wir nochmals auf den Stoos. Leider hatten wir auch dieses Jahr Wetterpech und beschlossen, das Skiweekend nicht mehr auf dem Stoos durchzuführen.
- John organisierte erstmals einen EHC Match Besuch mit vorherigem Fondueplausch.
- Haxenessen anlässlich des Champions-League Spiel Bayern München – FC Basel beim Bayern Wirt und Mitglied Marcella und Peter Bartsch vom Rest. Zentrum.
- Marco organisierte ein Supporter Fussball Turnier. Die vielen Zusagen der Teams haben ihn gefreut. Der Frust danach wegen der vielen Absagen selbst bei den vorbestellten Essen hat ihm die Lust für weitere solche Anlässe gänzlich genommen. Nicht nur wir werden älter.
- Besuch vom Oktoberfest an der Herbstmesse war ein Hit. Es war ein Kommen und Gehen der Supporter. Zum Frühstück waren alle wieder zuhause.

#### **An der GV 2012 sind die 2 angekündigten Rücktritte von Olivier Baier und Alex Meyer erfolgt. Olivier wurde zum Schulratspräsidenten gewählt und Alex ist beruflich stark ausgelastet. Ersetzt wurden diese beiden durch Beatrice Böhlen und Willi Feller.**

Das 2013 war ein verrücktes Jahr. Gewann doch unsere erste Mannschaft zum ersten Mal den Nordwestschweizerischen Cupfinal in Riehen gegen den FC Dardania. Im selben Jahr wurde der FC Reinach Erster und stieg in die 2. Liga auf! Was für einen Erfolg für den Verein. Meine Frau hat aus Anlass des historischen Cupsiegs ein Fotobuch mit vielen Fotos und Berichten aus der Presse zusammengestellt. Das Buch kam bei den Begünstigten, vor allem bei den Spielern, sehr gut an.

- EHC Basel Spiel mit Fondue Plausch, organisiert wiederum durch John.
- Mithilfe zahlreicher Supporter am Sportfest des FCR.
- Zum Cupfinal mit Car nach Riehen mit Niggi Holenstein Reisen organisiert durch Mischa Holenstein. Feier nach der Rückfahrt im Clubhaus. Grillieren durch die 2te Mannschaft, einfach super.
- Treberwurst Essen in Aesch am Rebberg bei Joel, organisiert durch Raymond Rueff, toller Anlass.
- Klausenessen im Heimatmuseum nach einem Jahr Unterbruch.
- Chinoise Essen im Clubhaus zum Jahresabschluss.

Schade ist, dass der geplante Ausflug nach Stuttgart in die Hosen ging. Trotz enormen Aufwands für diesen Ausflug musste ich diesen am Schluss absagen. Das Stuttgartspiel fand schlussendlich wegen dem Eurocup am Sonntagabend um 20.- Uhr statt. Für die arbeitenden Supporter unmöglich.

#### **Alles lief bei den Supportern ganz toll. Es gab auch immer mehr Supporterinnen. Bis zur GV im August 2014 haben noch einige Anässe stattgefunden**

- Schon traditionell der EHC Basel Match mit Fondue Plausch organisiert und teilgesponsert durch John.
- Frühlingswanderung nach Himmelried mit Bierdegustation.
- 4 Tage WM Stübli im Zelt draussen. Dieser Anlass wurde durch die Donatoren Alex Meyer und Präsident Gabriel Saladin organisiert mit einem für damalige Zeiten Riesenfernseher. Riesenspiesse am Grill. Die Juniorinnen des FC haben durch den Service einen schönen Batzen in die Clubkasse erwirtschaftet. Die Supporter haben aber beim Aufbau und Abbau geholfen. Ein unvergesslicher Anlass.

Mit Stolz kann ich sagen, bei meiner Amtsübergabe im Jahre 2014 war der Supporterclub des FC Reinach ein toller und aktiver Club im Interesse des Fussballclubs.

Der neue Vorstand der Supporter setzt sich nach der GV wie folgt zusammen: Heinz Nydegger, Beat Nyffeler, Willi Feller, Beatrice Böhlen und Toni Bracher.

# SUPPORTER CLUB: ERINNERUNGEN EINES AKTIVEN

Marco Stehlin

**Es war einmal, so fängt auch mein gelebtes Märli beim FC Reinach an. Als vielseitiger Sportler – aber kein Fussball – joggte ich im Alter von 43 Jahren im Einschlag beim Fussballfeld vorbei. Ein Mordsgeschrei auf dem Feld stoppte meinen Lauf. Da spielten ein paar ältere Herren Fussball. Ich erfuhr auch später, dass dieses Geschrei nur freundschaftliche Kommunikation bedeutet. Die Aufforderung mitzuspielen, löste ich spontan ein und siehe da, eine Woche später kaufte ich mir bereits ein Paar Kickschuhe. Meine Warnung, ich kann nicht Fussball spielen, wurde sympathisch erklärt mit, «jede Dubel ka Schutte».**

Jetzt hatte mich der FC Reinach am Hals. Der allseits beliebte Trainer «Laszlo Segesdi» erklärte mir nach wenigen Spielen: «Du kannst wohl Fussball schreiben aber nicht spielen». Da musste also meinerseits eine Lösung gefunden werden.

Im Jahr 1994 wurde ich Kassier im Supporterclub FC Reinach. Gegründet im Jahre 1983 bestand diese Vereinigung gerade mal aus 68 Mitgliedern. Das kann doch nicht sein. Das «Kaff mit Pfiff» mit ca. 19 000 Einwohner und einem respektablen Fussballclub mit rund 600 männlichen Mitgliedern braucht mehr Unterstützung. Es gab noch kaum Fussball spielende Frauen. Die Mädchen trainierten mit den Buben.

Dem damaligen Supporter Vorstand war ganz klar, für die Mitglieder muss auch ein Programm mit eigenen Aktivitäten her.

Hier einige der vielen Anlässe: GV-Essen, Apéro bei Heimspielen, Tageskarte gratis beim FCR Lottomatch, Ausflüge zu Auswärtsspielen, wie Mailand, Strassburg, Freiburg, Kaiserslautern, Stuttgart und vieles mehr.

So wuchs die Zahl der Supporter (Frauen und Mannen) bis im Jahr 2003 auf 165 Mitglieder. Mit Stolz konnten wir dadurch auch den FC Reinach finanziell stärker unterstützen.

Ich weiss auch, dass die nachfolgenden Vorstandsmitglieder diese Tradition weiterführen, ja sogar um einige interessante Anlässe erweitern.

Als Nichtfussballer war es aber auch mein persönliches Anliegen irgendwie Fussball zu spielen, ohne dem Rest der Kollegen in der Meisterschaft beim Punkte sammeln im Weg zu stehen. Im Jahr 1996 organisierte ich deshalb aus den vielen Mitglieder eine FCR Supportermannschaft mit dem Ziel Fussball für Alle. Gewinnen oder verlieren fast egal, Hauptsache Plausch und Kollegialität. Freundschaftsspiele, Turniere in der Region mit Dornach, Breitenbach, Münchenstein und Kleinhüningen und Gemeinderat Reinach verstärkt mit Karli Odermatt, dann noch auswärts in Prag, Wien und Folgensbourg bleiben unvergessliche Momente.

Von 1996 bis 2009 spielten 71 Altherren in dieser Plauschmannschaft, weitere 4 Kollegen als Schiedsrichter, 4 Kollegen als Coaches und einem eigenen Carchauffeur. Ein Erinnerungsbild dieser Mannschaft ist im neuen Clubhaus Fichten zu sehen. Training war auch ein Thema. Doch beim FC Reinach waren die Plätze derart ausgebucht, dass wir uns einen eigenen Platz im Erlenhof Reinach mieten mussten. Die Überalterung und die Gründung der Ü50 mit Kleinfeldfussball bedeutete das Ende dieser Mannschaft.

So endete auch mein Engagement nach 19 Jahren im Bereich Supporter FC Reinach. Der FC Reinach soll so bleiben wie er heute ist. Top aufgestellt mit motivierten Menschen auf und neben dem Platz. Ich kann immer noch meine Kollegen von früher treffen, das ist das beste Beispiel für einen tollen Club – Hopp FCR!

# SUPPORTER FC REINACH 1996–2009

Erinnerung an die FCR Supportermannschaft nachstehend die Namensliste aller Kollegen,  
die in dieser Zeit im Einsatz für die Supporter waren.

## Spieler

Abt Rolf  
Aebischer Peter  
Agostini Marco  
Alder Patrick  
Ambrosini Vincenzo  
Augsburger John  
Bäni Dieter  
Bloch Erich  
Böhlen Beat  
Borer Willi  
Bracher Toni  
Bregenzer Peter  
Burkhardt Jürg  
Bussmann Urs  
Carascosa José  
Corbella Renato  
Dalla Rosa Diego  
Dick Jörg  
Dörig Bruno  
Egli Hans  
Erhardt Mathias  
Feigenwinter Andy  
Folger Michi  
Fux Franz

Galani Iraklis  
Glaser Andre  
Glaser Willy  
Henning Marcel  
Hertzeisen Michel  
Hofer Rolf  
Kehl Thomas  
Kilchherr Peter  
Kilchherr Francois  
Kobler Heinz  
Krähenbühl Ruedi  
Küng Josef  
Läubli Werner  
Liechti Walter  
Maag Markus  
Maurer Melchior  
Maute Rolf  
Meyer Alex  
Ming Roland  
Mory Roger  
Müller Geri  
Neubert Christian  
Nyffeler Beat  
Oppliger Peter

Rey Jose  
Riedo Daniel  
Rohrbach Rainer  
Rossi Marcello  
Rossi Carlo  
Rueff Raymond  
Silberschneider Hubert  
Sütterlin Charles  
Schumacher Urs  
Stehlin Marco  
Steiner Urs  
Stoffel Harry  
Thommen Jürg  
Thommen René  
Thommen Roland  
Uebelhardt Leo  
Vögtli Marc  
Waser Joe  
Wegmann Gabriel  
Wenger Dieter  
Wenger Georg  
Wenger Roger  
Zenhäusern Raymond

## Schiedsrichter

Dalla Rosa Diego  
Koster Thomas  
Pesterac Spasoye  
Weisskopf Roland

## Coaches

Erhardt Mathias  
Krähenbühl Ruedi  
Rueff Raymond  
Uebelhart Leo

## Carfahrer

Meister Wolfgang

## Organisator

Stehlin Marco

# DONATOREN DES FC REINACH

Rainer Rohrbach

**Wenn man im falschen Moment zum falschen Ort geht, dann kann es sein, dass man Präsident eines Vereines wird. Bekanntlich wird ja die Nachfrage nach solchen ehrenamtlichen «Jobs» immer rarer.**

Nun denn, anstatt einen Kunden zu besuchen, entschloss ich mich, ins Hotel Rynach zu schlendern, denn dort fand eine – vielleicht letzte – Sitzung der noch verbliebenen Donatoren des FC Reinach statt. 5 Personen waren anwesend. Die grosse Frage: War es das mit dem dahinsiebelndem Donatorenverein? Es bestand ja der grosse Supporterverein mit über 160 Mitgliedern. Und was sollen 5 Personen machen ohne Präsident usw.?? Da ergriff Walter Jost das Wort und sagte kurz und bündig zu mir: «Du bist ab sofort unser neuer Präsident. So, und jetzt wollen wir essen.» Während dem Essen meinte er: «Geniesse den heutigen Tag, ab morgen musst du arbeiten! Bums!»

Und ich begann zu arbeiten. 7 lange Jahre schrieb ich monatlich per Mail an die Mitglieder Informationen und bat gleichzeitig um Werbung. Und praktisch in jeder Ausgabe des «Kick it» schrieb ich über den Anstieg der Donatoranzahl und dazu kurze Kolumnen. Bald trafen sich über 35 Donatoren zu regelmässigen Mittagessen. Es gab dann so verrückte «Mittagessen» an einem Freitag, die begannen um 11.30 Uhr mit dem Apèro.



Auch zu den Fussballspielen des FC Reinach kamen immer mehr Donatoren. Ja, Mann/Frau trafen sich für gesellige Stunden. Und wer vergisst, dass im Basler-Cup der FC Reinach im Halbfinal gegen den Gegner nach einem wunderschönen Fussballspiel einen tollen Sieg errang und einige «alte» Donatoren voller Begeisterung auf den Platz stürmten. Ja, es kam ja dann noch besser mit dem Finalsieg gegen SC Dardagna. Hinfahrt mit einem vollen Bus. Und die Rückfahrt ... wer wird je einen solchen Tag vergessen ...

Auch die Generalversammlungen im Cucina Amici waren fortan supergut besucht und waren eigentlich immer tolle, gemütliche Stunden für alle. Unvergesslich bleibt auch die Reise nach München ans Oktoberfest.

Da man nach 5–7 Jahren eigentlich den Stab weitergeben sollte, damit neue Kräfte wirken können, entschloss ich mich, nach sieben Jahren aufzuhören. Ich war ja gleichzeitig auch schon seit langem Supporter-Mitglied.

Erkundigt Euch doch einmal, was so abläuft bei den Donatoren. Wer weiss, vielleicht bleibt jemand «hängen» – und das gerne ...



# 2020/21

# EINE SPEZIELLE ZEIT

Quang Biu Phan

**HAPPY NEW YEAR!! hiess es am 1. Januar 2020 von überall her. Alle wünschten sich gegenseitig für das neue Jahr viel Glück, gute Gesundheit und Freude auf das, was uns in diesem neuen Jahr alles erwartete. Die Nachrichten über den neuen Coronavirus (COVID-19) aus dem Fernen Osten wurden beiläufig zur Kenntnis genommen und jeder versuchte seinen Weg zu gehen.**

Auch der Vorstand des FC Reinach bereitete sich Anfang Jahr auf die anstehende Rückrunde vor und konzentrierte sich auf das Tagesgeschäft. Die Planung der Mannschaften und des ganzen Spielbetriebs nahm seinen gewohnten Lauf. Die Vorbereitungen für die bevorstehende Generalversammlung im März 2020 waren voll im Gange, als sich die Ereignisse überschlugen.

In der Schweiz wurde COVID-19 erstmals am 25. Februar 2020 nachgewiesen. Fortan musste die Lage im Auge behalten und situativ über weitere Massnahmen entschieden werden. Die Massnahmen des Bundesrates wurden progressiv immer strenger und brachten immer grössere Einschränkungen mit sich. Schliesslich hat die Regierung am 16. März 2020 den erwarteten teilweisen «Shutdown» bekanntgegeben. Restaurants, Bars, Clubs und viele Geschäfte mussten für mindestens einen Monat geschlossen bleiben. Zudem hat der Bund die Bevölkerung dazu aufgerufen, zu Hause zu bleiben. Von einer generellen Ausgangssperre («Lockdown») wurde aufgrund der schweizerischen Mentalität jedoch abgesehen.

Aufgrund der sich rasch verändernden Situation rund um die Verbreitung des COVID-19 und der damit verbundenen Empfehlungen des Bundesrates und des Bundesamtes für Gesundheit (BAG) musste die erste Generalversammlung im neuen Clubhaus Fiechten vom 18. März 2020 abgesagt respektive auf den Sommer 2020 verschoben werden.

Der Trainings- und Spielbetrieb wurde von einem auf den anderen Tag eingestellt. Nach gründlicher Prüfung aller möglichen Szenarien hat der Zentralvorstand des Schweizerischen Fussballverbandes (SFV) am 30. April 2020 beschlossen, die Meisterschafts- und Cupwettbewerbe der Amateurliga ohne Wertung abzubrechen. Dieser Umstand hat viele Arbeiten mit sich gebracht. Die Zusammenstellung der Mannschaften fand ohne Sichtungstrainings der Spieler statt und die Besetzung der Trainer und Coaches für die neue Saison musste auf Distanz diskutiert und analysiert werden.

Zu Beginn des «Shutdowns» wurde richtigerweise der Stellenwert des Sports klar aufgezeigt. Trotzdem war es für den einen oder anderen schwer zu akzeptieren, dass es in dieser Phase viel wichtigere Dinge als Sport oder Fussball gab. Die Gesundheit der Menschen und die wirtschaftlichen Folgen hatten absolute Priorität.

Auch ein Verein wie der FC Reinach konnte nicht einfach die Lichter löschen, die Türen schliessen und abwarten, bis sich alles wieder normalisiert. Es mussten viele Aufgaben aus dem Tagesgeschäft koordiniert werden. Da das Versammlungsverbot unter anderem keine Sitzungen erlaubte, fanden diese regelmässig via Skype statt. Dies hatte den grossen Vorteil, dass – bei guter Vorbereitung – die anstehenden Punkte effizient behandelt wurden und die Sitzungen um ein Vielfaches verkürzt werden konnten.

Viele geplante Veranstaltungen, die dem Verein beträchtliche Einnahmen beschert hätten, mussten abgesagt werden. Zum Opfer fielen der Pfingstcup sowie das Jazz-Weekend. Somit galt es, das aktuelle Geschehen zu bearbeiten, aber auch die gewonnenen Erkenntnisse in ein redigiertes Budget für 2020 umzusetzen, welches schliesslich der Generalversammlung am 19. August 2020 vorgelegt werden konnte.

Mitte April 2020 legte der Bundesrat den Fahrplan aus dem «Shutdown» mit der Devise «so schnell wie möglich, so langsam wie nötig» vor. Die Wiedereröffnung der Wirtschaft und des gesellschaftlichen Lebens erfolgte in drei Etappen. Mit der Lockerung des Versammlungsverbots ab dem 8. Juni 2020 in der dritten Etappe kam auch die Hoffnung auf die Wiederaufnahme des Fussballbetriebs zurück.

Gespannt haben wir auf dieses Signal des Bundesrates gewartet, das den Breitensport wieder in irgendeiner Form zulässt. Doch die Freude darüber hat nicht lange gewährt. Die Vorschriften für einen Trainingsbetrieb waren mit erheblichem, administrativem und organisatorischem Aufwand verbunden. Der Schweizerische Fussballverband hat ein Musterschutzkonzept Covid-19 für Fussballvereine erstellt. Der Fussballverband Nordwestschweiz hat gestützt auf dieses Konzept ein verfeinertes Musterkonzept für Fussballvereine aus dem Kanton Baselland entwickelt, an das sich der FCR halten muss, aber auf seine Gegebenheiten anpassen konnte.

**Der FCR hat den enormen Mehraufwand auf sich genommen, um mit den Junioren bis zu den Sommerferien Sichtungstrainings durchzuführen und die neuen Mannschaften einteilen zu können. Unter Einhaltung der Auflagen und des Schutzkonzeptes durfte ab dem 8. Juni 2020 wieder trainiert werden.**

Die finanziellen Auswirkungen der Krise haben Spuren auf die Vereinsrechnung hinterlassen: Die Hochrechnungen (Berechnungen, Rückmeldungen der Sponsoren, Gemeinde und Fussballverband) erlaubte aber eine Pro-Rata-Erschädigung an die Trainerinnen, Trainer und Coaches für die Zeit mit Fussballbetrieb. Der Verband wird unter anderem von den Beiträgen der Vereine finanziert und der FCR hat diese in vollem Umfang geleistet. Dank der Solidarität der Sponsoren sind die Einnahmequellen nicht erstickt. Die Hürden für finanzielle Unterstützung des Bundes sind zu hoch: Eine Zahlungsunfähigkeit musste vorausgesetzt sein. Zur Senkung der Ausgaben konnte der FCR zwei Gesuche für Kurzarbeit einreichen.

Von einem Mitgliederschwund und damit einhergehend weniger Mannschaften war bisher nichts zu erkennen. Im Gegenteil: die Mitglieder – teils auch Langzeitverletzte – wollten wieder im Team mittrainieren und bei einigen Mannschaften sind so viele Spieler ins Training gekommen, dass ein normales Training gar nicht möglich war. Das sind beste Voraussetzungen für das Bestehen eines Vereines, aber wir sind trotzdem weiterhin gefordert.

Was die Zukunft bringt, ist ungewiss und es kommt meistens anders als geplant. Der FCR wird alles daran setzen, dass es bestmöglich so kommt, wie wir es wollen. In diesem Sinne sind wir für alle zukünftigen Herausforderungen gewappnet. Gemeinsam werden wir es meistern.

# E

## Soziale, gesellschaftliche Ziele

- Sinnvolle Freizeitgestaltung (Fussball) für Jung und Alt
- Führt für Fussball interessierte Kinder und Jugendliche je eine Kinderfussball- und Juniorenabteilung
- Wir tragen zu einem Klima Sorge, in dem sich alle wohl fühlen – unabhängig ihrer Herkunft, Religion und ihres Geschlechts
- Alle Mitglieder verhalten sich auf und neben dem Fussballplatz fair und treten als Vorbild auf
- Wir pflegen regelmässigen Kontakt zu unseren Donatoren, Supportern und Sponsoren

# U

## Finanzielle Ziele und Allgemeines

- Ausgaben und Einnahmen halten sich die Waage
- Alle Mitglieder, Funktionäre, Trainer, Coaches setzen sich für die Realisierung dieser Ziele ein

# B

## Sportliche Ziele

- Der Kinder- und Juniorenfussball dient neben dem Breitensport der Talentsuche und Talentförderung
- Die ersten Junioren- und KIFU-Mannschaften spielen mindestens in der höchsten regionalen Kategorie
- Wir nehmen in Kauf, dass Spitztalente Reinach verlassen und hoffen, dass sie später zurückkommen
- Die erste Mannschaft spielt in der obersten regionalen Liga
- Die Trainer sind ihrer Aufgabe gewachsen und den Anforderungen entsprechend ausgebildet
- Wir suchen, fördern und rekrutieren aus unseren Reihen ganz bewusst neue, junge Schiedsrichter, Trainer, Coaches und Betreuer für unsere Mannschaften aus den älteren Junioren, Junioreltern, Senioren und Veteranen

# CHRONIK

## 1997–2021

Diese Chronik beschreibt nur die wichtigsten Geschehnisse im Verein in den letzten 25 Jahren. Die Archivarbeit ist gut.

Bitte weiter so!

## 1997

**Präsident:** Roli Ming. **Vorstand:** Daniel Bättig, Rolf Abt, Toni Bracher, Markus Senn, Peter Geissmann, Jacqueline Kilchherr, Gernot Schenk. **GV:** Erhöhung der Mitgliederbeiträge für Aktive, Veteranen, Senioren und Junioren von z. B. CHF 165.– auf CHF 185.– wurde abgelehnt. **Anlässe:** Spatenstich für neues Clublokal, Grümpeli, Juniorenlager in Laax, Bundesfeier, AGIR, Lottomatch, Juniorenweihnacht und NWS Juniorenhallenturnier. **Kosten des Garderobenneubaus in Mio.:** CHF 2.47; Gemeinde CHF 1.8; Sporttoto: CHF 0.5; FCR: CHF 0.17. **26 Mannschaften** davon 15 Junioren

## 1998

**Präsident:** Peter Geissmann. **Vorstand:** Daniel Bättig, Rolf Abt, Toni Bracher, Marcello Rossi, Paul Vetter, Raymond Zenhäusern, Jacqueline Kilchherr, Gernot Schenk; Stefan Stöbe. **Anlässe:** Grümpeli, Juniorenlager in Laax, Bundesfeier, Lottomatch, Juniorenweihnacht und NWS Juniorenhallenturnier, Jass Turnier.

**Neues Cluborgandesign.** 14.3.1998: **Einweihung des neuen Clubhauses** und Eröffnungsspiel mit FCB-Oldies. **Gründung der BGE** (Bau- & Betriebsgenossenschaft Garderoben Einschlag) mit Präsident Roli Ming. **GV:** Erhöhung der Mitgliederbeiträge von CHF 165.– auf CHF 200.–; 100.–/130.–; 80.–/100.–; 60.–/90.– und 30.–/40.–, damit die Mehrkosten für das neue Clublokal gedeckt werden können.

# 1999

**Präsident:** Peter Geissmann. **Vorstand:** Joe Waser, Rolf Abt, Toni Bracher, Marcello Rossi, Paul Vetter, Raymond Zenhäusern, Jacqueline Kilchherr, Gernot Schenk; Stefan Stöbe. **Anlässe:** Grümpeli wird durch das Poly-Sportfest ersetzt, Juniorenlager in Laax, Bundesfeier, Teilnahme am Mir-Fest, Lottomatch, Juniorenweihnacht und NWS Juniorenhallenturnier, Jass Turnier in der Fiechtenhalle

# 2000

**Präsident:** Peter Geissmann. **Vorstand:** Joe Waser, Rolf Abt, Toni Bracher, Marcello Rossi, Paul Vetter, Jacqueline Kilchherr, Gernot Schenk. **Anlässe:** Poly-Sportfest, Bundesfeier, Lottomatch, Juniorenweihnacht und NWS Juniorenhallenturnier, Jass Turnier im Clublokal. Es findet **kein Juniorenlager** statt, da kein Leiter gefunden werden konnte. **Sorgenkind bei den Finanzen ist das Clubhaus.** Es kostet CHF 40 000.– pro Jahr. Es wird ein Antrag an die Gemeinde gestellt einen Teil der Wasser- und Stromkosten zu übernehmen. Der Fussballverband verlangt ausserdem, dass die Beleuchtung des Platzes nicht genügt und verbessert werden muss. Kosten CHF 70 000.–. Die Firma Neutronic AG in Arlesheim konnte die **Datenbank 2000** des FCR erstellen. Alle vorhandenen Daten wurden von Gernot Schenk und Paul Vetter zusammengetragen und in die Datenbank eingegeben. Das **Cluborgan kann neu im Innenteil mit nur geringen Mehrkosten zweifarbig** erscheinen.

# 2001

**Präsident:** Peter Geissmann. **Vorstand:** Joe Waser, Toni Bracher, Marcello Rossi, Beat Nyffeler, Marco Stehlin, Jacqueline Kilchherr, Gernot Schenk, Roland Weisskopf, Alder Natacha, Brigitta Geissmann **Anlässe:** Poly-Sportfest, Bundesfeier, Lottomatch, Juniorenweihnacht und NWS Juniorenhallenturnier, Oldies Night, Jass Turnier im Clublokal. Die zwei Mannschaften der **Birseckauswahl** feiern generell einige Erfolge wie **Cup Sieg** und mussten schwer kämpfen, um immer wieder genügend Spieler von den Vereinen zu erhalten. Die **Webseite** des FCR funktioniert nicht wie gewünscht. Der Provider hat gewechselt.

# 2002

**Präsident:** Seppi Küng. **Vorstand:** Hanspeter Thommen, Marcello Rossi, Toni Bracher, Beat Nyffeler, Rosmarie Wyss, Marco Stehlin, Beatrice Böhlen. **Erweiterter Vorstand:** Bruno Pedrazzoli, Bernard Mathys, Jacqueline Kilchherr, Erich Bloch, Stefan Kohler, Gernot Schenk. Die **1. Mannschaft** soll in der 2. Liga bleiben und bleibt es auch (4. Schlussrang). Es findet die **3. ordentliche GV der BGE** statt. Es werden die Kassaberichte der Jahre 2000 und 2001 vorgestellt und genehmigt. Unklar sind nach wie vor die Verhältnisse zwischen BGE und FCR, BGE und Pächter/Wirt des Clubhauses und FCR und Pächter. Das soll in Verträgen geregelt werden. **Aufstieg der 2. Mannschaft** in die 4. Liga. **Birseckauswahl:** Die B-Mannschaft ist in die Promotion abgestiegen. Das ist natürlich keine Option für eine Auswahlmannschaft. Jeder einzelne Verein kann in die Promotionsklasse aufsteigen, wenn er nicht immer die besten Spieler in die Auswahl abgeben muss. Weil nicht mindestens vier Vereine mit zwei bis drei Spielern bei der Birseckauswahl mitmachen, sind wir aus diesem Projekt ausgestiegen. Der FCR war auch an der **AGIR 2002** im Einsatz. **Juniorenlager in Prêles** mit 48 Junioren. Die **Stellenbeschriebe aller Funktionäre im Vorstand wurden kontrolliert und gegebenenfalls angepasst**, so dass alle ihren Geschäftsbereich kennen und weitgehend selbständig tätig sein können.

# 2003

**Präsident:** Seppi Küng. **Vorstand:** Hanspeter Thommen, René Thommen, Toni Bracher, Beat Nyffeler, Rosmarie Wyss, Marco Stehlin, Beatrice Böhlen. **Erweiterter Vorstand:** Bruno Pedrazzoli, Bernard Mathys, Jacqueline Kilchherr, Erich Bloch, Stefan Kohler, Gernot Schenk. **Anlässe:** Jass Turnier, Skiweekend Nauders, Oldies Night, Polysportfest, Bundesfeier, Juniorenlager Prêles, Lottomatch und Junioren Weihnachtsturnier. Die von Funktionären, Trainer und Spieler an zwei Samstagen ausgearbeiteten **Leitsätze** zur mittelfristigen Ausrichtung des FC Reinach wurden von der GV verabschiedet. Die **2. Mannschaft steigt in die 3. Liga auf** und wird so zu einem guten Reservoir für die 1. Mannschaft. Der **Fussballboom** beschert uns eine **3. Mannschaft**, die in der 5. Liga beginnt. Dank Steffi Kohler und Sohn läuft der **Internetauftritt** des FCR immer besser. Die **neuen Ziele** und Leitsätze für den FCR werden von der GV angenommen. Integration der B-Junioren aus der Birseckauswahl. Den **Fairplaypreis 2002/3** gewinnen unsere **B-Junioren. 20 Mannschaften** meldet der FCR dem Verband. Die **Mitgliederbeiträge** werden für die Junioren A, B und C von CHF 130.- auf CHF 160.- und für die Junioren D, E und F von CHF 100.- auf CHF 130.- erhöht. Wie bisher: Aktive, Senioren und Veteranen CHF 200.-, Pampers CHF 100.-, Funktionäre mit Spielerpass CHF 90.- und Passive CHF 40.-

# 2004

**Präsident:** Seppi Küng. **Vorstand:** Hanspeter Thommen, René Thommen, Hans Oppliger, Beat Nyffeler, Rosmarie Wyss, Marco Stehlin, Beatrice Böhlen. **Erweiterter Vorstand:** Bruno Pedrazzoli, Bernard Mathys, Erich Bloch, Stefan Kohler, Gernot Schenk. **Anlässe:** Polysportfest, Juniorenlager, Lottomatch, Junioren Weihnachtsturnier, Jass Turnier, Skiweekend. **GV:** Mitglieder, die ihren Mitgliederbeitrag bis zur Rückrunde nicht bezahlen, sind in der Rückrunde nicht mehr spielberechtigt. So **viele Mitglieder (765)** wie jetzt gab es beim FC Reinach noch nie. Erstmals mussten Kinder abgewiesen werden, da der FCR wegen Platzverhältnissen keine Möglichkeit sah, mehr Mannschaften zu melden. Fussball begeisterte **Mädchen** wurden an Münchenstein und Therwil verwiesen. **Urs Güntensperger** übernimmt als Spielertrainer die 1. Mannschaft. Die **1. Mannschaft wird Regionalmeister** und schafft mit Urs Güntensperger den **Aufstieg in die interregionale 2. Liga**. Die **2. Mannschaft** schafft mit Bernd Sperzel den **Ligaerhalt** in der 3. Liga. Die **3. Mannschaft steigt** unter der Leitung von Silvan Aebischer **in die 4. Liga auf**. Die **Senioren steigen in die Elite/Meisterklasse auf**. Die **A-Junioren** erreichen mit Menditto Gaetano ein wichtiges Vereinsziel und **steigen in die Promotion auf**. Unter der Leitung von Joe Waser feiern auch unsere **C-Junioren den Aufstieg in die Promotion**.

# 2005

**Präsident:** Seppi Küng. **Vorstand:** Hanspeter Thommen, René Thommen, Hans Oppliger, Beat Nyffeler, Rosmarie Wyss, Marco Stehlin, Beatrice Böhlen. **Erweiterter Vorstand:** Bruno Pedrazzoli, Bernard Mathys, Erich Bloch, Stefan Kohler, Gernot Schenk. **Anlässe:** Polysportfest, Juniorenlager, Lottomatch, Junioren Weihnachtsturnier, Jass Turnier, Skiweekend. Das Cluborgan ist defizitär. Die **GV** beschliesst das Cluborgan nicht mehr zu versenden, sondern durch die Trainer den Mannschaften abzugeben. Damit können CHF 2000.- eingespart werden. Bei den **Mitgliederbeiträgen** gibt es eine **neue Kategorie:** Schnuppertraining CHF 50.-. Die **2. Mannschaft** hält sich in der 3. Liga. Die **3. Mannschaft** ist in die 4. Liga **aufgestiegen**

# 2006

**Präsident:** Seppi Küng. **Vorstand:** Bernd Sperzel, René Thommen, Hans Oppliger, Beat Nyffeler, Rosmarie Wyss, Marco Stehlin, Beatrice Böhlen. **Erweiterter Vorstand:** Bruno Pedrazzoli, Bernard Mathys, Erich Bloch, Stefan Kohler, Gernot Schenk, Bernadette Oberholzer, Conny Bregenzer. **Anlässe:** Junioren Hallenturnier Nordwestschweiz, Jass Turnier, Polysportfest, Einweihung Kunstrasen, 2. Aktivensitzung, Juniorenlager Prêles, Bundesfeier, Lottomatch, 3. Aktivensitzung und Junioren Weihnachtsturnier. Das Cluborgan sollte etwas Geld in die Kasse spülen. Deshalb diskutierten wir über das Format, Farbigkeit, Druckerei, Druck oder Kopie. Der Druck und der Versand wird an das WBZ vergeben. **Baubeginn des Kunstrasens.** Der Bau wird von unserem Spiko-Präsidenten, Hanspeter Thommen, René Thommen, Erich Bloch begleitet. **Auswertung der Kostenstellen.** Darin werden die Kosten pro Mannschaftskategorie festgehalten. Die **Aktiven unseres Vereins wollen nicht nur Fussball spielen**, sie interessieren sich auch für die Ziele, die Strategie und die Ziele unseres Vereins. Jede Mannschaft macht sich Gedanken zum Thema «FCR, wohin führt dein Weg?». Mit Marco Stehlin erreicht die **Bandenwerbung** und die Werbung auf den Mannschaftsleibchen einen neuen Höchststand. **Gründung einer Juniorinnenmannschaft**, Juniorinnen B. Die 2. Mannschaft hält sich in der 3. Liga Die 3. Mannschaft schafft den Ligaerhalt. Die **Ca Junioren** spielen neu in der **Meisterklasse**

# 2007

**Präsident:** Seppi Küng. **Vorstand:** Maurizio de Lorenzo, Carlo Rossi, Hans Oppliger, Raffaele Stornaiuolo, Rosmarie Wyss, Marco Stehlin, Beatrice Böhlen, **Erweiterter Vorstand:** Willy Feller, Bruno Pedrazzoli, Bernard Mathys, Erich Bloch, Stefan Kohler, Bernadette Oberholzer, Conny Bregenzer. **Anlässe:** Sportfest, Jazzweekend, Bundesfeier, Lottomatch, Junioren Weihnachtsturnier, Nordwestschweizerisches Hallenturnier, AGIR (Veteranen und 2. Mannschaft). **Einweihung des Kunstrasens** am 10.7.2007. **Ausrüstervertrag mit Piserchia** – Sport wird abgeschlossen. **H20** engagiert sich als **Ausrüster**. Die **AHV Kontrollstelle** revidierte unsere Rechnungen der letzten 5 Jahre. Resultat: neu müssen Lohnausweise erstellt und mit der AHV abgerechnet werden. Reinach erhält **erstmalig eine Resultatanzeigetafel** gesponsert.

# 2008

**Präsident:** Seppi Küng. **Vorstand:** Markus Ulmann, Carlo Rossi, Hans Oppliger, Raffaele Stornaiuolo, Rosmarie Wyss, Marco Stehlin, Beatrice Böhlen. **Erweiterter Vorstand:** Willy Feller, Bruno Pedrazzoli, Bernard Mathys, Erich Bloch, Bernadette Oberholzer, Conny Bregenzer. **Anlässe:** Jazzweekend, Sportfest, Bundesfeier, Lottomatch, Junioren Weihnachtsturnier, CUP Finalturnier. **Erhöhung der Mitgliederbeiträge:** Aktive, Senioren und Veteranen von CHF 200.– auf CHF 300.–; Junioren A, B, C von CHF 160.– auf 240.–; Junioren D, E, F von 130.– auf CHF 200.–; Juniorinnen B von CHF 160.– auf 240.–; Piccolo von CHF 100.– auf 150.–; Funktionäre, Frei- und Ehrenmitglieder mit Spielerpass von CHF 90.– auf CHF 120.–; Passive von CHF 40.– auf CHF 50.–; Schnuppertraining von CHF 50.– auf CHF 80.–; Familien mit mehr Kinder erhalten Rabatt. Die **Trainer erhalten** abhängig vom Diplom und der Anzahl Trainings und der Unterstützung durch einen Coach **CHF 300.– bis CHF 1300.– pro Saison**. Die **Coaches** erhalten abhängig vom Diplom und der Anzahl Trainings **CHF 150.– bis CHF 650.– pro Saison**. **Sportchef:** CHF 1500.–; **Präsident der Juko:** CHF 1500.–; **Technischer Leiter Kifu und Junioren** je CHF 1000.–. Alle anderen Personen stellen dem FCR ihre Kosten und Aufwendungen in Rechnung. Die 1., 2. und 3. Mannschaft schaffen den **Ligaerhalt**.

# 2009

**Präsident:** Seppi Küng. **Vorstand:** Markus Ulmann, Carlo Rossi, Hans Oppliger, Raffaele Stornaiuolo, Mario Böhler, Thomas Koster, Beatrice Böhlen. **Erweiterter Vorstand:** Willy Feller, Bruno Pedrazzoli, Bernard Mathys, Erich Bloch, Bernadette Oberholzer, Conny Bregenzer. **Anlässe:** Junioren C-Cup, Basler Cup Final, Funktionärsessen, Jazzweekend, Bundesfeier, Sportfest, Lottomatch, Juniorenweihnachtsturnier, Nordwestschweizerisches Juniorenhallenturnier. Rote und gelbe **Karten werden von den Bestraften** oder der Mannschaftskasse bezahlt. **Organisation des Baslercups:** FC Black Stars gegen FC Amicitia Riehen. **2. Mannschaft** ist in die 3. Liga **abgestiegen**. Die 3. Mannschaft schafft den Ligaerhalt. Junioren A, B, C und D spielen in der Promotion.

# 2010

**Präsident:** Seppi Küng. **Vorstand:** Markus Ulmann, Carlo Rossi, Christoph Layer, Raffaele Stornaiuolo, Alexander Condrau, Olivier Baier, Beatrice Böhlen (bis 30.6.2010) / Melanie Egloff, Bernadette Oberholzer. **Erweiterter Vorstand:** Erich Bloch, Willy Feller, Bernard Mathys, Bruno Pedrazzoli. **Anlässe:** Funktionärsessen, Jazzweekend, Bundesfeier, Sportfest, Stadtfest, Lottomatch, Junioren Weihnachtsturnier, NWS Hallenturnier, NWS Juniorenturnier Final. Die **GV** hat die **Mitgliederbeiträge** ohne Antrag des Vorstandes erhöht: Aktive, Senioren und Veteranen von CHF 300.– auf CHF 400.–; Junioren A, B, C von CHF 240.– auf 340.–; Junioren D, E, F von 200.– auf CHF 250.–; Juniorinnen B von CHF 240.– auf 290.–; Ohne Erhöhung: Piccolo CHF 150.–, Funktionäre, Frei- und Ehrenmitglieder mit Spielerpass CHF 120.–, Passive CHF 50.–, Schnuppertraining CHF 80.–, Familien mit mehr Kinder erhalten Rabatt. Der **Ausrüstervertrag** mit dem Sportgeschäft **Piserchia** wurde erneuert. Neu wird der Verein alle drei Jahre neu ausgerüstet (erstmalig ab August 2012). Auf diesen Zeitpunkt hin gibt es dann auch Packages für die Mitglieder, die garantiert drei Jahre nachbestellt werden können. **Einführung** eines neuen **Vereinsverwaltungssystems:** Fairgate. Die Datenübernahme realisierten Erich Bloch, Bernadette Oberholzer, Olivier Bayer und Willy Feller. Die **3. Mannschaft gibt es nicht mehr**. Junioren A und D spielen in der Promotion.

# 2011

**Präsident Wahlkommission:** Roli Ming und Jürg Thommen. **Erweiterter Vorstand:** Christoph Layer / Efi Tsokas, Carlo Rossi, Olivier Baier, Raffaele Stornaiuolo, Melanie Egloff, Alexander Condrau, Bernadette Oberholzer, Erich Bloch, Willy Feller, Bernard Mathys, Bruno Pedrazzoli. **Anlässe:** Jazzweekend, Bundesfeier, Sportfest, Stadtfest, Lottomatch, Junioren Weihnachtsturnier, NWS Hallenturnier, NWS Juniorenturnier Final, kein Juniorenlager. An der **GV** war ein Vorstandsgeschäft, die Kündigung des Clubwirts, Hauptthema. In der Folge trat **Seppi Küng per sofort als Präsident zurück**. **Cupsieg** der B-Juniorinnen, dann erreichten sie den ¼ Final im Schweizercup. Es gibt wieder eine **3. Mannschaft**. Das **Cluborgan** erhält ein neues **Outfit** und heisst **neu Kick it**

# 2012

**Präsident:** Roli Ming. **Vorstand:** Mauro Filipuzzi, Peter Oppliger, Patrick Meyer, Olivier Baier, Raffaele Stornaiuolo, Thomas Krähenmann / Efi Tsokas, Bernadette Oberholzer, Erich Bloch, Christoph Borer, Carlo Rossi. **Erweiterter Vorstand:** Jörg Waldner, Bernard Mathys, Bruno Pedrazzoli. **Erreichte Ziele:** Finanzen in Ordnung gebracht und neue Vereinsdresses und Mannschaftspackages angeschafft. **Neue Materialschränke** vor den Garderoben. Die **A Junioren** steigen in die Junioren **Coca-Cola League** auf.

# 2013

**Präsident:** Roli Ming. **Vorstand:** Mauro Filipuzzi, Peter Oppliger, Patrick Meyer, Raffaele Stornaiuolo, Thomas Krähenmann / Efi Tsokas, Bernadette Oberholzer, Erich Bloch, Christoph Borer, Carlo Rossi. **Erweiterter Vorstand:** Jörg Waldner, Bernard Mathys, Bruno Pedrazzoli, Claus Wimmer. **Olivier Peyer (PR/Werbung) verlässt Vorstand**. **Anlässe:** Funggefüür und Chäppelihäx, Jazzweekend, Bundesfeier, Sommernachtsfest, 150 Jahre TV Reinach, Lottomatch, Juniorenweihnachtsturnier Die **1. Mannschaft** wird **Baslercup Sieger und steigt in die 2. Liga auf**. Die **C-Junioren** steigen in die **Coca Cola League** auf

# 2014

**Präsident:** Roli Ming. **Vorstand:** Mauro Filipuzzi, Peter Oppliger, Patrick Meyer, Raffaele Stornaiuolo, Thomas Krähenmann / Efi Tsokas, Bernadette Oberholzer, Erich Bloch, Christoph Borer, Carlo Rossi. **Erweiterter Vorstand:** Jörg Waldner, Bernard Mathys, Bruno Pedrazzoli, Claus Wimmer. **Anlässe:** Funggefüür und Chäppelihäx, Bundesfeier, Stadtfest/Sommernachtsfest, Lottomatch, Juniorenweihnachtsturnier. Jetzt gibt es keine Senioren, Veteranen und Ü50 mehr. Jetzt heissen sie: **Senioren 30+, Senioren 40+ und Senioren 50+**. Es konnten aufgrund eines Informationsanlasses für künftige **Schiedsrichter** vier neue Schiris und fünf KIFU Schiris rekrutiert werden. Die Jun A und B spielen in der Promotion. Die Jun C können sich in der Coca-Cola League halten. Für die E und F Jun werden **neu 4 Mannschaften** gemeldet. Die **Juniorinnen B** erreichen den **Gruppensieg** und qualifizieren sich für den Schweizer Cup. **Dafür werden sie am Reinacher Preis geehrt.**

# 2015

**Präsident:** Roli Ming. **Vorstand:** Mauro Filipuzzi, Peter Oppliger, Patrick Meyer, Raffaele Stornaiuolo, Alain Wyss, Erich Bloch, Christoph Borer. **Erweiterter Vorstand:** Jörg Waldner, Bernard Mathys, Bruno Pedrazzoli, Claus Wimmer. **Anlässe:** Funggefüür und Chäppelhäx, Jazzweekend, Bundesfeier, Stadtfest, Lottomatch, Juniorenweihnachtsturnier. **Neue Dresses.** Die Jun C2 gewinnen die **Junior Trophy 2015**. Die **3. Mannschaft steigt** in die 4. Liga **auf**.

# 2016

**Präsident:** Roli Ming. **Vorstand:** Mauro Filipuzzi, Peter Oppliger, Patrick Meyer, Raffaele Stornaiuolo, Alain Wyss, Raymond Zenhäusern, Erich Bloch, Christoph Borer. **Erweiterter Vorstand:** Jörg Waldner, Lucas Mathys, Bernard Mathys, Claus Wimmer. **Anlässe:** Jazzweekend, Bundesfeier, Rynacher Pfingschtcup, Oktoberfest, Lottomatch, Juniorenweihnachtsturnier. **Alle** Mannschaften schafften den **Ligaerhalt**.

# 2017

**Präsident:** Roli Ming. **Vorstand:** Mauro Filipuzzi, Peter Oppliger, Patrick Meyer, Raffaele Stornaiuolo, Alain Wyss, Raymond Zenhäusern, Erich Bloch, Quang Biu Phan. **Erweiterter Vorstand:** Jörg Waldner, Lucas Mathys, Bernard Mathys, Claus Wimmer. Die **GV** hat die **Mitgliederbeiträge** auf Antrag des Vorstandes erhöht: 1. Mannschaft CHF 500.-; Aktive, Frauen und alle Senioren bleiben bei CHF 400.-; Junioren A, B, C von CHF 340.- auf CHF 380.-; Junioren D, E, F von 250.- auf CHF 290.-; Juniorinnen B von CHF 290.- auf 330.-; Junioren G von CHF 150.- auf CHF 190.-; Schnuppertraining von CHF 80.- auf 120.-; Passive bleiben bei CHF 50.- und Funktionäre bleiben bei CHF 120.-. **Anlässe:** Jazz Fest, Bundesfeier, Rynacher Pfingschtcup, Lottomatch, Juniorenweihnachtsturnier. **Ehrung am Reinacher Preis** für die Integration von Asylantinnen und Asylanten. Die **2. Mannschaft** spielt in der 3. Liga. Die **3. Mannschaft** spielt in der 4. Liga. Die **C1 Junioren** und die **B Juniorinnen** haben je die Junior Trophy 2017 gewonnen. Die **B1 und C1 Junioren** sind in die Coca-Cola League **aufgestiegen**. FC interne **Baukommission für die Sportzone Fiechten:** Roli Ming, Hanspeter Thommen, Peter Bregenzer, Patrick Meyer und Erich Bloch.

# 2018

**Präsident:** Roli Ming. **Vorstand:** Mauro Filipuzzi, Peter Oppliger, Patrick Meyer, Raffaele Stornaiuolo, Alain Wyss, Raymond Zenhäusern, Erich Bloch, Quang Biu Phan. **Erweiterter Vorstand:** Jörg Waldner, Lucas Mathys, Bernard Mathys, Claus Wimmer. **Anlässe:** Jazz Fest, Bundesfeier, Rynacher Pfingschtcup, Lottomatch, Juniorenweihnachtsturnier. **Ehrung am Reinacher Preis** für die Leistungen des Gesamtvereins. **Gründung einer 4. Mannschaft.** Die **Junioren A, B und C** spielen in der Coca-Cola League. Junioren A steigen in die Promotion ab. **Neue Dress** von Jako. **Spatenstich** für das neue Zuhause in der Sportzone **Fiechten** am 27. August 2018.

---

# 2019

**Präsident:** Roli Ming. **Vorstand:** Mauro Filipuzzi, Peter Oppliger, Patrick Meyer, Raffaele Stornaiuolo, Alain Wyss, Flavio Rossi, Erich Bloch, Quang Biu Phan. **Erweiterter Vorstand:** Jörg Waldner, Bernard Mathys, Lukas Mathys, Claus Wimmer. **Anlässe:** Penalty Bar an der Fasnacht, Eröffnungsfeier Fiechten, KiFu Pfingstturnier, Jazzfest allein, 1. Augustfeier, Lottomatch, Weihnachtsturnier. Die **Junioren C1: 1. Platz** in der Coca-Cola Junior League und **4. Platz schweizweit**. **Fairplay Gewinner:** 2. Liga, Junioren B und C.

---

# 2020

**Präsident:** Roli Ming. **Vorstand:** Mauro Filipuzzi, Peter Oppliger, Patrick Meyer, Raffaele Stornaiuolo, Alain Wyss, Flavio Rossi, Erich Bloch, Quang Biu Phan. **Erweiterter Vorstand:** Jörg Waldner, Bernard Mathys, Lukas Mathys, Claus Wimmer. Wegen **CORONA VIRUS** musste die GV schriftlich abgehalten werden und alle geplanten Anlässe fielen den bundesrätlichen Massnahmen zum Opfer.

---

# 2021

**Präsident:** Roli Ming. **Vorstand:** Mauro Filipuzzi, Peter Oppliger, Patrick Meyer, Raffaele Stornaiuolo, Alain Wyss, Flavio Rossi, Erich Bloch, Quang Biu Phan. **Erweiterter Vorstand:** Jörg Waldner, Bernard Mathys, Lukas Mathys, Claus Wimmer. **Urs Martin** wird am 18.8.2021 als **neuer SPIKO-Chef** vorgeschlagen. **Quang Biu Phan** wird am 18.8.2021 zum **neuen Präsidenten vorgeschlagen**.

**D**

**A**

**Gebr. Meyer**, Zaunfabrik und Schlosserei, Münchenstein  
**Voirol AG**, Luft- und Klimatechnik, Basel  
**Kury AG**, Baugeschäft, Reinach  
**Allianz Suisse**, Hauptagentur Aesch Patrick Burgunder  
**Raiffeisenbank Reinach BL**  
**Primeo Energie**, Münchenstein  
**Berner AG**, Montagetechnik, Reinach  
**alltech Installationen AG**, MuttENZ/Arlesheim  
**edeco ag**, Elektroplanung, Aesch  
**Treuhandbüro Wyss AG**, Aesch  
**BÜRO SPRENG** | Grafik und Kommunikation, Basel

**B. Pedrazzoli & Co. Buchbinderei**, Basel  
**Schumacher Elektro GmbH**, Reinach  
**Stocker Sanitär AG**, Reinach  
**Bäckerei Confiserie Grellinger AG**, Reinach  
**Roland Gassmann (bOllé)**, Reinach  
**Schneebeli & Co AG**, Reinach – Fenster, Türen und Schreinerei  
**Geniale & Urban Architekten**, Reinach  
**Garage Hollenstein AG**, BMW – ALPINA Hauptvertretung, Aesch  
**Gremper AG**, Basel / Pratteln  
**Basellandschaftliche Kantonalbank**

Der FC Reinach bedankt sich herzlich bei allen, die beim Jubiläumsbuch mitgewirkt haben, speziell bei den Sponsoren, welche durch ihre finanzielle Unterstützung diese Festschrift ohne Inserate und Werbung ermöglicht haben.

**NK**

# T

# E

Ohne Team geht gar nichts. Beim Fussball, wie auch bei der Produktion eines Jubiläumbuches.





Urs Martin

Bruno Pedrazzoli

Martin Grolimund

Diego Dalla Rosa

Urs Steiner

Nick Oppliger

Raffaele Stornaiuolo

Beat Böhlen

Stephan Abt

Roli Ming

Seppi Küng

Marco Stehlin

Sven Spreng

Erni Maissen

Biu Phan

Willy Feller

Ferdi Pulver

Erich Bloch

Patrick Müller

Ergül Bulut

Abwesende: Peter Oppliger, Laszlo Segesdi, Hanspeter Thommen, Rainer Rohrbach, Peter und Conny Bregenzer

**Grafische Gestaltung und Illustrationen**

BÜRO SPRENG | Grafik und Kommunikation | Basel

**Redaktion und Text:** FC Reinach

**Vorstufe und Druck:**

Gremper AG | Pratteln/Basel

**Lektorat:** Ergül Umut

**Auflage:** 500 Exemplare



**ABPFIFF**

Herzlichen Dank an alle, die bei diesem Buch mitgewirkt haben.  
Auf die nächsten 100 Jahre!!!

